

Vier Predigt.

Von der Rechtfertigung des Sünders / durch den Glauben für GOTT.

In welchen / der gantze Artickel / nach den fürnembsten vmbstenden / Gründtlich aus Heyliger Göttlicher Schrifft erkleret wirdt / Geschrieben vnd Gepredigt zu Königsberg in Preussen / im Monat Februario diß 1 5 6 3. Jars.

Item

Kurtze Bekentnis vnd Erklerung desselben Artickels / den Herrn Theologen beider Hohen schulen Leipzig / vnd Wittenberg zu gestellet Anno 1561.

Durch

M. Johann. Funck.

Gedruckt zu Königsberg in Preussen bey Johann Daubman.



Pol. 6. 11, 927 ad 15
Est. XVI, 368

n. 819928

Vorrede.

Dem Durchleuchtigen / hochgebornen / Fürsten vnd
Herrn / Herrn Christoffen Herzogen zu Wirtem-
berg vñ Theck / Graffen zu Mumpelgart / rc.
meinem gnedigen Fürsten vnd Herrn.

Hochgeborner Fürst / Gnediger
Herr / R. F. G. tragen ungezeiffelt noch inn gnedi-
gem gedechtnuß / was für ein ergerliche Spaltung / ob dem
Hohen vnd aller wichtigsten Artickel vnser Seligkēyt / nem-
lich von der Rechtfertigung des Sünders / im Lande
Preussen vor jenen vierzehē Jaren / sich erhaben / welche
auch vonda an beynahē die gantzē Christenheyt inn Euro-
pa durchlauffen / also daß nicht allein der gemeine arme
man / ob solcher zwispalt vnd beschwerlichem gezencke /
herzlich betrübet / vnd zum grossen theyl geergert vnd
irrig gemacht worden ist / vnd derhalben von hertzen vmb
rechten berichte / vnd eintracht geseuffzet: sondern auch
viel hoher Christlicher vnd der Göttlichen Apostolischen
lehr lieb habende Potentaten / Chur / vnd Fürsten /
Graffen vnd Herrn / rc. inn gleichen betrübnuß / mit höch-
stem Eiffer / vnd getrewem fleis gesucht / vnd sich bemü-
het haben / daß solcher schwerē spaltung / vnd dem daraus
erfolgtem Eignus doch einmal möchte gestewret / vnd
die sach recht erkleret / vnd verglichen werden. Vnter wel-
chem R. F. G. billich für andern / zum höchsten berühmet
werden.

*

2

Deuts

Vorrede.

Denn so bald sich nur diese Spaltung erregt / haben **K. S. G.** auff des Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Albrechten des Eltern Marggraffen zu Brandenburg im Preussen / *rc.* Hertzogē / meins gnedigste Fürstē vñ Herrn *rc.* freuntlich ansuchen / mit höchstem vñnd getrewstem vleis sich bemühet / bede für **K. S. G.** person / vñnd durch ihre hochgelerte / verstendige vñnd erfarnē Theologen (deren **K. S. G.** Got lob / von den berümtesten vñnd geübtesten ein gute anzahl haben) zu rathen vñnd zuhelffen / wie das sewer bald (ehe denn es weiter vmb sich frässe) gedempfft / vñnd gleschet werden möchte.

Als aber solche Rätthe vñnd Fürschleg anfenglich wenig hulffen / Sondern das vbel / je mehr je weiter vmb sich frasse / also auch / daß beider partheien meynung / nun nicht allein im offenem druck verhanden / sondern auch bede hie / vñnd von allen orten / viel dargegen / vñnd widerumb Disputirt / vñnd geschrieben wurde / der gröste theil auch wenig zum fried trachteten / *rc.* habē **K. S. G.** auff höchstgedachtes meines gnedigsten Herrn / freuntlich vñnd ander ansuchen / für andern ihre Gelerten dahin vermanet vñnd vermüget / daß sie ein solche erklerung beider theil Sententz / neben einer kurtzē Bekentnus gestelt / in welcher Declaration / nicht allein was recht von beiden theilen disputirt vñnd asserirt würde / dargethan / sondern auch so freuntlich ohne bitterkeit / ohne einiger Person verletzung / oder verleumbdung / waran zu beyden theilen fürnemlich geirret / offenbaret / vñ angezeigt ist / das billich die ganze Christenheit / für solches einig werck / dem allmechtigen Gott höchlich zudancken / vñnd **K. S. G.** durch der gnedige fürderung solches geschehen / zu rühmen hat.

Denn was mir / der ich damals nicht der geringste einer im Spiel ware (**GOTT** weiß) mehr aus Christlichem eiffer

Vorrede.

eiffer (wie ichs hielt) aber nicht geringem vnuerstand / den
mit gutem willen vnnnd Fürsatz in solchs gezencf gezogen/
mit solchem L. S. G. Theologen Ketten/ vnnnd Declaras-
tion gedienet / Kan ich für meine einfalt / nimmer mehr ge-
nugsam rhümen / noch Gott / wie billich / genugsam dafür
dancken. Vnnnd zweiffel nicht / es werdens auch viel an-
dere (wo sie die warheit bekennen wollen) gleicher gestalt als
ich rühmen. Wie aber ein ferwer wens vberhand nimpt/
nicht so bald vnnnd geringlich / gedempfft vnd ausgelescht/
vnnnd was zursallen wider erbarwet wird / also künde auch
durch solche Declaration / ob sie wol recht klar vnd verstant-
lich ware / weder mir noch andern / bede meines / vnd des an-
dern theils consorten / also bald geholffen werden / daß wir
von beden theilen den Mißuerstandt abgelegt / vnnnd vns
zu einer Christlichen vereinigung hetten schicken mögē. An
welchē denn die verbitterung der gemüter / die vber die maß
gewesen / wie ich meines theils bekennen mus / nicht wenig
ursach gehabt. Dieweil sie macht / daß kein part des an-
dern Sin / wie sichs denn gebürt hette / mit vnuorfenglichen
gedanken / hören oder annemen mochte. Dieweil aber je
vnsrer lieber vnnnd getrewer Gott / der durch solch gezencf
one zweiffel seine Kirchen hat versuchen / vnd exercirn wöl-
len / auch diesen hobē Artickel (der bey vielen / auch hohes
titels / bey nahe gar verloschen / oder ja inn solche verduncf-
lung gerathē ware / daß sie selbst nicht wusten (wie ich den
deren auch einer gewesen bin / denn ich muß die warheit sa-
gen) was eigentlich die Gerechtigkeit were / nicht vmb wel-
cher willen / vns die Sünde vergeben werden (denn das war
vberflüssig genug bekant) sondern fürnemlich / inn der / vnd
durch die / sie auch vom Todt der Sünden lebēdig gemacht
vnnnd also gerecht / oder Gutthetig wurden / daß sie wolten
vnnnd theten was Gott wolgefellig ist / vnd inn der sie ewig
* 3 heilich

Vorrede.

herrlich sein solten (Psalm 89.) recht wider ans liecht bringen / vnd vns denselben desto mehr angenehm hat machen wollen. Dieweil Gott (sag ich) nicht will das seine gemeines die geliebte Braut seines Eingebornen Sohns mit solcher verwirrung immerdar solte geplaget werden / hat er endlich auch mir / als dem geringsten / vnd wie ich mich für ihm erkenne / vnd bekenne / als dem vnwürdigen / der ich solches Ampt führen soll immer als gemacht die augen des verstentnis geöffnet / daß ich je mehr / je mehr gesehen / vnd erkennet habe / waran es mir vnd andern gefehlet / daß wir inn solches gezencf / vnd verbitterung geraten sind / vnd wie vns zuhelffen sein möchte.

Zu welchem Erkenntnis vnd verstand mir fürnemlich dienstlich gewesen sind / die Collationes der Lehre / so als bald / mit des Christlichen / vnd nun Gottseligem gebornen Churfürsten vnd Herrn / Herrn Johan Friderichen des Ältern / Herzogen zu Sachsen / ic. an den auch hochgebornen Fürsten / vnd Herrn / ic. den Herzogen in Preussen meinen gnedigsten Fürsten vnd Herrn / anno 1553. vnd des nechst darauff folgenden vier vnd funffzigsten Jars / mit E. S. G. an höchstgedachte S. D. Gesandten / gehalten worden sind / auff welche denn auch andere uexationes gefolget / für die ich alle Gott vnd denen / so zu solchem Erkantnis mir geholffen / hertzlich vnd billich danck sage.

Darauff ich als bald auch / da ich nun verstanden / waran der feel vnd mangel gewesen / alles das / was ergermushat geberent mügen / in der lehre vermitteln / was aber recht gemeinet / vnd vbel dargethan / mit höchstem fleis vnd trewen / nach den geringen gaben die mir Gott gegeben / erkleret / also daß ich von derselben zeit an (Gott lob

Vorrede.

lob) die Schäßlin / so mir Gott inn dieser Gemeine mit seinem Heilsamen wort zu weyden befohlen / inn zimlicher Ruhe bis anher / verhoffe auch nicht ohne frucht (wiewol ein wenig Böcke mit vnterlauffen / wie denn nicht on sein Kan) erhalten.

Hette mich demnach nichts weniger versehen / denn daß ich vber solche Erklärung / vnd bey solchem getrewen fleis / so ich bey meiner gemeyne im Lehren / ic. one Khum / erzeyget / noch von jemand verstendigen solte angefochten werden. So erfur ich gleichwolhie / daß solches alles nicht genug sein wolte / bey vielen / vnd ansehlischen Leuten / ich hette denn zuuorn (wie sie es für gut vnd nottwendig erachteten) meine Erklärung vnd bekantnuß inn offnem druck antag gegeben.

Als mir aber auch das bedenclich ware / solches ohne vergleichung / vnd Zeugnus der jenen / so für andern / der Augspurgischen Confession verwandten / im ansehen sind / allhie inn Preussen zu thun / hab ich mich ein zimliche zeit bemühet bey Hochgedachtem meinem Genedigsten Fürsten vnd Herrn zuerhalten / daß S. S. D. mir gnedigst / ein Zug inn Deutschland ginnen wölten. Welches mir denn nach langem anhalten / vor zweyen Jaren gnediglich erlaubet / vnd zugelassen worden ist. Alda hab ich erstlich mit meinen lieben Herrn Vätern vnd Brüdern / den Theologen zu Wittenberg mich beredet / vnd als ich mit ihnen verglichen / mein Bekentnus mit ihrem Rath vnd fürderung (darinnen denn der Ehrwürdige Herr D. Paulus Eberus mein sonder Großgünstiger Herr / vnd geliebter freundt / mir trewlich gedienet) den auch meinen Vielgeliebten Herren / den
Theologen

Vorrede.

den Theologen zu Leipzig semplich vberantwort / welche
auch nach etzlichen gehaltenen vnterreden / mir die hand
gebotten / vnnnd meine bekentnus gutwilliglich / neben de-
nen zu Wittenberg vnterschrieben / vnd ferner auff mein be-
gern / an die Herrn Presidenten / Pfarherrn vñ Predicanten
im Hertzogthumb Preussen mit einhelligē rath geschriebē /
vñ gebeten / daß sie / so fern ich mich dieser Bekentnuß nach
in der lehr verhielt / mit mir erstlich für ire person / freuntlich
wolten fried halten. Auch hernach andere zu friedlicher
einigkeit mit mir vermanen. Darauff ich deñ mit frölichem
mut / mich nach haus gewendet / anders nichts verhoffent
deñ es würde nun gar fried sein / souiel mein person diß han-
dels halben anlanget.

Aber was soll man sagen? je mehr ich dem Fried nach-
sagte / je mehr man vrsach zu hader zu mir suchte. Denn
zu einer seiten kamen etzliche / die durfftē fürgebē / ich hette
zu Wittenberg alles was ich zu vorn gelehret / verdampe
vñ widerruffen / da doch keines widerruffs nie gedacht wor-
dē war. Als ich nun solchs kaum abgeleint / vñ etlicher maf-
sen gestillt / kam ein hauff zur andern seite / die wolten hoch-
bedachte Fürstliche Durchleuchtigkeit zu Preussen / ic. meie-
nen genedigsten Fürsten vnd Herrn / schier wie sichs ansehē
lies / als dahin zwingen / mich vnnnd vielleicht andere mehr
(denn sie keines namen ausgedruckt) dahin zu halten / daß
wir öffentlich / wissen nicht welche / vnser irthumb solten
widerruffen. Vnd wurde solchs von etzlichen / auch so hoch
getrieben / daß man sich eines größern zu befahren. Als ich
aber solchs vermerckt / vñ gleich damals den 73. Psalm zu
erklern fürgenommen / da ich deñ ein sonderlich vrsach / die-
sen zwispalt vnd die gantze handlung / der Justification zu
erkleren / haben kundte / hab ich dem armen Land Preussen
zu gut / fürnemlich aber dem Durchleuchtigsten meinem
Genedigsten

Vorrede.

genedigsten Fürsten vñnd Herrn / zu mehrer rhu vñnd friden /
in diesem S. S. D. hochlöblichē alter zu helfen / diese nach-
folgende Erklärung (welche ich in vier Predigten entschies-
den) öffentlich in meiner Kirchen / zu gewonlicher Predig-
zeit / abzulegen fürgenommen. Vñnd damit mir nicht anders
nach gesagt werden möchte / vñnd meine wort anders / denn
ichs geredt / vñnd gemeynet / gedeutet / namich mir souiel zeit /
daß ich die Predig alle von wort / zu wort beschriebe / vñnd
nachmals aus solcher schrifft / deutlich ablese / verhoffent
es solt nun meniglich erkennen / daß so etwo ein Ergernus
mehr / dieses Artickels halben vorhanden / solchs mit mei-
nem willen nicht sey / auch durch mein Person nicht gester-
cket werde. Als aber nach geschehener solcher Erklärung ir
viel die es angehört / bedē vom Adel vñnd der Burgerschafft
an mich gelangten vñnd gelangen ließen / daß ich solche
Erklärung im Truck wolte lassen ausgehē / daß sie hofften /
es solte vielen armen Gewissen damit gedienet sein / auch
mir selbs / aus dem verdacht / darinnen ich sonst bißher ge-
wesen / helfen / hab ich mit vorgehender Bewilligung S. D.
zu Preussen hochgedacht meines genedigste Herrn / solcher
bitt gern stadt vñnd raum gegeben. Vñnd dieselben Predig /
wie ich die geschrieben / vñnd abgelesen / also auch drucken
lassen / daß mit meinem wissen nicht ein Sillaben darinnen
geendert ist / alles vmb des willen / damit niemand zusagen
hab / ich lehre anders in der Kirchen / vñ bekenne ein anders
in der gemein (wie mir denn etzliche / Gott verzeihes ihnen /
gern zugemessen hettē wo sie nur dz mit einigē schein hettē
thun künden) so gantz vñ gar ist die welt itzund verboßet.

Nach dem es aber / genediger Fürst vñnd Herr / in gemeyn-
nem brauch ist / daß die jenigē / so etwas / dem sonderlicher
schutz / zeugnus vñnd beystandt von nöten / im Druck / oder
sonst in die gemeyn ausgehē lassen / dasselbe sonderlich dar-

* *

zuerwelten

Vorrede.

zu eruelten fürtrefflichen personen/ vnter der Namen vnd
schutz solche arbeit/desto mehr ansehens vnd sicherheit für
den Obtrectatoren / oder verleumbdern haben möge/ zu zus
schreiben/vñ gleich als eigen zumachen. Diese meine arme
bekentnus aber/vnd erklerung/inn sonderheit (wie jetzt die
welt vol haß/calumnien/vnd zu aller guten arbeit/verklei
nerung geneigt ist) eines vnparteischen/verstendigen/ vnd
Christlichen Patron bedürfftig ist/ hab ich vnter allen/der
Augspurgischen Confession verwandten/Keinen/ dem ichs
billicher dedicirn solt/den **E. S. G.** bey mir erachten künden.
Vñ solches aus denen vrsachen/dieweil dieselbige **E. S. G.**
wie oben gedacht nechst Gott für allen durch ihre Theolo
gen/meine liebe Herrin vñd zuvorsichtige freunde / mir zu
diesem Bekentnus dienstlich vñ behülfflich gewesen. Auch
Keiner vnparteischer vñd vnuerdecklicher von diesem
handel richten vñ vrtheilen kan/den **E. S. G.** als deren die
ser Zwispalt vom anfang bekant / auch bey allen stenden
(wie billich) das ansehen haben/das sie bey der rechten rei
nen vnbesleckten Lehre / der Augspurgischen Confession/
das ist bey der lehr Christi/der Aposteln vnd Propheten vn
wanckelbar bissher gehalten vñd noch.

Bitte dem nach gantz vndertheniglich/**E. S. G.** wolle
solchemeine geringe arbeit/mit gnedigem willen vñd ge
fallen annemen/vnd wo sie / oder ihre Gelerten/nach eini
gen mangel oder feel (wie ich denn solchs **E. S. G.** vnd dem
selben inn sonderheit zurichten heim stelle) hierinnen sin
de werden. Daraus etwa ergernus oder ander schaden ent
stehen möchte/wollen sie dasselbige mir mit genaden lassen
künde thun/so willich (wo ich leb) alles dasselbe mit höch
stem danck annemē vñ wie ichs zuverbessern gelehret/laut
Göttlicher schrift von hertzen gern bessern. Im fall aber
das dergleichen nicht zubefinden. So wolle **E. S. G.** sampt
den

Vorrede.

den ihren vmb Gottes ehr/ vñ Christlicher Kirchen wolffart
willen/ fürnemlich aber meinen lieben frommen Fürsten inn
Preussen/ zu mehrer ruhe in seiner S. D. hochlöblichem al-
ter/ zu helfen/ dise meine einfeltige Erklärung mit irem suffra-
gio gnediger vñnd Günstiger beschutz wider die Oemulos
bestetigen. Das wird der allmechtige Gott / E. S. G.
vñnd allen so zum Christlichen frieden helfen / hie zeitlich
vñnd dort ewiglich belohnen. So will ichs auch meinem ar-
men vermögen nach vmb E. S. G. vñnd derselben ganzes
Haus/ wo ich kan vñnd mag/ nach Christlicher gebür wi-
derumb verdienen.

Damit aber E. S. G. dieweil ich droben des Bekent-
nus / so ich den Theologen zu Leipzig vñnd Wittenberg zu-
gestellt / welchs sie auch approbirt habē / gedacht / desselbē /
wie es gestalt eine gründliche wissenschaft haben mügen.
Zu ich dasselbige E. S. G. zu Ehren / vñnd dem gemeinen
nutz zu gut (so anders meine thorheit zu etwas nutzē mag)
bald nach diesen Predigē mit anhängen lassen / mit vermel-
dung gründlicher vrsachen / warumb ich innsolchē Bekent-
nus / ein Tractat so ich im gezēck / mit vnuerstandt geschrie-
ben / vñnd inn truck gegeben cassirt / vñnd annihilirt habe. Das
wollen E. S. G. neben den Predigten / auch mit genaden an-
nehmen / vñ wie sie sonst allen Christlichē Lehrern / mit treu-
en vñnd genaden gewogē / auch mein gnediger Herr sein / vñ
bleiben. Der Allmechtige gütige Gott / vñnd Vater aller
Barmherzigkeit / der Gott des Friedes / Behüte E. S. G.
samt ihrem ganzen Hause / Lande vñnd Leuten / für allem
Ubel / vñnd erhalte sie zu seinen ehren / vñnd zuerbarung sei-
ner Christlichen gemeine / bey frölicher friedlicher des leibs
vñnd der Sehlen gesundheit noch viel Jar / Amen. Geben zu
Königspurg in Preussen am 20. Martij. Anno 1563.

E. S. G. Demütiger vñnd dienstwilliger ic.
Johan. Funck. M.



Die Erste Predigt.

Allerliebsten in Gott/ ewer lieb
 haben aus dem ersten vers/ dieses Psalms
 erstlich gehört/ wer alhie Israel genennet werde/
 Nemlich alle die/ so jener zeit/ im Alten Testament/
 den Bundt so Gott mit Abraham gemacht/ in der
 Beschneidung angenommen/ vnd Gott für iren Got
 vnd sich für sein Volck bekennet haben. **I**zt aber
 im Newen Testament/ die so den Bundt Christi/
 in der Tauff angenommen haben/ vnd Gott den
 Vater/ sambt seinem Sohn Jesu Christo/ vnd dem
 Heiligē Geist/ für iren Got/ vnd sich für sein Volck
 bekennen/ Vnd haben **L. L.** weiter gehört/ wie
 Allmechtig/ Gerecht vnd Gütig Gott sey/ Also/ das
 auch solche seine Allmechtigkeit/ Gerechtigkeit/ vnd
 Gütigkeit (vnter welcher ich auch seine gnade vnd
 Barmhertzigkeit verstehe) kein menschlich hertz be-
 greiffen/ viel weniger ein einige / ja aller menschen
 zungen außsprechen mögen/ Israel aber dargegen
 sey krafftlos/ vnd ganz keines vermögens/ verder-
 bet durch die Sünde/ also das er aller krafft/ Gere-
 chtigkeit vnd Gütigkeit beraubet/ vol vnvermögēs
 Sünde vnd vntugent ist/ vnd anders aus seinen
21 kresten

Israel

V. T.

N T

2

Von der Rechtfertigung

Krefft nichts vermag dem sündigen. Vnd gleich
wol ober schon (Israel/die in Gotes Bund sind) so
verderbet/ vnd vngleich geartet sind/ gegen Gottes
gerechtigkeit vnd gut zurechnen/ So bezeugt gleich
wol der heilige Geist / das Israel Gott zum Trost
habe. Das ist/ Got sei das höchste Gut Israels/ des
sie sich in allen nöten zu trösten haben/ also auch das
sie dieses Gut/ Gott/ höher achten/ den Himmel vnd
Erden/ den Leib vnd Seel (wie er hernach spricht/
der Psalmist) vñ also gewis sind/ das wenn sie Gott
haben/ so werd ihnen nichts mangeln/ künde ihnen
auch nichts schaden/ wie gros/ mechtig/ böß vñ ge-
waltig/ dasselbig immer sein mag/ 2c. Dieweil aber
vnter dem volck Gottes/ vnter denen/ die den bund
der Tauff angenommen haben (wie auch dort/ vnter
denen so beschnitten waren) viel sind/ die nicht war-
hafftig an solchem Bund haltē/ Sonder entweder
Heuchler sind/ die Gottes genad hindan stellen/ vñ
sich auff ire selbs erwelte/ oder andere werck ver-
lassen/ oder vnter dem namen des volcks Gottes/
in Sünden vnd schendtlichem wesen leben/ erfüllet
mit geiz/ neyd/ haß/ wucher/ vngehorsam/ vnzucht
ehebruch vnd der gleichen: Setzt der Prophet hin-
zu/ diese von denen / so warhafftig Gott zum trost
haben/ zu vnterscheyden/ vnd spricht.

Wer

Hier nur Keines Herten ist / (oder wie es
im Ebreyschen lautet) Die nur Keines herten sind.

Erwer Lieb haben aber auch gehört / Das die
Schrift auff zweyerley weise / von der Keinigheit
des herten redet. Erstlich nach dem gesetz Gottes /
in welchem Gott anzeiget / was für leuth wir sein
soltten (wie er denn vnser erste Eltern der gestalt /
erschaffen hat) wie wir solten geartet / vnnnd gesin-
net sein / was wir thun vnd lassen solten. Zum and-
ern nach dem Euangelio / in welchem vns Gott
lehret / dieweil wir nicht so sind / wie das Gesetz for-
dert / Sondern werden durchs gesetz verdampft /
wie vnnnd wodurch wir wider zu Gottes gnade
kommen / wo her wir die krafft haben mögen / das
wir gleichwol ansahen / solche leuth zu werden /
wie das Gesetz fordert.

Vnd dieweyl wir hie in diesem leben nicht vol-
kommen werden / wie wir sein sollen / Derohalben
auch nichts vollkommen thun / was wir thun sol-
len / vnnnd es doch gern thun wollen / wes wir vns
vnter des zu trösten / bis das das volkomen kumie /
welchs denn in jenem leben geschehen wirdt / zc.

A z

Vnd

Von der Rechtfertigung

f
Reinigung
aus
Brief
Und haben **L. L.** zum guten theyl vernomen/
was für ein **Reinigkeit** das **Gesetz Gottes** von vns
haben wölle/nemlich nicht des **Mundes**/ nicht der
Hende/nicht des **Leibes** allein / **Sondern** des **herz**
gen/des **Gemüts**/ aller **Kressen** / vnnnd der **ganzen**
Seelen/Das dis alles vnd ein jedes gegen **Gott** al-
so gerichtet sey/das es sey voller **liebe Gottes** / **ic.**
Gegen dem **Nechsten** aber/das wir ihn **lieben**/wie
ein jeder sich selbs **liebet**/(wie denn **weitleufftig** von
allen **Puncten** geredet ist) vnd hernach **flerer** wi-
derholet werden sol/wils **Gott**. Auch ist darbey
angezeyget/das zu solcher **reynigkeit**/ **kein Mensch**
auff dieser **welt** **komen kan**/in diesem **leben**/sondern
alle **Heyligen** müssen auch **bitten** / **vmb vergebung**
der **Sünden**/Psal. 32. Vnnnd mit **David** **schreien**/
Psal. 145. **Herr** **gehe** nicht ins **Gericht** mit deinem
Knechte/denn für dir wird **kein lebendiger** **Recht-**
fertig sein. Vnd Psal. 130. **Wenn** du wilt **Sünde**
zu **rechnen** **Herr**/wer will für dir **bestehn**? Darum
auch **Salomon** spricht **Prover. 20. Wer kan sagen**
ich bin **Rein** im meinem **herzen**/vnnnd **lauter** von
meinen **Sünden**?

Prou.
20
Das also **Gott** alles / durchs **Gesetz** vnter der
Sünde beschlossen hat/auff das er durch einen an-
dern **weg** / nemlich durch **Ihesum Christum** / aus
Gnaden vnd **Barmhertzigkeit** vns **helffe**/ mit des-
selben

selben Keynigkeit/ Heyligkeit vnnnd Gerechtigkeit
 vns begnade/ schmücke vnnnd ziere / vnd durch den
 selben den Heyligen Geyst/ inn vnser hertzen gebe/
 durch welche wir New geboren/anfahen ein Newes
 es oder Keines hertz zu bekummen / Welchs durch
 den Glauben gereyniget/ von Tag zu Tag/ je mehr
 Keiner werde / je mehr wir dem alten/ Adam oder
 Menschen absterben/ vnnnd den neuen Menschen
 Christum anziehen/ bis wir entlich durch den leib-
 lichen Todt/ der sünde im fleysch gar los werden/
 Vnd in der Herrlichkeit aufferwecket/ dem Herrn
 Christo in seinem verklärten leib / ehnlich werden/
 da wir denn werden volkomen sein/ vnnnd mit dem
 Herrn in Ewigkeit leben. Von diesem stück haben
 wir nun weiter zu handeln.

Dieweil aber dis stück/ den ganzen handel der
 Rechtsfertigung/ des armen Sünders für Gott/ in
 sich begreiffet/ Vnd Ich/ weis nicht aus was grund
 (denn Ich mich je nun viel Jar her/ genugsam er-
 kleret / vnd was anstößig gewesen/ abgelegt / oder
 also verstendlich gemacht hab / das mit billigkeit
 mich niemand/ zubeschuldigen) gleichwol noch im-
 mer von etlichen beschuldigt werde / als haben sie
 dort vnd da mangel/ vnd sind doch der Ehren vnd
 auffrichtigkeit nie gewesen / Eben die so am meys-
 sten mich beschuldigen/ das sie dieselbigen fehl oder

Von der Rechtfertigung

mangel namhaft gemacht / vnd das es also were /
wie sie fürgeben / mit rechtem grundt / wie sichs ges-
büret / bewisen hetten / hab ich euch / meinē mir / von
Gott befohlenen Pfarrkindern / die ihr zum theyl /
durch solcher leuth vngegründes / vnd nun mer den
zumiel vnbilliges klagen betrübt / vnd in zweyffel ge-
setzt worden seyt / zu gut / vnd zu vberflüssiger
meiner entschuldigung / mir fürgenommen / von ge-
dachtē Artickel der Iustification, meinen vollkummen
Bericht (so viel in kurtz geschehen kan / vn̄ mir Got
diese zeyt genad verleihen wirdt) noch dißmal dar-
zu thun / Ob vielleicht auff diese weise / noch etz-
lichen (denn ich nicht zu hoffen / das allen) genug
geschehen möchte / (Denn der sol noch kōmen / dar
allen / sonderlich den eygensinnigen / selbs gewach-
sen Meistern / Klüglingen / vnd zentischen leuten /
genug thu. Bin aber neben dem erfrewet / das auch
andere so nicht meine Pfarrkinder sind / ietziger zeyt
solche meine erklerung mit anhören mögen / für-
nemlich der vrsachen halben / damit sie für sich selbs
wissen / was meine Lehr / mein Glaub / mein Be-
kentnus von diesem aller höchsten vnd Notwen-
digsten Artickel vnser Seligkeyt sey. Vnd dessel-
ben mir bey andern auch künden (so sie wollen)
zeugnus geben.

Vnd

Die Erste Predigt.

Vnnd ehe denn ich zum handel komme/ist an
enck alle/wes standes/oder werden ihr sein möget/
in sonderheyt aber an die/so vielleicht nur vmb des
willen da sind / das sie richten vnd vrtheyle n wöl
len von meinem Bekenitus/das jr für allen dingen
ewre piuditia, oder zuuor bey euch gefaste gedan
cken (da jr euch etwa eingebildet/Also/oder Also/
wirdt er fort gehn/Diñ oder jenes wirdt er vertey
digen / Diñ oder jenes wirdt er verwerffen / vnnd
was dergleichen fürsengliche gedanken sein mö
gen) Solche gedanken sage vnd bitte ich / wollet
jr ablegen/vnd gantzlich faren lassen / vnd viel mer
auffmercken/ob ich euch mit Gottes wort vnterri
chte/vnd laut desselbigen meine Erklarung vnnd
Bekenitus darthue. Nach welchem wort Gottes
denn jr vnd alle Christen schuldig sind / ire gedan
cken zu richten/vnd sich dem mit gehorsam zu vn
terwerffen: Vñ nicht widerum Gottes wort nach
ewren gedanken zurichten / vnnd dasselbe ewrem
gutduncken zu vnterwerffen. Denn solche piuditia
sind nicht die geringste vrsachen/das soniel gezend
vñ vneinigheit (Gott erbarm) in der Christlichen
Kirche im schwäg gehn/wie jr den selbs bekenē müßt.
Denn wen jm einer ein meinüg fürnimt/vnd bildet
jm eine weyse ein/wie man von der selben reden sol/
(ich

Von der Rechtfertigung

(ich setze/ es geschehe gleich nach vnd mit der Heyligen Schrift) Ein ander aber kombt/ vnd redet auch von der selben meinung/ auch wol mit der heiligen Schrift/ aber nicht mit den Worten/ wie es der ander ihm eingebildet hat/ vnd darfür helt/ man müsse auff keine andere weise/ denn wie ers ihm eingebildet/ von solchem ding reden (vnd betrachtet also nicht/ das ein jeder seine sonderere Gaben hat/ auch der Heylige Geist selbs/ von einem dinge auff mancherley weis zu reden pfleget) der mus nothalben dem andern widersprechen/ vnd seine meinung verdammen/ die doch an sich selbs recht/ vnd eben die ist/ die er mit andern Worten/ auff ein andere weise/ im selbs/ aus der Schrift eingebildet hat/ Des ich denn in diesem gezenck viel exempel erfahren habe/ der ich auch (wo es nicht den handel vnnötig erlengeret) wol erliche anzeigen wolte/ aber vmb kurtz willen mus ichs vnterlassen.

Dieweil denn solche zuvor gefaste gedancken Euch mer hindern den fördern/ den rechten grundt meiner meinung zuuerstehn/ Bitte ich noch/ jr wollet vmb Ewer selbs bestes willen/ alle solche vorfengliche gedancken ablegen/ vnd mit fleys darauff mercken/ was ich Euch sage/ vnd ob ich das so ich sage/ auch aus dem grundt Heyliger Göttlicher Schrift rede/ vnd mit der Heyligen Schrift bezeuge.

So

So jr das erkennet / so vrteylet also denn getrost / nicht nach ewrem gutduncken / sondern nach Gottes Wort. So hab ich keinen zweyffel / wo ihr das thut / das jr mit mir für ohin wol zu friden sein werdet / Wer aber das nicht thun wil / sondern jm seine weise allein gefallen lassen / der thu es auff sein ebentherwer / mir ist gnug / wenn ich denen genug thu / die nach der Schrifft / vnd nicht nach irem gutduncken richten vnd vrtheylen.

Die andern selbs gewachsene Doctores vnnnd Klügling / die alles wissen zu tadlen / vnnnd doch für sich selbs nicht können das geringste Stück im Kinder Catechismo recht erklären / vnnnd sich doch mit irem klüglen selbs vber Gott (wie der Antichrist) vnd vber sein wort erheben / gehen mich nichts an / den sie gehören nicht in den schaffstal Christi / Dies weil sie nur ire / vnd nicht Christi stim hören wollen. Darumb ich auch ihr vrtheil / ja so gering achte / als wens der Babst vnnnd Mahomet thete. Wil nun in Gottes Namen den handel / wie es die noth erfordert / verstendiglich vnd klar / so viel mir möglich ist / zu erklären für die handt nemen.

Der handel beruhet auff dem / wie der Sünd- der gerecht werde für Gott / Also das er vmb der sünde willen nicht verdambt / sondern von der sünd-

B de/

Von der Rechtfertigung

de/ Todt vnd Verdamnis erlöset/ ein kind Gottes/
vñ ewig selig werde. Dieweil aber der liebe David
spricht Psal. 143. **H**err gehe nicht ins gericht mit
deinem Knecht/ denn für dir ist kein lebendiger ge-
recht. Werden damit alle mensche vberzeuget/ das
sie sündler vnd vngerechte / vnd derhalben Gottes
gerichts vnd zorns schuldig sind / Derhalben will
nun allen menschen hoch von nöten sein/ das sie sol-
ches jr verderben/ vnd wie/ wardurch auch warum
jren Gott daraus helffen wölle / wol vnd mit höch-
stem fleiß erkennen lernen.

Vnd damit wir zu solchem Erkenntnis (so es je-
mand noch nicht hat) komen mögen/ Die aber so es
haben / mehr darin gestercket werden/ wil ich diese
stück / als die fürnemlich zur Heuptsachen gehören/
nach Ordnung handeln vnd erklären.

1. Erstlich wil ich anzeigen/ was für Leut wir sein
soltten/ das ist/ wie wir solten gesinnet sein/ vnd was
wir thun vnd lassen solten/ beide gegen Gott vnd
den menschen. 2. Vñ das wir solche leut nicht sind/
Sonder ganz widerwertiger art/ vnd also verder-
bet/ das wir auch nichts guts wöllen/ noch verbrin-
gen könden/ aus eignē kressen/ wie Gott solchs von
vns fodert. 3. Derhalben wir des ewigen Fluchs
würdig/ vnd Ewig verlorn sein müsten.

4. Darnach wil ich anzeigen. woher wir zu sol-
chem

Die Erste Predigt.

chem verderben können. 5. Vnd das vns kein Crea-
tur im Himmel od auff Erden/Engel od Menschen/
auch Gottes Gesetz selbs nit/viel weniger wir / mit
vnserm thun vñ vermögen/auff solchē jamer helffen
od erretten können / sond Gott allein muß es thun.

Vnd das sol ein theil/dieser Lehr sein.

z. Zum andern wil ich lehren/dieweil Got allein
vns helffen kan/1. Warum sich Got vnser anneme/
das Er vns nicht (wie wir werdt waren) verwer-
fen wilewiglich. 2. Durch was mittel er vns helffe.
3. Wie wir solcher Hilff theilhaftig werde. 4. Vnd
was gutes wir weiter bekummen/wenn wir solche
hilff vnd gnade des **HERRN** annemen.

Dis ist der Ander vnd fürnehmste theyl.

3. Zum dritten wil ich vermelden/1. Warum vns
Got solche gnade erzeige/2. Wie wir vns widerum
gegen jm danckbar verhalten vñ jm dienen sollen.
3. Vnd dieweil wir solchs aus vns nicht vermöge/
woher wir die Krafft/vñ das vermögen bekommen/
das wir jm dienen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/
wie jm gefellig ist. 4. Darbey wirdt mit gehandelt
werden / das wir auch nach empfangener gnade
vnd gabe / dennoch **GOTT** nicht also dienen
künden / wie wir sollen / vñd selbs gern wollen/
Vñd was wir vnns inn solcher Schwachheit/
Vnvermögenheit / oder Vnuolkommenheit /

B z (wie

Von der Rechtfertigung

(wie ichs nennen sol) sollen trösten/ bis wir endtlich die Volkommenheit/ in jenem leben erlangen.

Das ist das Ende vnd Letzte theyl / vmbwelches willen alles andere geschehen ist / Gepredigt/ vnd gelehret wirdt.

Aus solchen stücken / wenn die mit fleiß gehandelt/ werden wir sehen/ wie weit sich die Rechtfertigung des Sünders erstreckt/ Was/ vnd woher ein Keins hertz sey/ was solches hertzen Gerechtigkeit sey/ darauff es sich verlest/ vnd gewis ist / das es einen gnedigen Gott/ vnd Gott zum trost hat/ (wie hie im Psalm steht.) Item woher/ vnd wodurch es also bereitet vnd entzündet werde / das es begeret Gott mit lust vnd willen zu dienen.

Vnd dieweyl es nicht also kan (wie es wil) wodurch es dennoch erhalten/ das es nicht verzweiffle. Wollen nun eins nach dem andern kürzlich wie Gott genad verleihen wirdt erklären.

Was für Leuth wir sein solten / wie wir gesinnet/ oder geartet sein/ was wir thun vnd lassen solten/ beide gegen Gott vnd den Menschen/ das lehret vns Gott sein in seinem Gesetz/ welchs (wie der Herr Christus Matthei 22. zeuget) in diesen beyden geboten/ als in einer kurzen Summa begriffen wirdt.

Die Erste Predigt.

wirdt. Du solt lieben Gott deinen Herrn/von ganzem Herzen/von ganzer Seelen/von allen Kressen/vnd von ganzem Gemüt. Vnd das ander/von welcher der Herr spricht: Es sey diesem gleich/ Du solt lieben deinen Nächsten als dich selbst. Aus diesen Geboten/sehen wir erstlich/das Gott von uns fordert/das vnser hertz seiner Lieb ganz vol sein sol. Das hertz aber ist der brunn vnd quell / des ganzen menschlichen lebens / auß welchem herfließen alle begierde vñ affecten/alles gelusten vnd gedancken.

So will nun Gott sagen/das wir inn vnserm hertzen/also geschickt/geartet/oder gesinnet sein sollen/das alle vnser begierde/lust vñ freude an Gott vnd zu Gott/allein sey/also/das wir ihn / als das höchste gut/vber alle ding lieben/ihn auch für allen dingen/also fürchten/das wir nichts vns lassen gelusten/nichts begeren/vnd nichts gefallen lassen/ja auch nichts gedancken / das nicht Gott selbst lieb oder wolgefellig were.

Zum andern/sollen wir in auch lieben/von ganzer Seele / die seele aber heist alhie/das der mensch lebet/sich reget/weget/gehet/steht/ligt/sitzt/sihet/höret/reucht/schmeckt/vnd empfindet/ıc. Solches alles sol auch in seine thun/dahin gerichtet sein/das es gehe in der liebe Gottes also/das dein gehn/steht

Von der Rechtfertigung

sitzen vnd ligen / geschehe zu Gottes lob / vnd du
also darinnen gebarest / wie es GOTT lieb vnd
wolgefellig ist / das du auch nichts sehen noch hö-
ren mögest / daran GOTT nicht ein wolgefallen
hette / Ja auch dir nichts lassst schmecken / noch
safft thun / Denn das mit Gottes willen geschis-
het / Vnd widerumb dir alles lassst Lieblich / Süß
vnd safft sein / was dir GOTT inn diesem leiblic-
hen leben zufüget. Zu solchem sollen auch dienen
alle kresste des Menschen / Das ist alles vermögen /
dardurch die Seele thetig vnd geschestrig ist (denn
durch diesen zusatz / wirdt meines bedunckens erkle-
ret / was er wil verstanden haben / mit den worten
von ganzer Seel / vnd wie solche Lieb gehn soll.
Nemlich nicht allein / in dem eusserlichen wesen / vnd
nach den eusserlichen fünff Sinnen / die wir mit an-
dern Thieren gemein haben / welche auch Sehen /
Hören / Riechen / Schmecken / vnd empfinden /
Sonder es sollen alle kresste die im Menschen sind /
alle glieder / innerlich vnd eusserlich / durch welcher
mittel / als werckzeuge / die kresste der Seelen ihre
werck volbringen (als das der Mensch sich reget /
empfindet / erbeytet / höret / redet / sihet / zc. dahin ge-
richtet sein / das sie anders nicht gehn / noch sich ge-
brauchen lassen / Denn wie GOTT gefellig ist /
Wie weit sich aber diese kresst erstrecken / würde zu
lang

Die Erste Predigt.

lang hie zuerkleren/ ein jeder dencke im selbs weiter nach. Entlich setzt er auch hinzu/ Vnd von ganzem Gemüth/ das Gemüt aber (so griechisch heysse *Νουολα*) ist/ das so wir nennen die Vernunft/ vnd fürnemlich in dem da wir richten zwischen Bösem vnd Gutem/ vnd schliessen was anzunemen/ was zuuerlassen/ was recht/ nützlich vnd gut/ was vnrecht/ schedlich vnd verderblich sey/ vnd wirdt gemeinlich genennet das Verstandnus / Da wir verstehn was Gut oder Böses ist / ꝛc. In welchem denn alle Weißheit/ wissenheit/ vñ was mehr genennet werden mag/ das wir allein mit dem Verstandnus begreifen könden/ gemeinet werden.

Das Gott auch alhie begeret / das auch vber alles ander/ (als da ist Hertz/ Seel vnd kressste) fürnemlich vnser verstandt/ vnser dichten vnd trachten/ vnser weißheyte vnd wissenheyte/ sollen in seiner Liebe gehn/ vnd derselben vol sein/ also das wir solches alles **GOTT** gern vnterwerffen/ vnd nach keiner andern regel vnser vrtheyl (da wir ein ding Böses oder Gut sein erkennen) richten / denn allein nach dem/ wie es **GOTT** beliebet/ vnd im wolgefelt. Sehet solche leuth sollen wir sein / also solten wir geartet vnd gesinnet sein / gegen vnserm lieben **GOTT**/ der vns Leib vnd Leben/ Seel vnd verstandt gegeben hat.

Gegen

Von der Rechtfertigung

Gegen vnserm Nächsten aber / sollen wir also geartet vnd gesinnet sein / das wir in lieben / als vns selbs. Wie weit aber das auch sihet / kan ein yeder leichtlich bey sich selbs ermessen / so er ihm nachdenken wil. Denn keiner wolt gern / weñ er zu befehlen / zu regiern vnd zu gebieten hette / als Obrigkeit / Vater vnd Mutter / Vormünder / Lehrmeyster / Herrn vnd Frayen / das in die Untertanen / Kinder vñ gesind / solten ungehorsam vnd widerspenstig sein.

Widerum hat keiner gern / das man im sol vbel fürgehn / Sondern begert ein jeder / das er solchen schutz / fürstand / lehr vnd auffenthalt haben möge / bey denen die im in diese wege dienen sollen / das im darbey wolgehe. Keiner wil gern / das man ihm feindt seye / in Neide / Hass / mit im zürne / noch viel weniger wil er / das man im an seinem leib / vnd lebensschaden thu / Sonder wil lieber das jederman sein freundt sey / vnd im alles guts thu. Keiner wil gern / das man im sein Weib oder Kindt zu schanden bringe / Sonder wil das man sie Ehre / Fördere vnd für schanden beware. Keiner wil / das man im schaden thu / an seinen Gütern / das man im die selben stele / in darim betriege / zc. Welcherley weise das geschehen kan / Sonder wil das im iederman das seine lasse / beschütze vnd verbessern helffe.

Auch

Die Erste Predigt.

Auch will keiner gern / daß man ihm seine Ehre
abschneiden soll / mit vbel nachreden / ihn beliegen /
vnd durch nachrede zu allem vnglück bringen /
auch inn dem da man schon die warheit von ihm
sagt / viel weniger will er / daß es mit vnwarheit
geschehen soll / Sondern begert / daß jederman
bas beste / von ihm rede / gedencke / vnd zeuge /
vnd so iemand ein vntugend / oder böse that von
ihm weis / das er es verschweigen / decken vnd
vndertrucken helffe.

Also wie wir nun sehen / daß wir vns selbs
lieben / mit was trewen wir vns selbs meinen /
Also sollen wir hinwider geartet vnd gesinnet
sein / gegen vnserm Nechsten / das ist / gegen allen
menschen / also auch / daß wir vns nichts lassen ges
lusten / noch begeren / das vnserm Nechsten zuge
höret. Wie denn GOTT mit den letzten geboten
beschleust. Du solt dich nicht lassen gelüsten / dei
nes nechsten Hausß / Du solt dich nicht lassen gelü
sten deines nechsten Weibes / noch seines knechtes
noch seiner Magdt / noch seines Ochsen / noch sei
nes Esels / noch alles das dein Nechster hat.

Sehet / solche leute sollen wir sein Denn
Adam war im anfang also erschaffen / daß er als
so geartet vnd gesinnet war / thun vnd lassen kun
te wie GOTT in seinem Gesetze erordfert.

E Das

Von der Rechtfertigung

Daß wir aber solche Leute nicht seind / bezeuget nicht allein die That / vñnd das Wesen an vns selbs (wo wir vns recht ansehen) Sondern die weil wirs meisten theil / aus verderbter art / vñnd angeborenen blindheit / nicht erkennen kundten / bezeugts auch der Heilige Geist vberflüssiginn der Heiligen Schrift / welcher zeugnuß ich etzliche hie anzeigen wil / den meistē theil / vñnd der willen / die sich etwan geduncken lassen (wie Jener Pharisæer Luc. 10) sie haben keine sünde / sondern sind ganz Rein / vñnd verführen sich also selbs / Wie S. Johannes spricht: Wenn wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir vns selbs / vñnd ist kein warheit inn vns 1. Joan. 1. Denn also schreibet Moses Gen. 6. Das alles dichten vñnd trachten des Menschlichen hertzen böse ist immerdar. Daher David im 14. Psalm. spricht / vñnd widerholets im 53. Psalm zu mehrer bestetigung: **GOTT** schawet vom Himmel auff die Menschen kinder / daß er sehe ob Jemand klug sey / der nach **GOTT** frage / Aber sie sind alle abgefallen / vñnd alle sampt vntüchtig / da ist keiner der guts thut / auch nicht einer.

Darumb auch S. Paulus beschleußt zum Röm. am 3. Cap. Sie sind allzumal Sündler vñnd mangeln des Rhums / den sie an **GOTT** haben solten / 10.
Dieweil

Die Erste Predigt.

Dieweil denn aller Menschen hertzen / dichten
vnd trachten / böse ist immerdar / vnd also kei-
ner ist der guts thue / auch nicht einer / sondern sind
allezumal sündler / vnd mangeln des Rhumes den
sie an GOTT haben sollen / werden wir billich
genennet von S. Paulo Ephes. z Todt in sündē
vnd Kinder des zorns von natur. Das ist solche
Kinder / welche von Natur also verderbet sind / daß
GOTT billich mit ihn zürne / vnd sie dem Ewigē
fluch vnterwerffe / wie denn im Gesetz geschrieben
steht Deu. z7. Verflucht sey / wer nicht alle Wort
dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue: Vnd
alles Volck soll sagen / Amen / das ist es werde
war / Es geschehe also.

Woher kommen wir aber zu solchem grossen
schaden vnd verderb? Das wir so gar entwichet
daß wir auch / als die da todt sind / nichts guts
zuthun vermögen / vñ derhalbē dem ewigen fluch
vnd zorn GOTTES vnterworffen sein mustē:
Solchs lehret vns der H. David / da er spricht
Psalm. 51. Sihe ich bin aus sündlichē Samen ge-
zeuget / vnd meine Mutter hat mich in sünden
empfangen. Da zeiget er an / daß wir von vnser
ankunfft her / also verderbet / dieweil der Sa-
me darvon Wir herkommen / Sündlich
vnd verderbet ist / das nichts guts an vns

Von der Rechtfertigung

ist / noch von Natur sein kan. Denn nach dem Adam vnd Eva inn die Sünde gefallen / sind sie durch die Sünde also vergiffet (daß ich also rede) daß ihr ganze Natur verderbet / vnd zu allem Guten vntüchtig worden ist / Also daß sie auch selbs GOTT nicht mehr liebten / Sondern von ihm flohen / vnd sich für ihm verborgen / als die gewolt hetten / daß GOTT mindert were. Mit welchem sie denn genug angezeigt / das sie von hertzen GOTTES Feind waren / vnd sich zu ihme keines guten verfahren / (wie zugelegener zeit weitläufftiger! darvon geredt werden mag.)

Wie sie nun von ihrer Art vnd Natur verderbet gewesen / durch die Sünde / also haben sie vns aus sündlichem Samen gezeuget / von welchem auch S. Paulus spricht Rom. 5. daß durch einen Menschen die Sünde kommen ist inn die Welt / vnd der Todt durch die Sünde. Vnd 1. Corinth. 15. spricht er / wir sind inn Adam alle gestorben. Vnd darumb werden wir auch genennet Kinder des zorns von Natur / Eph. 2. vnd Feinde GOTTES Rom. 5.

Solcher vnserer verderbten Art vnd Natur / sollen wir fleissig warnemen an vns selbs / vnd nicht allein darbey bedenden / was Lohnes wir
wol

Die Erste Predigt.

wol würdig sind / den vns **GOTT** geben solte /
Dieweil wir also entwichet vñnd verderbet sind /
daß wir auch nicht einen guten gedanken / der
GOTT gefallen möchte / aus vnsern eygnen kress-
ten haben künden. Nemlich das Ewige verdamm-
nuß vñnd Hellsche Feuer: Sondern sollen auch
mit höchstem ernst zusehen / wie wir aus **GOTT**
TES Gericht vñnd Zorn erlöset / vñnd von der
Gifft der Sünden frey gemacht werden / Des
mit wir nicht ewig verderben müssen / vmb der
Sünde willen: Sondern bey **GOTT** innewis-
ger Gerechtigkeit / vñnd Herrlichkeit leben müs-
gen. Dann darumb lest vns **GOTT** / vnser
Sünde / vñnd verderbte Art durch sein Wort
also klar vñnd reichlich entdecken / auff daß / wen
wir vnser Kranckheit vñnd den Todt fühlen / wir
nach Erzney vñnd Hülffe umbsehen / damit vns
möge geholffen werden.

Solche Erzney werden wir aber bey kei-
ner Creatur finden / wie die Namen haben mag /
es sind Engel oder Menschen / Gesetz / oder eis-
gen Vermügen / oder was genennet werden mag.

Dem dieweil des Menschen ganze Natur /
an Hertz / Sinn / vñnd gemüte / durch die Sün-
de verderbet vñnd gesterbet ist. Welcher Engel
oder Mensch kan oder will die Sünde vñnd den

Von der Rechtfertigung

Todt aus der verderblichen Natur hinweg nehmen? Oder was können oder vermögen all Engel zuthun / Ober das sie GOTT zuthun schuldig sind) daß GOTT vmb desselbigen thuns willen / sein Gericht vnd Zorn / von den Menschen hinweg nemen / Ihnen ihre Sünde verzeihen vnd Ewiges leben schencken solte? Sind sie nicht alle Dienstbare Geister / die für sich selbs schuldner sind / GOTT zu dienen / Vnd wenn sie alles thun was sie vermögen / sind sie doch GOTT solches zuthun schuldig / vnd thun nicht mehr / denn sie schuldig sind / Denn sie sind sich selbs GOTT schuldig.

Wie aber Menschen Hilff / Rath schaffen könnte / ist aus dem klar / daß es verloren vnd vmbsonst sey / Da bezeuget ist / daß alle Menschen Sünder / vnd Kinder des Zorns GOTTES von Natur sind / Dieweil sie denn Todt in Sünden sind / vnd derhalben ihnen selbst nicht helfen können / wie solten sie denn einem andern helfen / Vnd das noch mehr ist / dieweil wir von Natur Kinder des Zorns / vnd Todt inn sünden sind / wie kündts möglich sein / daß ein Mensch von Natur / auß seinen eignen krefftten / etwas zuthun vermögen solte / daß GOTT also angenehm were vnd gefallen möchte / daß er dem Menschen
der

Die Erste Predigt.

der das thete / zur Gerechtigkeit rechttete / vmb
welcher Gerechtigkeit willen / er ihm alle seine an-
geborne vnnnd Wirkliche Sünde vergebe / den
Todt vnnnd Zorn hinweg neme / vnd Ewigs Le-
ben schencket: Kan auch einer der leiblich todts ist/
von Natur etwas wirken / daß den lebendigen
Menschen gefiele / nützlich vnnnd gut were: Ist nicht
viel mehr also / daß er von Natur nichts kan/
denn Stincken vnnnd ein Grewel sein / den Lebend-
igen: Also kan auch der nichts anders / der
für GOTT todts ist inn Sünden / denn Sün-
de vnnnd Grewel wirken für GOTT. Das
rumb beschleußt sichs / daß dieweil kein Mensch
für sich selbst das thun kan / dardurch er Ihme
Vergebung der Sünden / vnnnd Erlösung vom
Todt erwürbe / Sondern je mehr er aus eig-
nen Kressen (on GOTT) GOTT zu dienen
sich bemühet / Je mehr er Sünde auff sich le-
det (inn dem da er seinem Vermögen vnnnd
thun das zuschreibet / das GOTT allein vnnnd
seinen Gnaden zu zuschreiben ist). Vnnnd also
je lenger je tieffer (Wie wir im Liedlein sin-
gen) inn die Sünde fellet / &c. So kan
er auch viel weniger / etwas für ein andern thun
Dardurch er ihm von Sünden vnnnd Todt/
zu GOTTS Gnaden / vnd zum ewigen leben
helffen

Von der Rechtfertigung

helffen müge. Das also felt vnnnd wider geschlagen wird/ aller Menschen werck/ aller Orden vnnnd Secten Heiligkeit vnnnd Gerechtigkeit/ vnnnd was genennet werden mag/ daß der Mensch an sich selbst ist/ oder aus eygenen kressen thut/ vnnnd sich darauff verlassen mag.

Vnnnd ob wol GOTT sein Gesetz gegeben/ vnnnd darinnen seinen willen offenbaret hat / daß wir daraus erkennen sollen / was ihm wol oder vbel gefellig sey / So kan vns doch solchs Gesetz nicht helfen / daß wir theten was wir solten/ vnnnd solchs mit lust vnnnd liebe / von gantzem hertzen / wie es GOTT haben will. Denn das Gesetz kan nicht mehr bey vns thun / denn Sünde offenbaren / wie S. Paul. spricht Rom. 3. Durchs Gesetz kompt nur erkentniß der Sünden. Item/ vns durch die Sünde dem Todt vnterwerffen/ Darumb es auch S. Paulus ein Ampt des Todts nennet. Wenn es aber den Menschen/ der Todt ist inn Sünden/ künde von Sünde ledig machen vnnnd ihm die Krafft / vnnnd das Leben geben / durch welche er das Gesetz halten künde. So ferme die Gerechtigkeit warhastig aus dem Gesetz/ wie S. Paul. Gal. 3. zeuget. Nun aber hat es GOTT alles beschlossen vnter die Sünde / auff daß er sich aller erbarme. Vnnnd also die Ehre
vnsere

Die Erste Predigt.

vnserer Erlösung / Heil vnnnd Seligmachung / kei-
ner Creatur / Sondern allein **GOTT** gegeben
werde / wie ihm denn die auch allein gebüret / als
dem / der vns allein erschaffen hat / durch **JES-**
SUM Christum seinen Sohn vnsern **HERRN** /
dem sey mit dem Vater vnnnd dem Heiligen Geist /
Einigem Ewigen vnnnd Waren **GOTT** / Lob
Ehre vnnnd Preis inn ewigkeit / Amen.

Die Ander Predigt.

Ihr aller liebsten inn **GOTT** / gestern haben
wir zum Fundament vnnnd zubereytung / den
hohen Artikel / von der Rechtfertigung des
Sünders für **GOTT** / zu erklären / angezeigt
vnnnd gehört / Was für Leute wir sein solten / wie
wir solten geartet vnnnd gesinnet sein / was wir
thun vnnnd lassen solten beide gegen **GOTT** vnnnd
den Menschen. Vnnnd das wir solche Leute nicht
sind / Sondern durch die Sünde also verderbet /
daß wir auch von Natur Kinder des Ewigen
zorns / vnnnd des Ewigen Todts würdig sind. Da-
rumb daß wir von Adam her / alle aus sündlichem
Samen gezeuget / vnnnd von vnsern Müttern in
Sünden empfangen sind / Aus welchem verder-

D

ben

Von der Rechtfertigung

ben vns weder Engel noch Menschē/ weder wir
selbs/ nach Gottes Gesetz/ das doch gut vnd Hei-
lig ist/ helfen/ noch erretten kan. Sondern mus-
sten also (wo GOTT vns nicht selbs hilff schaffet)
vnter der Sünden verschlossen/ ewiglich sterben
vnd verderben. Dieweil aber vnser lieber GOTT/
nicht lust hat am verderben/ des Sünders/ son-
der will daß er sich behere vnd lebe (wie der Pro-
phet Ezechiel Cap. 35. zeuget / oder viel mehr
GOTT durch den Propheten/ da er spricht / So
war als ich lebe spricht der HERR / ich hab kei-
nen gefallen an dem Todt des Gottlosen/ sondern
daß sich der Gottlose behere von seinem wesen/
vnd lebe) vnd derhalben vns selbs helfen/ vnd
vnser Erlöser sein will (wie er spricht Jhesu am 41.
Cap. Ich bin der HERR dein GOTT der dein
rechte hand stercket vnd zu dir spricht/ Fürchte
dich nicht / Ich helffe dir / So fürchte dich nicht
du Wärmlein Jacob/ Ir armer hauff Israel/ Ich
helffe dir spricht der HERR / vnd dein Erlö-
ser der Heilig inn Israel) Sollen wir nun auch
(wie ich fürs ander zu handeln / gestern proponirt
vnd zugesagt habe) weiter lernen vnd betrach-
ten / Erstlich. Warumb sich GOTT also vnser
annimbt/ daß er vns nicht/ wie wir werd sind/ e-
wiglich verdammen/ sondern vns von Sünden/
Todt/

Die Ander Predigt.

Todt vnd Helle retten wil/ wie geschrieben steht/
Er wird sein Volck selig machen / von allen ihren
Sünden/ Matth. 1. Psalm 130. Item Ich will sie
erlösen aus der Helle / vnd von dem Todt erret-
ten/ Todt ich will dir ein Giffte sein / Helle ich will
dir ein Pestilenz sein / Osee 13.

Zum andern/ durch was Mittel / vnd wie
Er uns helffe.

Zum dritten / wie / vnd wodurch wir sol-
cher hilff theilhaftig werden.

Zum vierdten / was guts wir weiter bekom-
men / weñ wir solche hilffe / vnd gnade des Herrn
mit Glauben hertzen / (wie gesagt werden soll)
annemen. Vnd wenn wir diese stück mit Gött-
licher hilff entscheiden / wollen wir als denn / das
dritte stück dieser Erklarung / so gestern proponirt
auch handeln. Inzund aber diß / wie gemelt / nach-
einander erkleren.

Vnd Erstlich warumb sich GOTT vnser
annimbt / das sollen E. V. also verstehen / was
GOTT den Herrn darzu bewogen hat / daß er
uns nicht / wie wir würdig sind / von Natur / in
Todt vnd Verderben wolte bleiben lassen /
Sondern ein Hilff verschaffen / durch
D z welche

Von der Rechtfertigung

welche ein Ewige erlösung vns erwerbett würde/
wenn wir nur dieselben wollen annehmen.

Da möchte nun wol/ für eine vrsach angezo-
gen werden (Wie ich auch inn der Erklerung so
ich Anno 61. meinen lieben HERN Vatern / Brüs-
dern / vnnnd geliebten Freunden / den HERN
Theologen zu Leipzig vnnnd Wittemberg vber-
geben Eingefüret habe) daß sich GOTT das
rumb vnserer Ersten Eltern als sie inn die
Sünde gefallen / widerumb angenommen has-
be / vnnnd ihnen den Erlöser des Weibes Sas-
men verheissen zc. Dieweil sie nicht aus eygnem
Fürsatz (Wie der Teuffel vnnnd seine Engel
aus eignem muttwillen) gesündigtet haben. Son-
dern sind aus des Teuffels Neid (Wie inn dem
Buch der weisheit stehet Cap. 2) Vnd durch seine
Lugē/ da er inen Gottes wort verkeret/ vñ die dro-
üg Gottes verkleinert (wie Ge. am 3. gelesen wird)
verführet vñ betrogen/ daß sie Gottes gebot vber-
treten haben / vnnnd also inn die Sünde/ Got-
tes Zorn / vnnnd Gericht gefallen sind. Dieweil
denn GOTT ein Gerechter GOTT ist / vnnnd
seine Gerechtigkeit erfordert / daß er die so Mutt-
willig / mit Fürsatz/ vnrecht thun / nach verdienst
straffe. Denen aber / so mit List vnnnd Bes-
trug

Die Ander Predigt.

trug von einem andern hinderkommen / daß sie vnrecht thun / Gnade erzeige / habe er solche seiner Gerechtigkeit nach / den Teuffel mit seinem Heer / als die von niemand darzu beredet / sondern aus eigener Bosheit / sich von GOTT abgewendet / vnnnd aus guten Engeln Teuffel (das ist Lasterer) vnd Saramim das ist Widerwertige (die sich wider GOTT setzen) worden sind / die habe er (sage ich) von alle Gnade zum ewigen Verderben verdammet / Dem Menschen aber / aus Gnaden ein Erlöser zugeben / zugesaget / der den Teuffel seinen Gewalt nemen / vnnnd den Menschen wider von Sünde / vnd von dem Ewigen Todt erretten solte .

Vnd dieweil auch wir / Verstehet alle Adams Kinder / aus frembder schuld / zu solcher Verderbten Art kommen sind / Denn wir haben nicht vbertretten wie Adam Rom . 5 . daß wir durch solchs vnser vbertretten / erst Sünder worden weren / wie Adam durch seine vbertretung aus einem Gerechten vnnnd Heiligen Menschen / ein Sünder vnnnd vngerechter worden ist / sonder wir sind Sünder inn Mutter leib empfangen / vnnnd Sünder geboren / (wie gestern gehöret ist) Darumb neme sich GOTT vnser auch / also mit Gnaden an / daß er sich vnser er-

Von der Rechtfertigung

barme/ als deren/ so ohn ihre schuld zu solchem ver-
derben kummen sind/ vnd lasse vns helfen (wenn
wir nur wollen die hilff annehmen) durch vnsern
HERRN Jesum Christ.

Solchs sind nun feine gedandten/ vnd möchte
wol viel / auch meines geringen verstandts / nicht
ohne Frucht/ vnd sonderlichen Trost / vns armen
sündigen menschen/ daruon geredet werden / Dies
weyl es aber nicht einem jeden gegeben/ solche hohe
ding zu begreyssen/ laß ichs jetz mit willen beruhen/
vnd befehl es andern zu Disputiren/ die mer gaben
vnd gnade von GOTT haben.

Vnd will hie diese vrsachen anzeygen / vmb
welcher willen / sich GOTT also vnser annimbt/
Die der Heylige Geyst / mit klaren außgedruckten
worten/inn der Schrift dargethan hat / mit wels-
chen er bezeuget/ das GOTT solchs alles/ aus lau-
ter Gnade vnd Barmhertzigkeyt/ vmb seiner groß-
sen Liebe willen/ so er zu vns treget thue / vnd ges-
than habe. Denn also spricht S. Paulus Ephe.
z. GOTT der da reich ist von Barmhertzigkeyt/
durch seine grosse Liebe/ damit er vns geliebet hat/
da wir Todt waren inn den sünden / hat er vnns
sambt Christo lebendig gemacht/ Den aus Gnade
seyt ihr Selig.

Vnd

Die Ander Predigt.

Vnd der **HERR** Christus Johan: 3. Also hat **GOTT** die Welt geliebet / das er seinen eyngebornen Sohn gabe / auff das Alle die so an ihn Gleuben / nicht verloren werden / Sondern das Ewige leben haben.

Hie hören wir die vrsachen / warum sich Gott also vnser annimbt / da wir doch arme Sünder / vnd Kinder des Zorns von natur sind. Nemlich darumb / das er vns also hergzlich Liebet (als die / so er erwelet hat / in Christo Ihesu / ehe der Welt grundt geleget wardt / (Wie S. Paulus Ephe. 1. zeuget) vnd aus solcher Liebe / sich vnser Elends / vnd verderbens erbarmet / das er vns helffe.

Aus welcher Liebe vnd Erbarmung / es auch her fleust / da er spricht im Propheten Ezechielis. So war ich Lebe / Ich hab kein gefallen an dem Tode des Gottlosen. Vnd widerumb : Meynstu das ich lust habe / an dem verderben des Sünders / vnd nicht viel mehr / das er sich Bekere vnd Lebe / Ezechielis am 33. vnd 18.

Aus solcher Liebe / die vnaußsprechlich ist / Aus solcher Barmhertzigkeyt / die vnermesslich ist / Nimbt Er sich vnser an / Vnd reuhet Ihn vnser verderben / Erbarmet sich dero halben

Von der Rechtfertigung

halben vber vns / als wie ein frommer Vatter sich vber sein armes krankes Kindlein erbarmet / vnd mit seinem schmerzen ein hertziges vnd wehmütigs mitleiden hat / vnd gern hilfft / wo er nur helfen kan / Darumb auch ihm 103. Psalm geschrieben steht / Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet / also erbarmet sich der Herz vber die so ihn fürchten / 2c. Denn er kennet / was für ein Gesmecht wir sind / er gedencket daran daß wir Staub sind.

Dieweil wir denn sehen / daß sich Gott nur aus lauter milder Güte / vnd Gnade vnser annimpt / vnd anders an vns nicht findet / denn Sünde vnd Todt / vnd vns doch (dieweil wir sein Geschöpf / aber durch des Teuffels Neid inn solches verderben kommen sind) hertzlich liebet / vnd vmb solcher seiner vnermeßlichen Liebe willen / sich vnser Jamers / Noth / vnd Elends erbarmet / vnd vns helfen will. So wollen wir nun auch sehen / durch was Mittel vnd auff welche weise er vns helffe. Den diß ist das Ander stuck / so ich inn dieser Predig zu handeln fürgenommen / vnd ist das größte vnd fürnemste stuck / als an dem / all vnser Heil vnd Seligkeit gelegen ist / Wils derhalben mit sonderm fleis handeln / vnd ob es etwas weit inn die wort lauffen wirdt / wollet

Die Ander Predigt.

let euch nicht verdrissen lassen / sondern gedencken / was vns allen an dieser Lehre gelegen ist / denn wie fleissig / vnd wie oft wirs hören / vnd betrachten / so werden wirs dennoch nimmer also auslernen / daß wir nicht mehr daran zulernen hetten / werden auch nimmer so viel studiren / daß wirs nicht alles zum trost bedürffte / wenn die not vnd versuchung / inn sonderheit aber das letzte stündlein herzu kompt. Jedoch will ichs so kurz als izt die gelegenheit erfordert / vnd meinem fürnemen nach mir möglich ist / verfassen.

Nun haben Ewre liebe gestern gehört / wie **GOTT** in seinem Gesetz anzeiget / was für Leute wir sein solten / wie wir gegen ihm vnd gegen dem menschen solten geartet vnd gesinnet sein / was wir thun / vnd was wir lassen solten.

Dieweil wir aber solche leut nicht sind / so komme der Fluch / vnd Gottes zorn billich vber vns / wie geschrieben steht / Verflucht sey ein jeder der nicht helt alles was inn diesem Gesetz geschrieben stehet / daß ers thue.

Da sind nun zwey stuck / Erstlich Gottes unwandelbarer will / dem muß genug geschehen / vnd muß ehe Himmel vnd Erden zergehen / denn daß der kleinst Buchstab / oder ein Tüttel

E vom

Von der Rechtfertigung

vom Gesetz vergehe / bis daß es alles geschehe/
wie der HERR Christus Matth. 5. zeuget.

Das ander ist dieweil wir solche Leute nicht
sind / die das Gesetz halten künden / das wir the-
ten alles was es fodert / vnnnd solchs aus grund
vnfers hertzen / wie es das Gesetze fodert / so sind
vnnnd bleiben wir des ewigen Tods schuldig / vnd
künden vns aus solchem selbs nicht helfen / auch
sonst keine Creatur nicht / wie die mag namen ha-
ben / wie gestern nach leng darvon gesagt.

Den weil alle Creaturen Gott zu dienē schuldig
sind / ein jede nach dem / darzu sie Gott geschaffen/
vnd also ein jede nicht mehr thun kan / denn das sie
schuldig ist / so kan keine Creatur / kein Engel ja auch
alle Engel / etwas thun das sie vns schencken vn ge-
ben möchten / vnnnd sagen / das haben wir vber
vnser schuldige Dienst / vnnnd solchs für euch ge-
than / dieweil irs nicht thun kündt / des habt Ir
euch zugetrösten. Mein sag ich / das kan nicht ge-
schehen. Ich setze es aber / es were möglich (das
doch nicht ist) Das die Engel / oder sonst eine/
oder mehr Creaturen / etwas mehr theten / denn
sie GOTT zuthun schuldig sind / vnnnd wolten
vns solchs schencken / daß wir vns des für GOTT
zu räumen hetten / Als da wir nicht künnten thun/
Dsa

Die Ander Predigt.

Das wir solten / da hette es dennoch dieser oder jener Engel / oder dergleichen etwas gethan / dardurch GOTT von vnsernt wegen / gleich vnnnd genug geschehen were / zc. So kundten wir doch nicht wissen / ob ihm GOTT solches Thun auch wolt gefallen lassen / vnd es darfür annehmen / daß er dargegen seinen Billichen Zorn vnd nnd Gericht fallenließ / vns zu Gnaden auffneme / Sünde vergebe / Ewiges leben / vñ Gerechtigkeit schencket. Musten also derohalben stets im zweiffelstehn / vnd inn solchem zweiffel entlich gar verzweiffeln / vnnnd ewiglich verderben.

Damit aber GOTT (der da Reich ist von Barmhertzigkeit / vnnnd nicht lust hat am verderben des Sünders / sonder will (wie S. Paulus sagt) daß allen Menschen geholffen werde) vns nicht inn zweiffelsetze / Sondern vns vnser Trostes vnnnd vnser Hoffnung / da wir seiner Gnaden / vnnnd des Ewigen Lebens Erben zu sein hoffen / gewiß mache / vnnnd vns des versichere / daß wir vns getrost darauff verlassen dürffen. Verheißt Er vns nicht Allein daß Er vns wolle Helffen lassen / Sondern

E z gibt

Von der Rechtfertigung

gibt vns auch selbs einen solchen Mittler/ der an vnser Stadt trette / das Gesetz für vns erfülle / für vnser Sünde vnd vbertrettung bezale / die Sünde / Todt / vnd Helle vberwinde / vnd vns aus ihrer gewalt errette / der erstlich für sich selbs niemand zu dienen verpflichtet / sonder der Herr selbs ist / dem alle Gesetze / vnd alle Creaturen dienen müssen. Der es auch fürs ander also thun kan / das wenn es gleich sonst alle Creaturen theten / solchs ihr Thun nichts were / gegen dem das der Herr selbst thut.

Vnd zum dritten so mechtig ist / daß ihm weder Todt noch Teuffel obsigen mag / er aber allen obliegt / vnd obsiget.

Einen solchen Mittler gibt vns GOTT / nemlich seinen ewigen / vnd eingebornen Sohn / sein ewigs Wort / daß im anfang bey Got vñ Got selbs war vñ Gotes Rath vñ ewige Weisheit ist der da ist eines wesens mit dem Vater / durch welchen / vnd vmb welches willen / alle ding erschaffen sind / vnd one den nichts gemacht ist / was gemacht ist. Wie S. Johannes inn seinem Euan-gelio am ersten / S. Paulus zum Colo. am ersten / vnd Salomo. inn den spruchen im achten Capitel / vnd das Symbolum Nicœnum zeugen etc.
welche

Die Ander Predigt.

Welche zeugnis hie zu führen zu lang würde/
vnd ohne daß als ich hoffe/ **L. 2.** wol bekant
sind/ Denn ich sie sonst oft genug anzeuhe.

Diesen seinen ewigen vnd eingebornen
Sohn/ der da ist das Ebenbild des Vaters / vnd
der glantz seiner herligkeit / hat vns **GOTT** nicht
allein gegeben/ daß er vns dienen solte / sondern
hat ihn vns also ganz vnd gar zu eigen vnd
zum eigenthumb geschendct/ daß er vnser (**Vn-**
ser sag ich) sein soll / vnd wir vns sein / als vn-
sers allerhöchsten Guts / vnd Pfands / darmit
vns der Vater seiner genaden / (das ist seines gene-
digen willens zu vns) vergwisset / trösten / vnd
frewen sollen / vnd seine vnaussprechliche Liebe
daran erkennen / das ehe er vns hat wollen ver-
derben lassen / **Er** vns seinen Eingebornen Sohn
geschendct hat / vnd denselben für vns alle dahin
gegeben / auff daß wir durch ihn / das ewige Le-
ben haben möchten. Wie denn Christus zum Ni-
codemo Johan. am 3. solche liebe seines Vaters
selbs rhümet vnd spricht / Also hat **GOTT** die
Welt geliebet / daß er seinen eingebornen Sohn
gab etc. **Vnd S. Paul.** Rom. 8. Weil **GOTT**
seines eignen Sohns nicht verschonet / sondern
ihn für vns alle dahin gegeben hat / wie solte es

L. 5 denn

Von der Rechtfertigung

Denn kummen (spricht Er) das Er vnns auch nicht solte alles mit ihm schencken? Mit im schencken spricht Er. Mit welchem Er denn außdrücklich bezeuget/ vnd erkleret/ wie der Sohn Gottes Vns gegeben sey/ Nemlich also / das Er vns geschendet sey. Daher auch die Braut Christi (die Christliche Kirche singet Canticorum 6. Mein Freund ist mein/ vñ ich bin sein? Vnd wir in Doct. Luthers Lied / Aus dem Mund Christi singen. Den Ich bin dein/ vnd Du bist mein/ vñ wo ich bleib da solstu sein/ vns sol der feindt nicht scheiden.

Solchs sollen wir fleysfig mercken/ Das Gottes Sohn Vns geschendet/ vñ vnser Eigenthum worden ist/ Den aus diesem grund fleusst aller Trost her/ den wir immer an G O T T haben mögen/ wie L. 2. hernach (wils G O T T) besser verstehen werden.

Auff das wir vns aber/ dieses Heylands desto mehr zu trösten habem möchten / vñ vns desto besser alles Guten zu ihm versehen/ Er auch also vnser Mittler sein künde / Der inn sich selbst/ vnser verderbte Natur/ da wir von Sündlichem Samen gezeuget/ inn Sünden empfangen vnd geboren sind/ Heyligere / Das Gesetz für vns erfüllete/
Das

Die Ander Predige.

Das Gericht vnd zorn Gottes für vns außstrüge/
Vnd vns vom Fluch des Gesetzes / von Sünden/
Todt / vnd der Hellen gewalt errettet / vnd wir
Menschen gewis sein möchten / das solchs alles
Vns vnd vns zu gut geschehen were / vnd Gott
damit / vnd dadurch befridet vnd versönet: So ist
der selbige ewige vnd eingeborne Sohn Gottes/
zu der von **G O T T** zu vor bestimbten zeyt (wie
im Weinachtfest nach lenge vnd reichlich **G O T T**
lob / darvon gehandelt ist) auch ein warer Mensch
in allen dingen vns gleich / (die Sünde vnd ver-
derbte art allein hindan gethan) in diese Welt ge-
born worden. Denn Er nicht von sündlichem
Samen gezeuget / Vnd inn Sünden empfangen
vnd geboren ist / wie wir. Sondern Er ist
empfangen von dem Heyligen Geyst / Vnd von
dem Weybes samen / der Keynen / vnd durch den
Heyligen Geyst geheyligten Juncfrawen Maria
(Die da war auß dem geblüt Abraham / vom Ges-
schlechte vnd Hause David) inn diese Welt ein
warer Mensch geboren

Wie denn **G O T T** solchs zu vor / das al-
so geschehen solte / verheysen / Vnd durch die
Propheten verkündigt hat.

Denn also sprach **G O T T** zur Schlan-
gen (da sie vnsere Erste Eltern betrogen /
vnd

vnd ins verderben gebracht hette) Ich will feindschaft setzen zwischen dir vnd dem Weib / vnd zwischen deinem Samen / vnd ihrem Samen / derselbe (des weibs Samen) soll dir den Kopff zertretten / zc.

Vnd im 72 Psalm. Er wird herab fahren / wie der Regen auff das Fell / vnd wie die Tropffen die das Land feuchten. Von welchem spruch mehr erklärung geschehen soll (wils GOTT) auff s Fest von der Empfengnis Christi schier zukünftig.

Esaias aber redets klar heraus / da er am sieben den Capitel spricht: Sihe ein Jungfraw ist schwanger / vnd sie wirdt einen Sohn geben / des Namen wird sie heissen Immanuel / das ist / GOTT mit vns Daher auch der Engel Gabriel zur Maria sprach / Luc. 1. da sie fragte wie es solte zugehen / das sie (wie er ihr verkündet) solte einen solchen Sohn geben / der Gros sein würde / vnd ein Sohn des Höchsten solt genennet werden zc. Der Heilige Geist / spricht er / wird vber dich kommen / vnd die Krafft des höchsten wird dich vberschatten / darumb auch das Heilige das von dir geboren wird / wird Gottes Sohn genennet werden.

Das aber gesagt wird / Gottes ewiger Sohn
sey

Die Ander Predigt.

sey ein Warer Mensch worden / ist nicht also zu verstehen / daß das Göttliche wesen des Sohns Gottes / inn die Menschheit verwandelt sey / sonder das er der ware Sohn Gottes / vnnnd GOTT von ewigkeit ist / die Menschliche natur an sich genommen hat / vnnnd also GOTT vnnnd Mensch / ein vnzertrennliche Person / vnd ein Christus ist / (wie im Weinachtfest solchs alles genungsam von mir erkleret ist / vnd jetz zulang würde alles der gestalt / wie es dort gehandelt / zu widerholen.

Dise Person / die also (wie gesagt) warer Got vnd Mensch ist / warer GOTT von ewigkeit vom Vater geboren für aller zeit / warer Mensch von der Jungfrawen Marien geboren / inn der zeit / die ist vns von GOTT geschendet vnd gegeben / als daß wir vns derselben / nicht allein als vnseres Gottes / vnnnd höchsten guts zu frewen vnnnd zu trösten hetten / sondern auch ihn / als vnsern Mittler zuerkennen / der vns durch sich selbst / mit seinem Gehorsam / Leiden / vnnnd Sterben vnnnd Blutuergiessen / zc. mit GOTT befriedet (wie folgendes soll gesagt werden). Vnnnd das also / diese ganze Person vnser sey / zeugen nicht allein die zuuorerzelten Sprüch Johan. 3 Rom. 8. Sondern der Prophet Esaias Cap 9. redets mit Hel-

Von der Rechtfertigung

len vnd klaren Worten / da er spricht : Uns
ist ein Kind geboren / Ein Sohn ist vns gegeben /
welches Herrschafft ist auff seiner Schulter vnd
er heist Wunderbar / Krafft / Helt / Ewig / Va-
ter / Frid Fürst / ꝛc.

Also haben wir nun den Man / den HERRN /
die Person / durch welchen / vnd vmb welches
willen / vns GOTT zu helfen / zu erlösen / vnd
zur ewigen Seligkeit zu bringen zugesagt / vnd
mit einem thewren Eid verheissen hat . Wie Da-
uid zeuget Psalm. 110. Der HERR hat geschwo-
ren vnd wird ihn nicht gerewen / Du bist ein Prie-
ster / ewiglich nach der weise Melchisedeck. Item
Er wird sein Volck Israel erlösen / aus seine Sün-
den allen / Psalm. 130. vnd nicht allein den Israel/
der nach dem Fleisch Israel ist / sondern auch die
so aus den Heiden an Christum glauben / wie ge-
schrieben steht / Esaie 49. Es ist ein geringes / daß
Du mein knecht bist / die stemme Jacob auff zurich-
ten / vnd das verwarloste inn Israel wider zubrin-
gen / sondern ich hab dich auch zum Liecht der Hei-
den gemacht / daß du seist mein HERR bis an der
Welt ende / spricht der HERR.

Dieweil wir denn die Person haben / die vns
helffen soll / wollen wir nun auch weiter sehen /
wie

Die Ander Predigt.

wie vnnnd auff was weise / vns dieselbe geholffen
hab / vnd noch hilfft (wiewol diß letzte ins drit-
te stück dieses theils gehöret / da ich handeln will /
wie wir solcher hilff theilhaftig werden / zc.

Nach dem der Ewig vnnnd Eingeborne
Sohn Gottes / nach dem willen seines Vaters /
sich aus lauter Liebe / vnnnd Genade / mit der vns
auch der Vater liebet vnd meinet / vnser angenom-
men hat / vnnnd vnser Mittler (der Vns arme
verderbte Sünder mit GOTT versöhnen / vnnnd
wider zu Gnaden bringen) werden wolte / ist er
erstlich wie oben gesagt / da wir von Sündli-
chem Samen gezeuget / vnnnd inn Sünden em-
pfangen vnnnd geboren sind / on alle Sünde von
des Weibs Samen / der geheiligten vnnnd feu-
schen Jungfrawen Marien / nach dem er vom
Heiligen Geist inn ihren leib empfangen war (wie
vor bezeuget) ein warer Gerechter / auch Heiliger
vnnnd unbefleckter Mensch (das ist one alle Sün-
de fehl vnnnd wandel) auff diese Welt geboren
worden / auff das Er also inn sich selbst / das ist
wie sonst die Schrift redet / inn seinem fleisch
vnser sündliche Empfengniß / vnnnd Geburt
heiligte vnnnd Reinigte.

Vnd ist in die Welt geboren / nicht in grossen
Reichtumb sondern inn der höchsten Armut / also

f z das

Von der Rechtfertigung

Das Er auch der HERR Himels / vnd der Erden nicht mer raum hette in der Herberge/denn die ellenden Krippen / da ein Ochs vnd Esel aussaße (wie die Kirche singet) auff das er also von seiner Menschwerdung an/sür vnser sünde büßete.

Denn wir nicht allein / der höchsten Armut / Sondern auch des ewigen Tods würdig waren / wie von solchem auch im Weynacht fest/nach notdurfft gehandelt ist.

Zum andern/ist er auch vnter das Gesetz gethan/hat sich dem selbigen frey willig (dem er doch als der HERR selbs / keinen gehorsam schuldig war) vnterworffen / Auff das er vns / die wir durchs Gesetz/dem ewigen Zorn vnd Gericht vnterworffen waren/vom Fluch des Gesetzes erlösete/vnd vns also die Kindtschafft erwürbe wie S. Paul. zeuget/Galat. 4. Da aber die zeyt erfüllet war/Sandte GOTT seinen Sohn/ geboren von einem Weib/vnd vnter das Gesetz gethan/auff das er die so vnter dem Gesetz waren erlösete / vnd wir die Kindtschafft empfiengen.

Vnd ist mit sonderm fleys hie zu mercken/vnd wol zu bedenden / was für ein grosse Demut der Sohn Gottes/vnd in solcher Demut/für eine vns außsprechliche Liebe / so Er zu vns armen Sündern treget/erzeyget vnd bewiesen hat.

Denn

Denn erstlich ist's ja vnd war / das ihme als dem Allmechtigen / Gerechten vnd Waren **GOTT** / kein Gesetz zu gebieten hat / Den wer will **GOTT** ein Gesetz fürs schreiben? Auch ist das war / Das im als einem Gerechten / kein Gesetz zu geben ist.

Denn wer will dem etwas zu thun befehlen / das recht sey / der anders nichts thut / noch thun kan denn das recht ist? Dennoch hat sich gleich wol diese hohe Maiestat / in vnserm fleysch also gedemütigt / vnd ernidriget / Das Er der **HERR** an vnser Armen / vom Teuffel gefangnen / vnd vnter die Sünde verkaufften Knechte stat getreten ist / für vns Ungerechte vñ Verdambte / Er der Gerechte vnd allein Heylige / das Gesetz Gottes zu erfüllen.

Vnd dasselbige nicht allein im schein / oder mit scheinwercken (wie ichs nennen soll) Sondern also / das er dem selben in allen puncten genug thue / als were er selbs nicht **GOTT** / Sondern Gottes Knecht vnd diener (Wie in denn die Schrifft auch oft nennet / Sonderlich im Propheten **Esai.**) Denn **GOTT** hat ihn zum Knecht erwehlet / das Er vns durch ihn dienen / vnd mit sich selbs versöhnen wolt / z. **Corinth.** 5. **GOTT** war in Christo vñd Versöhnet die Welt mit sich selbs / zc.

Vnnd der Heilig Paulus zum Philip. am andern/ daß Er / der Sohn Gottes / es nicht für ein Raub gehalten hab/ daß er GOTT gleich ware/ sondern habe sich selbs geussert / vnnd Knechts gestalt an sich genommen / vnnd sey worden wie ein ander Mensch/ vñ an geberden als ein Mensch erfunden / vnnd hab sich selbs ernidriget / vnnd sey dem Vater Gehorsam worden bis in den Todt ja inn den Todt des Creuzes.

Solche Demut des Sohns Gottes (sage ich) sollen wir mit hohem fleis bewegen / denn darinnen sehen wir / wie der Herr Christus das Gesetz mit vollkommener Liebe zu GOTT vnnd zu seinem Nächsten / das ist zu allen Menschen erfüllet hat. Wie er selbs spricht Matth. 5. daß er nicht kommen sey / das Gesetz auffzulösen / sonder zu erfüllen. Denn den Vater hat er also geliebet / daß er aus solcher Liebe / ihm gehorsam worden ist: vnd sich geussert hat/ aller seiner Gewalt/ Macht vnnd Herrligkeit / Heiligket/ vnnd Gerechtigkeit/ das ist aller seiner Göttlichen Maiestet / vnnd dargegen das arme / sterbliche (aber ohne Sünde) menschliche Fleisch an sich genommen / ist ein armer Mensch geboren worden/ inn diese welt vnnd sich als den / der der größte Sünder were
were

Die Ander Predigt.

were / (wie auch der Vater alle vnser Sünde auff in geworffen hat / wie folgendes soll gesagt werden) für GOTT also dargestellet / daß er für vns alles gethan hat / was das Gesetz von vnserfoderte / vnd solches mit solchem Gehorsam / daß er auch den schmelichen Todt des Creutzes nicht gescheuet hat. Sondern denselben für vns gelitten / auff daß er dem Willen seines himlischen Vaters genug thete.

Aus welchem denn / auch die Liebe gegen vns erscheinet / daß er vns warlich Also geliebet hat / als sich selbs (wo nicht mehr) dann das mus je ein grosse vnd vnaussprechliche Lieb sein / daß der HERR aller Creaturen / sich also gedemütiget / vnd einer Sündlichen / vnd vmb der Sünde willen verdampften Creaturen / Natur an sich nimpt / vnd für dieselbigen alles Thut vnd Leidet / was sie zuthun / vnd zuleiden schuldig waren. Wer will solche Lieb aussprechen?

Aber von dem an gelegnem ort / vnd zeit weiter / mus es jetzt einziehen / denn es mir all zu weit in die wort lauffen will / sage derhalben also kurz.

Der sohn Gottes der Mensch wordē ist / hat sich
vnter

Von der Rechtfertigung

vnter das Gesetz gethan / vnd dasselbige mit voll-
kommer Liebe zu **GOTT** vnnnd allen Menschen
also erfüllet / das **GOTT** der Vater im selbs zeugs-
nus gibt: **Diß** ist mein lieber Sohn / an dem ich
ein Wolgefallen habe / (oder durch den ich befrü-
det / oder versönet bin / welchs zeugnis im **GOTT**
nicht geben würde / wenn er nicht mit vollkom-
mener Liebe / zu **GOTT** vnnnd den Menschen /
alles das gethan hette / vnnnd zuthun bereit vnnnd
willig gewesen were / daß das Gesetz vns Men-
schen (an welcher stadt er getretten ware) auffle-
get vnnnd von vns foderte.

Wie viel aber nun / diese Person / die **GOTT**
vnnnd Mensch vnnnd ohne alle Sünde ist / an Wir-
den / Gewalt / Weißheit / Herligkeit / vnnnd Ho-
heit alle Creaturen / auch die Engel im Himmel
als der Schöpffer aller Creaturen / vnd der Herz
der Herligkeit / weit / weit vbertrifft / Souiel vber-
trifft / auch derselben Personen Demut / vnnnd Ge-
horsam (so sie vnter dem Gesetz **GOTT** an vnser
statt geleistet hat) allen Creaturen thun vn̄ werck
wie die genent werden mögen / weñ sie auch gleich
vnbesleckt vnnnd ohne Sünde weren. Denn was
sind alle Creaturen / gegen diesem Heiland / denn
er der **HERR** der Herligkeit vnd **GOTT** selbst
ist: sind sie nicht alle nichts gegen ihm: also sind
auch

Die Ander Predigt.

alle ihre werck / vnnnd alle ihr thun / nichts / da sie
auch am besten sind / gegen den Wercken vnnnd
dem Thun dieses Heilands / der der ware ewige
GOTT / vnnnd vmb vnserent willen Mensch
worden ist.

Aus solchem haben wir nun diesen Trost / da
GOTT inn seinem Gesetz von vns fodert / vnnnd
vnser Gewissen vns / vberzeuget / daß wirs schul-
dig sind / Nemlich vollkommenen Gehorsam vnd
Liebe zu GOTT vnnnd den Menschen / welchs
denn vnser Gerechtigkeit were / so wirs theten
vnd vermöchten / Wir aber solchs aus angebor-
ner vnnnd verderbter Art nicht vermögen / (wie
gestern nottürfftiglich bezeuget) da haben wir inn
diesem vnserm Heiland solchs alles vberschweng-
lich. Denn Er / der dem Gesetz nichts schuldig
war / hat es an vnser Stadt / mit Volkommenem
Gehorsam vnnnd Liebe gegen GOTT vnnnd den
Menschen erfüllet / vnnnd demselbigen alle Gerech-
tigkeit / die es von vns foderte / an vnser Stadt
geleistet / dieselbige seine für vns geleiste Gerech-
tigkeit oder Gehorsam / schenckt er vns / daß wir
vns derselben also anzunemen / zu freuen vnnnd zu
getrösten haben / als hetten wir selbs das Gesetz
also erfüllet / vnnnd alles gethan / was wir thun
soltten.

G Denn

Von der Rechtfertigung

Den es ist alles vnser / vnd vns zu gut geschehen
vnd ist vns alles vom Vater geschendct (daß
wir ja an seiner Liebe / vnd gnedigen willen zu vns
vnd an vnserm Heil nichts zu zweiffeln haben)
was Christus je gethan hat. Wie er denn selbs
auch Unser vnd vns vom Vater geschendct ist
wie droben aus S. Paul. Rom. 8. bezeuget
ist.

Dieweil wir aber nicht allein Schuldner
waren / das Gesetz zu erfüllen : sondern auch da
wirs nicht vermochten / den Fluch des Gesetzes
ewiglich zutragen / vnd derohalben dem Zorn
Gottes / vnd Ewigen Todt / inn der Hellschen
Pein vnd Flammen / hetten müssen ewiglich vns
terworffen sein / aus welchem weder wir noch ei-
nige Creatur vermochten vns zu entledigen / son-
dern hetten also ewiglich im Verderbē sein vñ blei-
bē müssen. Da hat es vnser Herz Ihesus Christus /
der getrewe Heyland / nicht schlecht bey dem blei-
ben lassen / das Er für vns thete was das Gesetz
erforderte : Sondern hat auch an Unser Stadt ge-
litten / daß wir ewiglich zu Leiden verdienet het-
ten / ist ein Fluch für Vns worden / da er ans
Creutz geheftet ist / wie geschrieben steht / Ver-
flucht ist der der am Holz hengt (Gal. 3. Deut. 21)
Vnd

Vnd hat also Er der Gerechte / für vns Unge-
 rechten (wie Petrus spricht) das Gericht vnd
 den Zorn Gottes / der vber die ganze Welt ge-
 hen solte (Johan. 12. Jetzt gehet das Gericht v-
 ber die Welt / 2c. da Christus Leiden anging) auff
 sich genommen / wie denn auch alle vnser Sün-
 de auff ihn geworffen waren (Esaie 53) Auff
 das er auch inn diesem theil für vns genug thete /
 vnd alle Gerechtigkeit für vns erfüllete (denn
 dieweil wir nicht thun kundten / das wir schuldig
 waren / nach dem Gesetz / war das vnser rechter
 gebürlicher Lohn / vnd Gerechtigkeit / wie mans
 nent / daß wir den ewigen Todt vnd Zorn Got-
 tes leiden solten) vnd wir also vom Fluch vnd
 Zorn Gottes / vnd vom ewigen Todt erlöset /
 vnd errettet würden. Wie von solchem Jesai.
 53. herrlich zeuget / da er spricht / Fürwar Er
 trug vnser Kranckheit / vnd lud auff sich vnser
 Schmerzen / wir aber hielten ihn für den / der ge-
 plagt / vnd von GOTT geschlagen vnd ges-
 martert were / Aber Er ist vmb Unser missethat
 willen verwundet / vnd vmb vnser Sünde wil-
 len zuschlagen / die Straffe ligt auff Ihm / auff daß
 wir Frid hetten / vnd durch seine Wunden sind
 wir geheilet.

G z wir

Von der Rechtfertigung

wir giengen alle inn der Irre / wie Schaffer
ein jeder sahe auff seinen weg / aber der **HERR**
warff Vnser aller Sünde auff Ihn.

Also hat vnser lieber **HERR** vnd Heiland/
mitt seinem Leiden / Sterben / vnd Blutuergiessen
für all Vnser Sünde Reichlich bezalet / den Zorn
Gottes gestillet / vnd **GOTT** mit Vns befriedet /
daß er vmb solcher Genugthuung / seines Ein-
geborenen Sohns willen / mit Vns nicht mehr
zürnen will / noch kan / wenn wir nur (wie bald
gesagt soll werden) an denselben seinen Sohn
Iesum Christum glauben. Denn wie der Gehor-
sam Christi / aller welt / vnd aller Engel / vnd
Creaturen / werdt / vnd Gehorsam weit vber-
trifft / also vbertrifft auch sein Leiden / Sterben
vnd Blutuergiessen / alles Leiden / alle Tödt /
alles Blutuergiessen / so alle Creatur im Himmel
vnd auff Erden je leiden oder thun möchten.

Denn hie ist / Leidet vnd Stirbet die Pers-
son / die der ware **GOTT** / vnd der Herz der
Herzlichkeit ist. Vnd ob wol die Gottheit nicht
stirbt noch sterben kan / so ist dennoch die Person
gestorben nach dem Fleisch (wie die schrift redet)
die auch warer Gott ist / von welcher Person **S.**
Paul. zeuget Act. 20. Gott habe vns mit seinem
Blut erlöset. Item 1. Corinth. 2. Sie haben den
Herrn der Herzlichkeit gecreuziget. Diese

Diese Person / dieser Mittler vnd Hoherprie-
 ster / ist also in seinem Leiden / einmal eingangen
 inn das Heiligthumb / nicht mit Bocks blut (wie
 im alten Testament geschah) sondern mit seinem
 eigenē Blut / welchs er als das vnbesleckte Lemb-
 lein / so für vnser Sünde geopfert / zur vergebung
 vnser Sünden / williglich vergossen / vnd hat
 also ein ewige Erlösung / vnd vergebung aller
 Welt Sünde erworben / wie der Apostel zum He-
 breern am 9. lehret. Daher auch S. Johannes
 spricht I. Johan. 2. Lieben kindlein / solchs schreib
 ich euch / auff das ihr nicht sündiget / so aber je-
 mand sündiget / so haben wir einen Fürsprachen
 bey dem Vater / welcher ist **JESVS** Christus
 der Gerechte / der ist die Genugthuung für vnser
 Sünde / vnd nicht allein für die Vnsere / sondern
 für der ganzen Welt .

Damit wir aber auch vergewisset / vnd ver-
 sichert würden / daß durch diesen vnsern Mittler /
 den Sohn Gottes / für vnser Sünde reichlich ge-
 nug geschehen / bezalet / vnd **GOTT** befrie-
 det sey / ist der **HERR** Christus am dritten tage
 von den Todten wider auferstanden (wie Osee
 am sechsten zumorn verkündiget hat / vnd im
 16. Psalm geweissaget ist / daß er die verwesung
 nicht sehen solte) vnd hat vns die fröliche Bort-
 schafft

Von der Rechtfertigung

schaftt bracht / daß **GOTT** vnser **GOTT** / vnd vnser Vater sey / wie er sagt zu Maria Magdalena / Johann. 20 / Sage meinen Brüdern / Ich fahre auff zu meinem Vater / vnd zu ewrem Vater / vnd zu meinem **GOTT** / vnd zu ewrem **GOTT**.

Denn wo **GOTT** nicht genug geschehen were / für vnser aller / das ist für der ganzen Welt Sünde (welche auff Christum geleget sind / wie Esaias 53. vnd Johan 1 zeuget / So hette Er so lang im Gericht / vnd inn der Hellen bleiben müssen / bis die vollkommene Bezalung geschehen were : Nun er aber aus der Angst / vnd aus dem Gericht (daß ich des Propheten Esaias wort brauche) heraus gerissen ist / vnd seines Lebens lunge niemand aussprechen kan / Denn er auch gesetzt ist / ein Herr zur rechten Gottes / vber alles das genennet mag werden / beide inn dieser vnd inn der zukünftigen Welt / So sind wir gewis / daß **GOTT** befriedet ist / vnd Ihm für der ganzen Welt Sünde genug geschehen. Denn (wie vor gesagt) so viel diese Person / die zum Opfer für vnser Sünde worden ist / an Würdigkeit / Heiligkeit / Macht vnd Herrlichkeit 2c. Himmel vnd Erden / vnd alle Creaturen vbertrifft / also vbertrifft

Die Ander Predigt.

trifft auch dieser Person Leiden vnnnd Sterben/
aller Creatur Leiden vnnnd Tödtre / wie die immer
namen haben / oder was gestalt das geschehen
möchte. Welchs ich nicht vergeblich / so oft wi-
derhole / Denn ich weis nicht allein / wes ich vor
Jaren / von etlichen damals meinen Mißgün-
nern (die aus einer vngesehrlichen rede / so ich vn-
bedechtiger weis thete / darzu vrsach namen / wel-
che rede ich doch bald verfleret / vnnnd vmb ver-
zeihung gebeten hab) ganz vnbillich beschuldigt
worden bin / als solte ich solches Opffer / Leiden
vnnnd Sterben / vnnnd Blutuergiessen des Herrn
Christi gar gering geachtet haben / oder vielleicht
noch achtē / Sonder hab auch mit grossen Schmer-
zen / vnnnd Herzen leid / mehr denn einmal / inn
schweren vnnnd hohen versuchungen erfahren / was
der Teuffel für ein Tausentkünstner ist / wie er dem
Menschen / der der Sünden halben bekümmert /
vnnnd mitt Gottes Gericht vnnnd Zorn angefoch-
ten wird / inn solchem Kampff / der gantzen Welt
Sünde auffnutzen / da so viel vnzelich tausent
Person sind / die da sündigen / vnnnd dargegen die-
ser einzeligen Person Christi Würde / Gerechtig-
keit / Leiden / Todt / vnd genugthuung / so gar vers-
nichten / vnnnd gering machen kan / das wo der
Mensch

Von der Rechtfertigung

Mensch inn solchem Kampff / diesen Trost nicht ergreiff / daß er festiglich schliessen kan / vñnd sagen inn seinem Herzen / Der für mich genug gethan / der ist dennoch nicht ein schlechter Mensch / sondern auch der ware vñnd ewige GOTT / derhalbent auch mehr denn die ganze Welt / darumb ist auch sein Genugthuung mehr denn der ganzen Welt Sünde zc. Derselbige der solchen trost nicht hat / der muß inn solchen anfechtungen (GOTT erhalt ihn denn sonderlich / bis er recht erleuchtet / wie mir GOTT sey ewig lob vñnd danck solche gnade miltiglich widerfahren) ganz verzweiffeln.

Solchem nun zubegegnen / vñnd euch meinen lieben Pfarrkindern / den rechten griff zuweisen / damit wo ihr etwo auch der wege einen (da doch GOTT einen jeden genediglich für bewaren wolle) versuchet werden solt / Ir wisset / warumb dieser Person Ernidrigung / Gehorsam / Leiden vñnd Todt (vñnd was dem anhengt) so theur vñnd hoch geachtet ist für GOTT / daß er dars gegen aller Welt Sünde / Hochmut / Ungerechtigkeit / vñnd was sie damit verdienet / fallen lest / vñnd ganz genediglich vergibet / allen die an diesen Herrn Christum glauben / zc. vñnd sie darzu auch mit ewigen Gütern / vñnd mit ewiger Herrlichkeit zieret / wie volgendts gesagt werden soll.

Von der Rechtfertigung

Also haben nun E. L. gehört (GOTT geb das irs auch recht vnd fleysig vernommen / vnd ohne prauiditio / vnd fürfengliche gedanken gemercket haben mögt) durch Wen / vnd auff welche Weise / vns GOTT der Vater hab helfen lassen / Nemlich durch seinen Ewigen vnd Eingebornen Sohn / der Mensch worden ist / ohne Sünde / vnd sich vnter das Gesetz gethan / dasselbe für vns erfüllet / vnser Sünde auff sich geladen / vnd reychlich dafür bezalet hat / Vnd vns durch sein Herrliche Auferstehung / die vergewisung gebracht / das Gottes Gericht genug geschehen / vnd wir von Gottes zorn / Sünde / Todt / Teuffel vnd Helle erlöset sind / vnd GOTT nun vnser Vater / vnd vnser Gott / Christus aber vnser Bruder worden ist.

Nun wer es auch wol von nöthen / das ich etliche mehr zeugnis der Schrift hie einführet / damit diß alles bewysen / denn ich eingeführet habe : Dieweil aber solches alhie weit in die wort lauffen / vnd den handel verlengern wolte / ichs auch dafür achte / es werde kein Christ eynigen zweiffel an dem haben / so bisher gesagt ist / las ichs also bey dem besruhen / vnd wöllen nun sehen / wie vnd wodurch wir solcher Hilff des HERRN Christi theyllhafftig werden / Denn diß ist das Dritte Stücklein / des Andern theils meiner fürgefasten Erklärung /
H welchs

Von der Rechtfertigung

welchs ich kurz handeln / vnd diese Predigt damit beschliessen will.

Nach dem denn **GOTT** also befridet ist / durch **JESUM** Christum (wie bisher gehöret) Wir aber von dem allem nichts wusten / noch wissen kundten / Denn vnser Vernunft würds vnns nicht sagen / So würde es der Teuffel / der Fürst dieser Welt (so ohne das dem **HEXEN** Christo feindt ist / der im sein Reich zerstöret / Darumb er auch das Reich Christi widerumb wo er nur kan vnd mag hindert vnd zerstöret) Vns solchs auch nicht fürkommen lassen: So hat der **HEXEN** Christus / nach dem Willen seines Himlischen Vaters / geordnet vnd bekrefftiget / das Ampt des Worts / welchs man nennet das Predigampt / vnd hat dasselbe durch seine Göttliche krafft / vnd mit der Gnade des heiligen Geystes bey den Aposteln / vnd allen ihren Nachfolgern / die das Wort Christi / der Apostel vnd Propheten vnuerfalschet vnd rein behalten / also befestiget / das auch aller Hellen pforten wider dasselbige nichts vermögen (Wie er Matthei am 10. verheysen hat) Durch solchs Ampt lest er das Euangelion (Welches **S. Paulus** nennet eine Krafft **GOTTES** / selig zu machen / alle die daran Glauben) Predigen allen Creaturen.

Vnd

Die Ander Predigt.

Vnd gibt mit dem Wort seinen Heyligen
Geyst/ das der/ in der zuhörer hertzen/ die ime nicht
mutwillig widerstreben/ erwecke vnd anzünde ei-
nen waren Glauben/ welcher ist ein gewisse vnd
vnzweyffelhaftige zuuersicht / mit welcher der
Mensch von hertzen grund/ Christum den Herrn/
wie in der durchs Euangelion fürgetragen wirdt/
mit aller seiner Gerechtigkeit/ Genugthuung/ vnd
Oberwindung / so er für vns geleyset/ ergreyffet
vnd annimbt/ vnd daraus festiglich schleuffet / vnd
sich fest darauff verlest/ Das/ wie ihm das Euange-
lion verkündiget/ vnangesehen/ das er ein Armer/
Verderbter/ vnd Tieff verfallener Sünder ist/ Ime
dennoch wölle G O T T genedig sein / Sünde
vergeben/ vnd nicht mehr vmb der Sünden willen
mit ihme Zürnen / noch Verdammen / Sintemal
Christus der H E R R / das Gesetz für vns erfül-
let/ vnser Sünde auff sich geladen / vnd für Vns
den Zorn / vnd das Gericht G O T T E S ge-
tragen/ vnd ein Fluch am Holtz worden ist / Auff
das E r Vns vergebung der Sünden / vnd die
Kindtschafft G O T T E S erwürbe.

h z Solcher

Von der Rechtfertigung

Solcher Glaube ist nun das mittel / damit wir vnns Christum den Herrn / seine Menschwerdung / Gehorsam / Leyden / Sterben / Blutuergiessen / Auferstehung / vnnnd in Summa alle Gerechtigkeit die er für vns geleyftet / vnnnd alles was er vns dardurch erworben hat / Nemlich die Erlösung / die vergebung der Sünden / zueygnen / vnnnd vnser machen / Also das wir künlich Khümen vnd sagen dürffen / das Christus Mensch / Keyn vn̄ one Sünde empfangen vnd geboren ist / Das ist mein / vnd ist dadurch meine sündliche empfangnis vnd geburt geheyliget vnd gesegnet ꝛc. Das er das Gesetz durch seinen gehorsam erfüllet hat / das ist auch mein / vnd ist meine Gerechtigkeit / durch welche mein Ungerechtigkeit / da ich das Gesetz nicht halten kundt / das ichs thete / auffgehoben vnd verglichen ist: Das Er blutigen Schweys geschwitzet / Angst inn seiner Seelen / vnnnd den schmelichen Todt / ꝛc. am Creutz gelitten / vnnnd sein thewres Blut vergossen hat / Das ist auch mein / vnnnd ist durch solchs für meine Sünde vnd Ungerechtigkeit / mit der ich den Ewigen todt verschuldet / Gottes gerechtem Gericht genug geschehen / sein zorn gestillet / vnnnd mir vergebung aller Sünden dardurch erkauft vnd erworben worden / ꝛc. Das er Wider gestigen ist zur Hellen / vnnnd am Dritten tag

tag vom Tod wider aufferstandent / Sünde / Tod /
Teuffel vnd Hellen vberwunden hat / vnd ein Tri-
umph vnd Schaw spiel (wie S. Paul. Colos. z.
redet) aus ihnen gemacht / Das ist auch mein / mein
Sieg vñ meine vberwindung aller meiner Feinde.
Also macht vns der Glaub die wolthaten dieses
vnfers Nitlers zu eygen.

Welche nun solchen Glauben / durch Wirkung
Gottes / des Heyligen Geysts haben / (Denn Gott
wircket vnd gibt in / wie S. Paulus / Ephe. am z.
vnd Colos. z. zeuget) denen werden alle ihre Sün-
de vergeben / vñ vnd werden für Gottes Gericht ge-
rechtfertigt (Das ist von allen Sünden frey vñ
ledig gesprochen) Vnd zu Gottes gnaden / vñ
Kindern Gottes angenommen / Durch / vñ von
wegen der Gerechtigkeyt vñ Gehorsams des
Nitlers Jesu Christi / welcher vns von G O T T
fürgestellet ist zum Versöner (oder Gnadenstul)
inn seinem Blut. Vnd wirdt ihnen dieser Glaub
zugerechnet zur Gerechtigkeyt / wie S. Paulus
Rom. 4. spricht / Dem der nicht mit wercken vmb-
geht / Glaubet aber an den / der die Gottlosen Ge-
recht macht / dem wirdt sein Glaub gerechnet zur
Gerechtigkeyt.

Das aber der Glaub vns zur Gerechtigkeit zu gerechnet wirdt (also das vns vñ des selben willē/ die Sünde vergeben werden/ vnd wir zur Kindtschafft Gottes auffgenomen) das geschicht nicht darumb/ das der Glaub eine köstliche Tugendt ist/ die da Gott seine Ehre gibt/ vnd dē Nechstendurch die Liebe viel guts erzeyget (Wiewol das auch eine Gerechtigkeit heist) die also bey denen folget/ die zu Gottes gnaden kumen/ vnd zu Kindern angenomen sind/ So ist vnd bleibet sie doch vnuolkommen/ vnd fellt offst zweyffel gegen Gott mit ein/ wie wir im Dritten theil dieser Erklarung (wils Got hören werden/) Vnd kan der Mensch sich solcher Vnuolkommenheit halben in der hohen not/ auff solche seine Tugendt nicht verlassen/ dieweil wir nimer so Volkümlich Gott seine Ehre geben/ mit Glauben vnd Vertrawen/ als wir sollen/ auch den Nechste nimer also Volkumen lieben/ Sondern wie gesagt/ stets mangel vnd allerley schwachheit mit einlaufft/ Aber von dem im Letzten theyl weyter. Auch wirdt der Glaub vns nicht darumb zur Gerechtigkeit gerechnet/ Vñ welcher Gerechtigkeit willē vns die Sünde vergeben wirdt/ (Das mercket wol) das Gott durch solchē Glaubē in vns wonet/ wie man vns etwa beschuldigt hat/ das wir leren solten/ es würdē vns die sünd vergeben/ vñ des Göttlichē Wesens / od
 der

Die Ander Predigt.

Der Wesentlichen Gerechtigkeit Gottes willen/die
Gott selbs ist (die doch erst nach dē in vns wonung
macht/wenn wir vergebung der Sünden/durchs
Blut Christi erlange habē) Den das ist meine mei-
nung nie gewesen/wie ich für Gott bezeuge/ Son-
dern wie das gemeinet vnd zuverstehn sey/ Das der
Mensch Gerecht sey/durch die Wesentliche Gerech-
tigkeit Gottes / 2c. Wil ich im Letzten theyl dieser
Erklärung anzeygen/denn es gehöret nicht hieher/
da man von dem handelt / wodurch der Sünder
zu Gottes gnaden kömē/vergebung der Sünden/
vnd die Erbschafft des ewigen lebens erlange/son-
dern gehört in die frag/wen man handelt von dem
Woher der Mensch die krafft neme/daser thu was
Recht ist für Gott? Vñ wo es etwa der gestalt we-
re geredt/geschrieben oder geleret worden / es hette
es gleich Ich/oder ein ander gethan/das man eigēt-
lich dahin deuten/vnd verstehn möchte / als solten
vns die Sünde/vmb des willen vergebē werden/
das Gott/oder die Wesentliche Gerechtigkeit Got-
tes in vns wonet/vnd nicht vmb des Gehorsams
vnser Herrn Christi willen/den er dem Vater bis
in den Todt des Creuzes für vns hat geleistet/so ist
es vnrecht/welchs ich hiemit offētlich bezeuget ha-
ben wil/vnd bezeuge.

Die meinung hat es aber / wenn man spricht :

Von der Rechtfertigung

es werden vns vnser Sünde vergeben / vmb des Glaubens willen / der vns zur Gerechtigkeit gerechnet wird : Nemlich dieweil der Glaub ergreiff den Gehorsam vnser Herri IESU Christi / den er dem Vater an vnser Stadt geleistet hat / da Er sich selbst ernidriget / sich seiner Göttlichen Maiestet geeuffert / vnd Knechts gestalt an sich genommen / vnd dem Vater gehorsam worden ist / bis inn den Todt des Creuzes. Vmb dieses Gehorsams willen / vnser Herri IESU Christi / werden vns vnser Sünde vergeben / denn der ist die Gerechtigkeit vmb welches willen / vns GOTT die Sünde vergibt / vnd ewiges leben schencket. Denn mit dem Gehorsam / hat er vns solchs alles erworben.

Vnd dieweil wir solchs mit nichts anders / denn mit dem Glauben ergreifen / vnd vns zu eignen kunden / wird der Glaub der diesen Gehorsam ergreiff / vns zur Gerechtigkeit gerechnet / vnd vmb solches Glaubens willen (oder viel mehr vmb des Gehorsams willen / im Glauben ergriffen wird vns die Sünde vergeben. Das hoffe ich sey ja klar genug.

Also wird der Mensch gerechtfertiget für dem gericht Gottes / durch den Glauben / aus lauter Gnade vnd Barmhertzigkeit Gottes / vmb
der

Die Ander Predigt.

Der Gerechtigkeit vnd Gehorsams vnsers Herrn
Ihesu Christi willen/ den er mit dem Glauben er-
greiffst/ vnd sich darauff verlest/ vnd erlanget also
vergebung der Sünden/ Erlösung vom Tode/
vnd wirdt angenommen zur Kindtschafft Gottes/
zum Erbe des Ewigen lebens/ wie S. Paulus
zum Römern am Dritten zeuget/ da er spricht: Sie
sind alle zu mal Sünder/ vñ mangeln des Rhums/
den sie an GOTT haben solten/ vnd werden ohne
verdienst Gerecht/ aus seiner gnade/ durch die Er-
lösung/ so durch Christum Ihesum geschehen ist/
welchen GOTT hat fürgestelt/ zu einem Genaden-
stul/ durch den Glauben inn seinem Blut/ 2c. Vnd
zum Römern am 5. Wie nun durch eines Sünder/
die Verdammnis vber alle Menschen kommen ist/
Also ist auch durch eines Gerechtigkeit/ die Rechts-
fertigung des Lebens vber alle komen. Den gleich
wie durch eines Menschē Ungehorsam viel Sün-
der worden sind/ Also auch durch eines Gehorsam/
werden viel Gerechten.

Vnd damit der Mensch/ des alles inn seinem
Geyst/ versichert vnd vergwiset werde/ Nemlich
das er einen gnedigen GOTT vnd Vater habe/
der ihm die Sünde vergeben vnd nicht zurechnen
wölle/ ihn an Kindstat auffnemen/ vnd zum Er-
ben der ewigen Seligkēyt machen.

Von der Rechtfertigung

So gibt im **GOTT** als bald mit / seinen
Heiligen Geist / durch den er Newgeboren / vnd
Erleuchtet wird / inn seinem hertzen / inn der Er-
kenntnis Christi / das er von tag zu tag / je mehr
erkennt / die grosse Lieb Gottes zu Uns / inn dem
Er vns so reiche Scheze / mit Christo seine Sohn
geschencket vnd aus Gnaden gegeben hat / vnd
derselbigen vns theilhaftig gemacht / durch den
Glauben / durch welchen wir nun auch Christo
eingeleibet / vnd Fleisch von seinem Fleisch / vnd
Gebein von seinem Gebein worden sind **Ephes. 5.**
Vnd wird also durch den Geist Gottes die Liebe
Gottes ausgegossen / inn der Glaubigen hertzen.
Rom. 5. durch welche sie / **GOTT** hinwider an-
sehen zu lieben / als ihren gnedigen **GOTT** / vnd
lieben Vater / vnd haben also das zeugnis durch
den Heiligen Geist / das sie warhaftig Gottes kind-
er sind / wie **S. Paulus Rom. 8.** zeuget / da er
spricht: Der Geist Gottes gibt zeugnis vnserm
Geist / das wir Gottes kinder sind / vnd zum **Gal-**
lat. am 4. Weil ihr kinder worden seit / hat
GOTT gesand den Geist seines Sohns / inn
vnser hertzen / der schreiet **Abba lieber Vater / &c.**

Also haben wir die drey theil / des andern
stück's meiner fürgenommenen Erklerung gehan-
delt **1. Nemlich warumb sich Got vnser aneme / &c.**

2. Item

2. Item durch Wen / vnd Wie er vns hab helffen
 lassen. 3. Vnd wie vñ wodurch wir der Hilff theil-
 hafftig werden / Mit notwendiger Erkl̄rung / der
 fürnemsten Punctē / so in diesem handel begriffen /
 Vnd hoffe ꝛ. ꝛ. sollen nun ja wol verstehē / Wie
 Wodurch / vnd Warum / der arme Sünder für
 Gottes Gericht gerechtfertiget werde / daß er Got-
 tes Gnade / Vergebung der Sünden / vñ die Erbs-
 schafft des ewigen Lebens erlange / vñ was die Ge-
 rechtigkeit seie / vmb welcher willē vns solchs alles
 widerfare (welchs nach lenge zu widerholen / zu
 lang würde). Nun solte ich auch wol das Vierdre-
 theil / dieses andern stuck's / Nemlich was gutes wir
 weiter bekommen / wenn wir solche hilff vñ gnade
 des Herrn / also mit gleubigē hertze annemen auch
 erklerē. Dieweil aber / dasselbige jetzt zu handeln zu
 lang sein wolt / wil ichs auff diese Predigt / bey dem
 so bißher gehandelt / vnd erkleret beruhē lassen / vñ
 dasselbe / zur nechsten Predigt sparē / da ich den mit
 der hilff Gottes das dritte stuck' / meiner für gefaste
 Erkl̄rung / auch fürnemē / vñ so fern Got gnad ver-
 leit entscheiden wil. Vnd als den diese ganze Erkle-
 rung Gott vnd seiner waren Kirchen / das ist allen
 rechtgleubigen Christen / die nicht nach jrē dunckel-
 sondern nach Gotes wort richten / zu richten vñ zu
 vrteilen heim stellen. Wollen nun Gott vmb seine
 Genade anruffen.

Die Dritte Predigt.

Alles aller liebsten in **GOTT** / Erwer Liebe
 haben die Zwo nechst gehörte Predigt ver-
 nommen / was für Leuth wir sein solten / wie wir
 solten gesinnet vnd geartet sein / thun vnd lassen / be-
 de gegen **GOTT** vnnnd den Menschen / Dieweyl
 wir aber solche Leuth nicht sind / bezeuge die schrift /
 das wir des Ewigen Tods würdig / Aus welchem
 vns keine Creatur helffen kunde : Sondern Gott
 allein. Ferner haben **E. V.** gehört / dieweyl sich
GOTT vnser annimbt / Die wir doch arme Sün-
 der sind / vnnnd Kinder des Zorns vnn Natur /
 Das er solchs thue / aus lauter Lieb vñ Barmher-
 zigkeyt / damit er vns als sein Geschöpff also gelies-
 bet hat inn Christo / Das er vnser noth / vnd vnser
 jamers sich also erbarmet / vnnnd genediglich wölle
 helffen lassen : Vnd dieweyl weder bey vnns / noch
 einiger Creatur hilff zu finden / habe er vnns gege-
 ben vnd geschendct seinen Eingebornen Sohn /
 der vmb vnsern willen Mensch worden ist / vnter
 das Gesetz gethan / auff das er dasselbige (welchē er
 doch nichts schuldig war) an vnser stat erfüllete /
 vnd Vns vom Gesetz Erlösete / ic. Auch habe er /
 das

Die Dritte Predigt.

Das Gericht vnd Zorn Gottes / so vber die ganze Welt der Sünden halben hette gehn sollen / für vns getragen / vnd habe den Todt / mit schmerzlicher Pein für vns gelitten / vnd durch sein Blutvergiessen / ein Ewige Erlösung / vnd Vergebung der Sünden erworben / Vnd durch sein Auferstehung vns die Vergewisung gebracht / das G O T T für vnser / vnd für der ganze Welt Sünde / genug geschehen sey / vnd sey nun mit vns befriedet / ic Wölle vnser lieber Vater vnd G O T T sein / der nicht mehr mit vns zürnen wölle / ic. Solchs aber alles lasse er vns Predigen durchs Euangelion / auff das wir des theylhafftig werde mügen / Vnd gebe zum Wort / vnd mit dem wort / seinen Heyligen Geyst / das der in der zuhörers hertzen / die jine nicht widerstreben / erwecke / den waren Glauben / mit welchem sie festiglich schliessen / das G O T T vmb des Gehorsams seines Sohns Jesu Christi willen / ihnen ire Sünde vergeben / vnd ewiglich nicht mehr gedencen wölle (Jeremie. 31.) vnd durch solchen Glauben / werde der Mensch gerechtfertigt für Gottes gericht / Das ist los gesprochen vonn allen seinen Sünden / vnd werde zur Kindtschafft G O T T es auffgenommen / Vnd ihm also bald der Heylige Geyst mit gegeben / durch den er New geboren / vnd erleuchtet in der Liebe G O T T es / das

er GOTT warhafftig seinen Vater nennen / vnd bekennen kan / vñ werde also die Liebe Gottes ausgegossen in sein hertz / durch den Heiligen Geist / durch welche Liebe er nun ansahe / Gott widerumb zu lieben / vñ vom Geist Gottes das Zeugnis habe / das er Gottes kind sey.

Solchs haben L. L. die vergangne wochen / in zweien Predigē gehört / mit Erklarung aller vmbstendē sowiel jetziger zeit noturfft erfordert. Darauff haben wir nun / inn dem andern stuck dieser meiner Erklarung noch zu handeln das Vierde theil / nēzlich was Guts wir wider bekommen / wen wir solche Hilff vnd Gnade des Herrn mit glaubigē hertzen (wie gehört) annemen.

Wie nun bißher / von dem nach der lenge gehandelt ist / durch wen / vnd auff waßerley weise / vns GOTT hab helfen lassen / also solte ich billich hie / von dem auch etwas weitläufftiger handeln / was für vberschwengliche Schezze vnd Reichthum vns inn dem widerfahren / gegeben vñ geschenckt werden: Auch zu was grossen Ehren vnd Würdigkeit / wir erhaben werden / wenn wir also mit rechtem inbrünstigem Glauben (den GOTT würdēt) die Gnade Gottes in Christo vns erzeiget / annemen: dieweil aber solchs so auff viel / vñ mancherley weise / inn der Heiligen Schrift getrieben / vnd fürgegeben

geben wird/ists nicht möglich in eiter kurze/ alles nach allen vmbstenden zu erfassen: will derhalben die Summa oder Fürnemsten Hauptstücke aller solcher Schätze / nur zur anleytung/ vnd weiterm nachdencken / mit wenig Worten begreifen vnd erklären / vnd also zum dritten stuck/ dieser meiner fürgenommenen Erklärung/ die auch wie ich besinde/ ihre zeit vnd mas/ so wol als das bisher gehandelt/ erfordert vnd haben will/ fortschreiten.

I.

Das Erste gut das wir haben / wenn wir Vergebung der Sünden / durchs Blut Christi mit Gläubigem hertzen annemen / ist / Nemlich Friede mit **GOTT** / das ist / das wir vns für Gottes gerechtem Gericht vnd Zorn / nicht mehr fürchten dürfen / Sondern wissen das Er Vns gnedig ist / die Sünde vergeben / vnd den Zorn hat fallen lassen / vnd will forthin vns ser Freundlicher **GOTT** / vnd lieber Vater sein zu welchem Wir auch ein freien Zutrit haben / vnd vns Rühmen dürfen seiner Herrligkeit/ das auch Wir inn derselbigen Herrlich sein werden / wie im 89. Psalmen verheissen ist: Sie werden vber deinen Namen teglich Frölich sein/ vnd inn deiner Gerechtigkeit Herrlich sein.

Vou

Von solchem Friede/Zutrit vnnnd Hoffnung/
redet der Heylige Paulus/Roma. 5. Da er spricht:
Nun wir denn Gerecht worden sind / durch den
Glauben/so haben wir Fried mit GOTT / durch
vnsern HERRN Jesum Christum / durch wel-
chen wir auch einē Zugang haben/ im Glauben/zu
dieser Gnade darinnen wir stehn / vnnnd Rühmen
vns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeyt/
die GOTT geben soll.

Was aber nun das für ein grosser Schatz ist/
ein frey Gewissen haben/ das sich für Gott nichts
hat zu fürchten / Sondern sich alles guten zu ihme
zuuersehen / vnnnd seiner Herrligkeyt zu Rühmen/
Das wirdt niemand leychtlich außsprechen / Denn
wer da recht gefühlet vnnnd erfahren hat / was für
ein Erschröcklich vnnnd Mördtlich ding/ein Bös
Gewissen ist/das Gottes zorn vnd den Todt fület.
Der das erfare hat/vnd die Gnade der vergebung
der Sünden ergriffen/vnd also wider frey worden
ist/der wirdt wissen was für ein Edel kleynot es
sey/ein gut gewissen haben/ic. Wie ich denn von
solchem anderswo weithleufftiger gelehret hab /
vnd fast teglich gelehret wirdt.

II.

Das ander gut ist/das wir von GOTT also
geehret/vnd gezieret werden/das er vns zu seinem
heyiligen

Die Dritt Predigt.

Heiligen Tempel machet/in dem Er selbs wonen/
vnd wandeln wil/sie Heiligen vñ Reinigen/von
aller vnreinigkeit/vnd sie also ihm zubereyten/das
sie ein Heilig volck sind/vnd ihm zu seinem Lobe
dienen/(wie er im Propheten Ezechiel am 36 2c.
verheissen/vnd hernach im dritten stuck/volkome-
ner(wils Gott)soll gesagt werde/von solche zeu-
get nun S Paul. 1. Cor. 3. Da er spricht/wisset ihr
nicht/das ihr Gottes Tempel seit/vnd der Geist
Gottes in euch wonet? So jemand den Tempel
Gottes verderbet/den wird GOTT verderben.
Denn der Tempel Gottes ist heilig/der seid Ir. Vñ
2. Cor. 6. Ir aber seit der Tempel des lebendige Got-
tes/wie denn Gott spricht/Ich wil inn inen wo-
nen/vnd in ihnen wandeln/vnd wil ihr GOTT sein
vnd sie sollen mein volck sein: Vnd zum Eph. 2. erkle-
ret ers weiter/da er spricht. So seit ihr nun nicht
mehr Geste vnd fremblinge/sondern Bürger mit
den Heiligen vnd Gottes haußgenossen/erbawet
auff den grund der Apostel vnd Prophetē/da Jhe-
sus Christus der Eckstein ist/auff welche der ganz-
ze Bau in einander gefüget/wechst zu einē Heiliz-
gen Tempel inn dem Herrn/auff welchen auch ir
mit erbawet werdet/zu einer Behawung Gottes
im Geist.

K Bey

Bey solchem aber lest es **GOTT** auch nicht
 bleiben / daß wir sein Tempel / Haußgenossen /
 Bürger vñnd Behausung werde / wiewol das al-
 les grosse vñnd vnaußsprechliche Wolthaten sind /
 Sondern thut vns doch fürs Dritte dis Gut / daß
 er vns annimpt zu Kindern / vñnd Erben aller sei-
 ner Herligkeit / Reichthumb / vñnd alles was sein
 ist / vñnd macht vns also zu miterben vñsers Herrn
 Ihesu Christi / setzet vns ein / in die Gemeynschafft
 alles des / das Er vñnd der Sohn hat. Wie von
 solchem S. Paul. weiter in der 2. Cor. 6. aus dem
 Propheten Jesaia anzeucht Cap. 52. Ich will euch
 annemen / vñnd will ewer Vater sein / vñnd ihr solt
 meine Söne vñ Töchter sein / spricht der Allmech-
 tige Her. Vñ daher spricht der Her Christus nach
 seiner Außerstehung / Ich fahre auff zu meinē Got
 vñ zu ewrem Got / vñ zu meinē Vater / vñnd zu ew-
 rem Vater. Vñ hat vns also beten lernē / daß wir
 sprechen solle / Unser Vater im Hiniel / damit wir
 ja dieser Lieb vñ Freundschaft vñsers Gottes nim-
 mermehr vergessen / sondern der teglich vns so offft
 wir beten zuerinnern / vñ der grossen Gnade Got-
 tes vñ der Herligkeit die er vns gibt zu frewen /
 vñ in darfür zudanken vñnd in zu loben haben.

Wer will aber solche Herligkeit begreiffen /
 vñnd

Die Dritte Predigt.

vnd mit Worten hoch genug Rhümen vnd aussprechen: daß ein Armer Sterblicher mensch/ von **GOTT** zu solcher Herrligkeit erhaben wird/ daß er Gottes Kind / vnd Erb Gottes / vnd ein Miterb des ewigen vnd eyngeworbenen Sohn Gottes Ihesu Christi werde / vnd alles gemein habe mit **GOTT** / was Gottes des Vaters / vnd des Sohns ist: Ja was **GOTT** selbst vnd Gottes ist. Wie S. Paulus Rom. 8. Item I. Johan. 1. zeugen. Sind wir den Kinder (spricht S. Paulus) so sind wir auch Erben / nemlich Gottes Erben / vnd Miterben Christi. Vnd S. Johan. Was wir gesehen vnd gehört haben / das verkündigen wir euch / auff daß auch ihr mit vns Gemeinschaft habt / vnd vnser Gemeinschaft sey mit dem Vater vñ seinem Sohn Ihesu Christo / &c.

Solche Gemeinschaft aber macht / daß alles was Gottes vnd Christi ist / auch Unser ist / wie sonst die Schrift klerlich bezeuget / denn Johan. 16. spricht der **HEXR** Christus / Alles was der Vater hat / das ist mein. So zeuget S. Paulus Rom. 8. daß vns der Vater alles mit seinem Sohn geschickt hab. So will folge / daß auch alles vnser ist / das der Vater hat. Wer will nun diese Reichtum / diese Ehr vñ Herrligkeit aussprechen. Ja wer will oder kan / Gott genugsam dafür danken:

Es ist ein gros ding für der Welt / wenn einer
eins Fürsten oder Königs Kindt ist / da doch die
Herrligkeyt vol mühe vnd sorgfeligkeyt / auch vns
bestendig ist / vnnnd mit diesem leben muß ein Ende
nemen. Wieviel aber ist's hie mehr / da es alles E-
wiglich bleibt / vnnnd vnser Freude niemandt von
vns nemen kan: Aber von dem jetz genug.

IIII.

Damit wir aber / solcher Freundschaft vnnnd
Gemeinschaft Gottes / vns noch mehr zuuertros-
sten haben mögen / nimbt er vns nicht schlechts auff
zu Kindern / Sondern vereyniget sich inn Christo
Jesu seine Sohn / also mit Vns / das wir mit dem
selben ein Fleisch werden / Vnd durch in mit Gott
ein Geyst (Wie S. Paulus zum Corinthern am 1.
Corinth. 6. zeuget) Vnd nun nicht schlecht als die
Kinder / vns des zukünfftigen Erbes zuuertrosten
haben / Sondern viel mehr vns auch jetzunder im
Glauben zu frewen / als die so nun die Braut vnnnd
Gemahel des Sohns Gottes sind / vnd also (wie
Man vnd Weyb) alles mit ein ander gemein ha-
ben / Ja die nun auch Glieder des Leibs Christi /
Fleisch von seinem Fleisch / vnd Gebein von seinem
Gebein sind.

Denn wie der HERR durch den Propheten
Osee am 2. Capitel zugesaget hat / da er spricht:
Ich

Ich will mich mit Dir Verloben inn Ewigkheyt/
 Ich will mich mit dir vertragen in Gerechtigkeit
 vnd Gericht/ in Gnade vnd Barmhertzigkeit/ Ja
 in Glauben will ich mich mit dir verloben. Also
 zeuget der Heylige Paulus / Ephē. 5. Das solchs
 vermehlen/ oder verloben in Christo Ihesu gesche-
 hen sey/ vnd geschehe/ vnd das die Gemeine Chris-
 sti/ Da er spricht: Ir Menner liebet ewre Weyber/
 gleich wie Christus geliebet hat die gemein/ &c. Vnd
 bald darnach: Wer sein Weib liebet / der liebet sich
 selbst/ Denn niemandt hat je sein eygen Fleysch ge-
 hasset / Sondern er nehret es vnd pfleget sein/
 gleich wie auch der HERR die Gemein/ Den wir
 sind Glieder seines Leibs/ von seinem Fleisch vnd
 von seinem Gebeyne / Vmb des willen wirdt ein
 Mensch verlassen Vater vnd Mutter/ vnd seinem
 Weib anhangen/ vnd werden zwey ein Fleisch sein/
 Das geheimnus ist gros/ Ich sag aber von Christo
 vnd der Gemeine.

Was aber auch für Reiches Trosts aus dem
 folget/ das wir mit Christo ein Fleisch sind/ vnd al-
 les was Sein/ Unser ist/ vñ was vnser sein ist/ Also
 das er alle vnser Schwachheit/ Armut vnd Ge-
 brechen auff sich nimbt/ vnd vns dargegen schen-
 cket/ gibt/ mittheylet/ vnd zu eigen macht (wie ichs
 aus redē sol) alle sein Sterck/ Herrligkeit/ Gerech-
 tigkeyt/

Von der Rechtfertigung
tigkēyt/Reychtumb in Summa sich ganz vnd gar/
mit allem das Er ist vnd hat/wer wil (sag ich) sol-
chen Trost außreden? Darumb sollen wir dem bils-
lig mit höchstem fleys nachdencken/Denn aus dem
erkennen wir nicht allein die Liebe Gottes des Vaz-
ters/der Vns also Geliebet / das er seinen Eingebornen
Sohn für vns gegeben hat/auff das Er vns
errettet von aller Vngerechtigkēyt vnd Pein/vnd
solche schezē vns allen Erwürbe. Desgleichen erk-
kennen wir auch nicht allein/die Liebe des Sohns
Gottes zu vns/das er sich also gedemütigt/vnd als
sein eygen Fleysch geliebet/vnd sich für vns dahin
gegeben hat/auff das er vns zu seiner Herrligkēyt
brechte: Sondern wir sehen auch / was vns von
Billigkēyt vnd Rechts wegen / wider gebüre/ für
solche grosse Liebe/ für Danckbarckeyt / Trew vnd
Gehorsam/ G O T T zu erzeygen.

V.

Darumb er vns auch / vber alle bißher erzelte
Güter/ Ehre/vnd Herrligkēyt/die er vns erzeyget/
(wenn wir inn rechtschaffner Buß / die Gnade der
vergebung der Sünden / durch den Gehorsam
Christi vns erworben/mit glaubigem hertzen an-
men/auch zu dieser Würdigkēyt bringet) Das wir
mit Christo vnserm ewigen König vnd hohen
Priester/auch zu Königen vnd Priestern gemacht/
vber

Die Dritte Predigt.

vber Sünde/ Todt/ Teuffel/ Hell vnnnd Welt/ gewaltiglich in Christo vnd durch Christum Regieren / vnnnd für GOTT mit vnsern Opffern/ dem heyligen Gebet/ Lob vnd Danksagungen (welchs sind die Kelber vnserer Lippen / wie es Oseas nennet) teglich erscheinen / vnnnd das Heyligthumb (welchs sind die Schetze des geheymnus Gottes) vnter vns außtheilen/ mit Trösten/ Predigen/ Vermanen/ wie einem jeden von GOTT genad darzu gegeben wirdt. Von welcher/ der Christen Würdigkeyt/ denn der Heylige Prophet David im 110. Psalm lang zuuorn verkündiget hat/ da er spricht: Nach deinem Sieg/ wird dir dein Volck williglich Opffern/ in Heyligem schmuck/ (Mit welchem er denn den Priesterlichen schmuck/ den wir inn der Tauff angezogen/ Galat. am 3.) verstehet/ wie solches der beste Aufleger des Psalters / da er von Christo vnd seinem Reich geweyssaget. Jesaias der Prophet am 61. erkleret/ da er spricht: Ich frewe mich im HERRN / vnnnd meine Seele ist frölich in meinem GOTT/ Denn er hat mich angezogen mit Kleydern des Heyls / vnd mit dem Rocke der Gerechtigkeit gekleydet / Vnd wie einem Breytgam mit Priesterlichem schmuck gezieret / vnnnd wie eine Braut in irem Geschmeide berdet/ &c.

Daher

Von der Rechtfertigung

Daher der Heilige Apostel Petrus spricht/
1. Pet. 2. Ir seid das außewelte Geschlecht/ das kö-
nigliche Priesterthū/ das Heilige Volck/ das Volck
des Eigenthumbs. Vnd S. Johannes Apoc.
Cap. 1. Der vns geliebet hat/ vnd gewaschen
von den Sünden/ mit seinem Blut / vnd hat vns
zu Königen vnd Priestern gemacht GOTT seis
nem Vater/ demselben sey Ehre vnd Gewalt von
Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

So es nun ein grosses ist/ inn dieser Welt/ daß
einer Herschet vber ein Königreich/ da er sterbliche
auch oft vngetrewe Menschē zu Dienern hat/ vñ
ein wenig mag seinen Feinden obsigen (die doch
auch nur Menschen sind/ wie er vnd seine Gehulfs-
sen) vnd gewalt hat/ vber ein hauffen Menschen/
da er doch oft thun mus/ das er nicht will/ vñ oft
gestatten mus das er lieber vmbgangen hete/ auch
oft lassen/ das er gern fort stellen wolte 2c/ vnd sich
darbey allerley Gefahr/ Verreterey vnd dergleichē
vnzeliich besorgen mus/ auch wol des ewigen Ver-
derbens/ wo er sein Ampt nicht treulich zu Gotes
lob führet/ so mus das billich ein grossere Herzlig-
keit vnd Wirde sein / da ein Mensch zum König
gesetzt ist/ nicht vber geringe Feinde/ sondern vber
Sünde/ Todt/ Teuffel/ Helle/ vñ die ganz Welt 2c
vnd zu Dienern hat/ nicht ohnmchtige/ vnges-
trewe

Die Dritte Predigt.

trewe / Verräterische Zuben / für denen er sich als
lerley Übels zubeforgen / Sondern die Heyligen
Engel / da einer Allein der ganzen Welt zu starck
ist / die Uns auch also hertziglich lieben / vnnnd mit
so hohen Trewen meynen / daß auch mehr Freude
bey ihnen ist / ob einem Sünder / der Bus thut /
denn ob 99. Gerechten / die der Bus nicht bedürfs
fen. Derhalben auch ein Christ sich für seinen Dies
nern keiner Gefahr zubefürchten. Vñ ob es gleich
GOTT verhenget / daß ihn die Welt würget / so
bleibt er dennoch ein König vnd Priester ewiglich
für GOTT / dem forthin weder Todt / Teuffel
noch Welt mehr schaden kan / vnnnd soll ein solcher
Christ / der sein Ampt recht betrachtet vnd führet /
offt mehr Schaden thun seinen Feinden (ja er
thuts auch) wenn er leiblich todts ist / denn er hat
thun können / da er inn dieser Welt lebet. Wie
denn der HERR Christus vnser Haupt selbs
auch seinen Feinden gethan hat / vnnnd noch thut /
vnnnd noch heutiges tags der Apostel schriffren /
der Heiligē Märterer gezeugnus / Johāñ Hussen /
D. Luth. / vnd anderer Christlichen lehrer Lehre /
genugsam war machen. Aber von dem allem ge
nug Denn ich mus abschneiden / vnnnd dieser Gut
thaten / vñ reichen Schatz erklerung (wiewol ichs
sonsten genugsam inn teglicher Predigt treibe)

2

vnnnd

vnd was Trosts vnd Lehre wir daraus haben/
auff gelegener zeit weitleufftiger zu handeln spa-
ren. Vnd jetzt das Dritte hauptstück dieser meiner
Erklärung / als an dem ja soviel gelegen ist / als an
dem andern / so hißher gehandelt / sollen wir andes
diese Schätz / Reichthumb / Würde / vnd Herrlig-
keit behalten / auch zu handeln für die handnemen.

Das Dritte Stück dieser Erklärung.

Nach dem wir den zur anleytung / dem mehr
nachzudencken / kurtz gehört haben / was reicher
Schätze / Ehre / vnd Würde / wir vber das von
GOTT empfangen / wenn wir mit Gleybigem her-
zen / in rechter Bus die Genade der Vergebung der
Sünden annemen / vnd mit dem Heiligen Geist
begnadet / in Erkentnis der Liebe Gottes erleuch-
tet werden /c. Nemlich das wir erstlich haben ein
gut Gewissen vnd Friede mit GOTT. Zum and-
ern das wir sind der Tempel vnd Behausung
Gottes / in welchen GOTT wonen vnd wand-
len will / vnd Hausgenossen vnd Bürger mit den
Heiligen. Zum Dritten das er vns auch auffnimpt
zu kindern vnd Erben / vnd zu Miterben mit Chri-
sto / das wir vns sein vn̄ aller seiner Herrligkeit /c.
zugetrösten / vnd als des vnsern zufrewen haben.

Zum

Zum Vierdten mache er vns auch zur Braut Christi / daß wir mit ihm ein Fleisch werden / vnnnd also noch neher gefreundet denn Kinder / vnnnd endlich mache er vns zu Königen / vber Sünd / Todt / Teuffel / Hell / vnnnd vber die ganze Welt / vnnnd stelle vns dar zu Priestern / für seinem Angesicht / da wir angezogen mit der Sonnen der Gerechtigkeit / die Christus ist / mit aller seiner Keinigkeits / Unschuld / Gerechtigkeit / Gewalt / vnnnd Herzigkeit / daß wir für jme opffern Heylige Opffer / mit Tödtung dieses Fleisches / mit Beten / mit Loben / vnnnd Dancken / &c. Vnnnd vnter vns das Heyligthumb / die grossen Schätze vnnnd Reichthumb / durchs Blut Christi erworben / auftheilen / &c.

So volget nun von not wegen / darauff die Frag / warumb vns GOTT solch grosse Genade / vnd Herzigkeit erzeyge ? Das solt ihr nicht verstehen von dem / was GOTT darzu bewege / sich vnser also anzunemen / denn von dem ist inn der Nechsten Predigt gehandelt . Sondern die Frag ist / Was GOTT bey vns damit suche / Was er wölle / das wir inn vnnnd mit solchen Gütern thun vnnnd machen sollen ? Denn alles was geschihet / das geschihet / propter aliquem certum finem / das ist / vmb einer endliche vrsach willen

Von der Rechtfertigung

(wie die Philosophi sprechen) Als da **GOTT** Himel vnd Erden erschaffen hat / sambt aller seiner zier / zc. Das hat er gethan erstlich vmb des Menschen willen / den Menschen aber vmb seinem willen (wie die Alten recht dauon geredt haben) Also ist auch hie die Frag. Vmb was vrsach willen / hat Gott das Menschliche Geschlecht / daes in Sünden vnd im Tode verdorben war / durch Christum seinen Sohn widerumb erlösen lassen / vnd gibt ihnen so reiche Scherze / Ehre vnd Wirdigkeyt darzu / Das er sie seinem Eingebornen Sohn gleych macht / wenn sie nur an ihn Glauben?

Auff diese Frag ist erstlich die Antwort: Das **GOTT** solchs nicht derhalben thu / das wir nun frey vnd sicher / vnserer verderbten Art vnd Natur nach / nach alle vnseres Fleisches lusten vnd begierden / dahin leben möchten: Wie die Antinomer (die die Buß vnd alle gute Werck / so bey den Bekerten folgen sollen / verwerffen) vnd fast der meiste theil / bey denen / so sich Euangelisch rühmen / inn solchem Wohn dahin gehn / wie man denn sihet bey allen stenden / Adel / Burger / Bawer / Man vnd Frawen personen / auch bey viel gelehrten / zc. Das sie anders nicht meynen / denn dieweyl sie hören / Christus hab vns Vergebung der Sünden / vnd Ewiges Leben erworben / vnd wer das Glaube der sey Selig /
Dichten

Dichten sie jnen also einen Glauben / als haben sie Vergebung der Sünden / da sie doch noch nie Geglauht haben / das GOTT der Sünd Feindt sey / vnd die mit Ewiger Verdammnis straffen wölle / vnd hetten derhalben von hertzen begert / der Sünden loß zu werden. Daher sie auch also noch in den Sünden dahin leben / wie sie nur jr Sündliche begierd treiben / inn Abgötterey / Klügeln vber Gotes wort / verachtung aller Gottseligen Ordnung / Vngehorsam / Vleyd / Haß / Hader / Vnzucht / Fülley / Hurerey / Ehebruch / Dieberey / Keuberey / Wucher. vnd Schinderey / mit Fürkauff / Finantzen / Betrug / Liegen / Verleümbden / Lestern vñ falschen Zeugnissen / wider GOTT vnd den Nächsten / vnd dergleichen. Von welchen S. Paulus zum Galat. am 5. spricht: Daser zuuorn gesagt hab / vnd sage noch zuuorn / das die / so solchs thun / werden das Keych Gottes nicht Erben.

Den es heyst nicht / Lebet nach ewrem willen / vnd Glaubet dem Euangelio: Sondern es heyst / Thut Buß / Das ist wie die Prophetē sagen / Befehret euch von ewrem Gottlosen wesen / werfft vonn euch alle ewre Obertretung / damit ihr Obertretten habt / vnd macht euch ein New hertz / vnd ein Newen Geyst / &c. Wie Ezechiel am 18. spricht: Darumb wo nicht New vnd Leydt ist / vber die Sünde / das

Von der Rechtfertigung

Der Mensch Gottes zorn vnnnd den Todt fürchte/
vnd ihn von hertzen rewet/das er G O T T (von
dem er doch Leib vnd Seel vnnnd souiel guts emp-
fangen hat) mit seinem bösen Sündtlichen wesen
vnd thun/also höchlich hat beleydigt/Vnd begeret
derhalben nicht / der Sünden gern loß vnd ledig
zu sein / Sondern hat noch Lust vnd Lieb inn den
Sünden zuuerharren / vnnnd verharret darinnen/
da kan kein rechter Glaub auch folgen. Denn wer
Gott nicht von hertzen Glaubet/das er der Sünd
feindt sey/vnd die straffen wölle/vnnnd sich derhal-
ben von Sünden zubekeren begeret/damit er nicht
in Gottes straffe vnd Ewiges verderben falle/der
wirdt warlich auch nicht Glauben / das er Verge-
bung der Sünden/so hoch vnnnd Nothwendig be-
dürffe/das G O T T seinen Sohn derhalben sen-
den solte/das er Mensch würde/vnd sich inn solche
Armut/ Angst vnd Marter begeben/damit er vnns
Gottes huld/vnd der Sünden vergebung erwür-
be. Helt ers aber gleich für war (wie ich denn nicht
zweyffel/das es alle Antinomer/vnnnd der gleichen
sicherer leuth fürwar halten) das Christus Gottes
Son / vnnnd für vnser Sünde gestorben sey/ vnd
verharret doch darnach in Sünden vnd Unbuß-
fertigem leben / so ist die verachtung Gottes desto
größer/ Derhalbē auch der vnglaube (aus welchem
die

Die Dritte Predigt.

Die verachtung folget) desto grösser vnd Verdammlicher sein mus. Welcher vnglaub den durch solche sicherheit/ vnd verachtung Göttlicher Straff vnnnd Droung/ sich selbst sein offenbaret / vnd an tag gibt. Wie denn ein jeder Christ leichtlich verstehn vnnnd greyssen kan.

Darumb sollen wir wissen/ das G O T T seinen Sohn nicht derhalben hat für vns in den Tod gegeben/ vnd durch seinen Tod / solche Keychtumb vnd Schetze/ (wie droben gesagt) sambt der Gnadenreychen vergebung der Sünden erwerben lassen/ das wir für ohin möchten leben wie wir wollten. Sondern darumb ist Christus gestorben für vnser Sünde/ vnnnd vom Tod wider aufferweckt/ das wir ihm durch die Tauff eingeleybte / mit ihm zu gleichem Tod begraben / vnd also der Sünden abgestorben/ durch den Glauben aber inn ihm gewurtzelt vnd aufferwecket/ mit ihm in einem Neuen leben wandelten. Wie den S. Paulus zum Röm. am 6. zeuget/ da er spricht/ wider die so auch gedachten/ sie hetten nun freye macht zu Sündigen/ die weyl sie aus Gnaden durch Christum Selig wurden ohne Werck/ &c. Wie (spricht er) was wollten wir hie zu sagen? Sollen wir denn in Sünden beharren/ Auff das die Gnade desto mechtiger sey? Das sey ferne.

Wie

Von der Rechtfertigung

Wie solten wir inn Sünden wollen leben /
Der wir abgestorben sind? wisset ihr nicht / daß alle
die inn Jesum Christ getaufft sind / die sind in sei-
nen Todt getaufft? So sind wir je mit ihm begrab-
ben / durch die Tauff inn den Todt / auß daß gleich
wie Christus ist auffgeweckt von den Todten /
durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen auch
wir / inn einem newen leben wandlen.

Vnd das nun ein newes GOTT wolge-
felliges leben bey den Glaubigen nottwendig sey /
bezeuget S. Paulus nicht allein / an dem obgemel-
ten ort / sondern die ganz Heylige Schrift / zeuget
solches an vnzelichen orten / vnd droet vilmals
mit das Verderben / denē die nicht Frumb sein / vñ
nicht gute Frucht tragen wollen. Welcher zeug-
nus ich denn ezliche anzeigen will / der Sicherheit
damit zu weeren. Denn es leider GOTT sey es
geklagt / jetzt dahin gerathen ist / daß auch ezliche
vnerholen lehrē dürffen / daß gute Werck zur ses-
ligkeit schedlich sind. Vnd wiewol man ihm ein
Farb austreichen / vnd es beschonen mag / So
ists doch im grund Anders nichts / denn Antino-
misterey / die Sichere / Rohe / vnd Vnbußfertige
Leut macht / wie erst daruon gesagt ist.

Denn wir sagen nicht / daß wir mit guten
wercken / Vergebung der Sünden / vnd die ga-
ben

Die Dritte Predige.

beit des heiligē Geistes erlangen/wie die Papisten
etwa gelehret haben/vnd noch zum theyl. Son-
dern wir sagen also/Die Sünde wirdt vnns ver-
geben/vmb des Verdiensts Christi willen/der sein
Blut zur Vergebung vnser Sünden Vergossen
hat/vnd den heyligen Geyst erworben/ Solches
ist aber darumb geschehen/auff das wir Gerecht-
fertigt durch den Glauben/nun von Sünden auff-
hören/vnd GOTT dienen. Wie denn folgende
Spräch zeugen.

Luce 1. Das wir erlöset aus der hand vnserer
Feinde/ihm dienenen ohne Forcht vnser lebentang
im Heyligkeit vnd Gerechtigkeit / für ihm: oder
die ihm gefellig ist.

Paulus ad Titum 2. Denn es ist erschienen
die Gnade Gottes/die da Heylsam ist allen Men-
schen / vnd Züchtiget vns / das wir verlaugnen
das Gottlose wesen/vnd die Weltliche luste/Züch-
tig/Gerecht/vnd Gottselig wandeln in dieser Welt/
vñ warten auff die selige Hoffnung/vnd Erschey-
nung der Herrligkeit / des grossen Gottes vnd
Heylands Jesu Christi/der sich selbs für vns gege-
ben hat/Auff das er vns Erlöset/von aller Unge-
rechtigkeit / vnd Reyniget ihm selbs ein Volk/
zum Eygenthumb / das da fleysfig were zu guten-
werden.

Von der Rechtfertigung

Desgleichen lehret er vns auch/ zum Epheser
am andern Capitel / da er spricht: Aus Gnade seid
ihr selig worden/ durch den Glauben/ vñ dasselbige
nicht aus euch/ Gottes gab ist es/ nicht aus den wer-
cken/ auff daß sich nicht jemand rühme. Denn wir
sind sein Werck geschaffen in Christo Ihesu/ zu gu-
ten Wercken/ zu welchen vns Gott zuvor bereydet
hat/ daß wir darinnen wandeln solten.

Diese zeugnis sind klar/ vñ bezeugen einhellig/
daß wir darumb durch Christum erlöset sind/ von
Sünd/ Todt/ Teuffel vnd Hell (denn diß sind die
Feinde/ die vns gefangen hielten) auff daß wir nun
mehr/ durch Christū gereiniget / als das volck das
H. vñ Christi Eygethum ist/ fleissig weren zu gute
werckē zu welchen vns den Got zuorn (das ver-
steh ich vom anfang her) bereydet hat/ daß wir dar-
innen wandeln solle. Den daß Got von anfang den
Menschē also erschaffen hat. daß er Got dienē solt/
in rechter Lieb von ganzē Herzen/ zc. haben E. L.
in der Ersten Predig gnugsam verstandē. So be-
zeugts auch der H. Paul. in gedachter Epistel an
die Epheser/ am Ersten Cap. Daß vns Gott er-
welet hab in Christo Ihesu/ ehe der Welt grund
gelegt war/ daß wir solten Heylig vnd vnstrefflich
sein/ für ihm inn der Liebe/ zc.

Das

Die Dritte Predigt.

Das aber auch/ die so nicht gute Frucht bringen/ sondern inn Sünden Unbußfertig verharren wollen/ wider abgeschnitten/ vñ rechte Kezer/ das ist abgeschnittene Glieder vom Leib Christi/ werden/ vnd also/ ob sie schon des Glaubens sich rühmen/ dennoch verdampt werden/ zeugen diese spruch klar vnd lauter.

Rom. 8. So sind wir nun lieben Brüder Schuldner/ nicht dem Fleisch/ daß wir nach dem Fleisch leben. Denn wo ihr nach dem Fleisch lebet/ so werdet ihr sterben müssen/ wo ihr aber durch den Geist/ des Fleisches geschafft tödtet/ so werdet ihr leben/ denn welche der Geist Gottes treibet/ die sind Gottes Kinder.

Gal. 6. Irret euch nicht/ GOTT leßt sich nicht spotten/ denn was der Mensch seet/ das wird er erndten. Wer auff sein Fleisch seet/ der wird von dem Fleisch das Verderben ernden. Wer aber auff den Geist seet/ der wird von dem Geist das ewig Leben ernden. Lasset vns aber guthun/ vnd nicht müd werden/ denn zu seiner zeit/ werden wir auch erndten on auffhören.

Also redet auch der Her Christus/ in der Gleichnus vom Weinstock Johan. 15. Ich bin der rechte Weinstock/ vnd mein Vater ist ein Weingartner/ einen jeglichen Reben an mir/ der nicht Frucht
III z bringet

Von der Rechtfertigung

bringet wird er wegnemen. Vnnd spricht darnach
Ein solcher Rebe werd weg geworffen / vnnd
müsse brennen. Das ist ja klar genug gesagt / daß
die nicht sollen theil haben am Reich Christi / die
nicht gute Frucht bringen / wie oben / aus S. Pau-
lo zum Galat. 5. auch angezogen ist.

Ich künt wol mehr zeugnis anzeygen / ich
hoffe aber es soll einem jeden Christen / an diesen
jetzt erzelten / mehr denn genug sein. Denn ob wir
schon solch zeugnis nicht hetten / So wer doch
vnser eigen Gewissen vnnd Vernufft selbs zeuge /
mehr denn vberflüssig / daß wir GOTT schuldig
weren / für solche hohe Wolthat zu dancken / vnd
vns seines willens zubefleissen. Den welcher Herz
Fürst / oder König / gibt seiner vntertanen einem
ein Freiheit / Erb / oder Herrschafft / daß er dassel-
bige ihm (dem Lehenherrn) zu Trutz / Schand /
vnnd Schaden gebrauchen soll: Ists nicht viel
mehr also / daß der Lehenherr / dem Lehenman
die Freiheit / oder das Gut (wie es nun sein mag)
derhalben gibt / vnnd belehnet / daß er ihn für sei-
nen Herrn erkennen / Ehren / vnnd die gebürli-
chen Dienst leysten soll / neben verhütung des Her-
ren Schaden / vnnd fürderung des / so dem Her-
ren nützlich ist: Ists nun also im Weltlichen thun / vnd
so einer solchen seinen Pflichten / gegen dem Herrn
nicht

Die Dritt Predigt.

nicht nachlebet / sondern sich dem Herren mit Un-
gehorsam / vñnd mutwillen widersetzet / des Hera-
ren Bestes hindert / ihn vñnd sein Gebott inn ver-
achtung bringet : daß der billich für ein Aufshörer
vñnd Reum criminis læsæ maiestatis erkennet vñnd
nicht allein aller seiner Freiheyten / Wirden / vñd
Gewalts entnomen / vñnd ins Elend verstoffen /
sondern auch an Leib vñnd Gut gestrafft werde /
(wie denn solchs alle Keiserliche vñnd Natürliche
Recht bezeugen) wievil mehr will sich den solchs
für Gott gebüren / der vns aus gnaden / zu Erben
im Himmel / zu Königen vber Sünd / Todt /
Teuffel vñd Hell ꝛc. gesetzt hat / Daß wir ihm wi-
derumb mit Gehorsam vnterworffen / dancken /
seine Ehr fördern (die sonst vmb vñsers bösen le-
bens willen verlestert wird) vñnd also leben / da-
mit wir nicht / als die so sich wol Gottes Genad /
Schutz vñd Wolthaten gebrauchen wöllen / aber
doch ihr selbs Herr sein / **GOTT** inn keinem weg
folgen / sondern inn allen seinen Geboten ihm zu
wider leben / vñd also mehr den Feinden Gottes /
den wir doch inn der Tauff abgesagt / denn **GOTT**
dem Herrn selbs / beypflichten / gehorchen vñnd
dienen wollen / ewiglich müssen verdampft werden.

Dieweil den beide Gottes wort / vñ vñser selbs
Vernufft vns bezeugen / daß wir nach erlangter

Von der Rechtfertigung

so grosser Genade / schuldner sind nicht nach dem
Fleisch / Sondern nach Gottes willen zu leben/
Solchs aber dem Fleisch ein schwer Creutz ist / vnd
wehe thut / wenn es nicht seinen willen haben soll.
Sollen wir billich / vber alle vorgemelte Verma-
nung / Lehre / vnd bedroung / mit hohem fleys / auch
die getrewen erinnerung / des Heyligen Apostels
Petri 1. Petri 4. zu hertzen führen. In welcher er
vns lehret / wie wir vnser Fleisch durchs Creutz ze-
men sollen (von welchem denn S. Paulus Galat.
5. auch spricht / die aber Christum angehören / die
Creutzigen ihr fleysch sambt den Lüsten vnd Bes-
girden) die wort S. Peters aber lauten also.
Weil nun Christus im fleysch für vns gelitten hat
so Wapnet euch auch mit dem selbigen Sinn / denn
wer am fleischleydet / der höret auff von Sünden
das er hinfort / was noch hinterstelliger zeyt im
fleysch ist / nicht der Menschen Lüsten / Sondern
dem willen Gottes lebe. Denn es ist genug / das
wir die vergangnen zeyt des Lebens zubracht ha-
ben / nach Heydnischem willen / da wir wandelten
inn Vnzucht / Lüsten / Trunckenhoyt / Fresserey /
Gausserey / vnd greülichen Abgöttereyen / &c.

• II

Nun möcht aber jemandt fragen / Ich höre
wol das ich schuldig bin / GOTT meinem Herrn /
Der

Die Dritte Predigt.

Der mich durch seinen Sohn Jesum Christ erlöset/
vñ zur Gemeinschaft Gottes/ vnd aller Himlischs
en güter gebracht hat/ widerumb danckbar zu sein/
vnd zu dienen. Ich wolt im auch gern dienen/ was
sol ich aber thun/ daran ich im zu dienst vnd zu wol
gefallen thue? Wiewol nun solchs aus obgesagtem
genugsam zuuerstehn ist/ So haben wir doch als
zu mehrer Vermanung/ vund gewiser Regel vnd
Lehre/ die gebot Gottes/ in welchen wir/ als inn ei-
nen Spiegel sehen vund erkennen/ was Gott von
vns fodert/ das wir sein/ thun vnd lassen sollen.

Dieweyl wir aber vnserer angebornen/ vund
begangnen Sünde halben/ GOTT nicht für vn-
sern GOTT/ Sondern für vnsern Feindt hal-
ten mußten/ ehe den wir die Gnade durch Christum
vns erzeiget erkenneten: Christus aber nun durch
sein Blut/ vns mit Gott befriedet hat. So ist nun
der wille GOTTes/ das wir an Christum Glau-
ben/ vnd vns vnter einander Lieben/ wie Christus
vns geliebet hat.

Dem das ist nun der Christen Gesetz/ das
sie zu halten schuldig/ Nach dem sie durch Chri-
stum/ von dem Zwang vund Fluch des Gesetzes
Mose

Von der Rechtfertigung

Mose erlöset sind / in welchem sie auch den Zehēn Geboten durch Mosen gegeben genug zuthun an-
fahen. Denn durch den Glauben an Christum /
erkennen wir die Liebe Gottes zu Uns / vnd fahen
an ihn widerumb zu Lieben / im zuvertrauen / vnd
ihn zu fürchten. Durch den Glauben Lieben vnd
Ehren wir sein Wort. Durch den Glauben Ku-
ssen wir ihn an / Loben vnd Danken ihm für seine
wolthat. Vnd fahen also an die Gebot der Ersten
Tafel zu erfüllen. Durch die Liebe aber wirdt die
Ander Tafel erfüllet / da wir anfahen vnns zuent-
halten von allem das dem Nächsten schedlich ist /
vnd vns besleyssen alles zuthun / das dem Nächsten
Lieb vnd Dienstlich ist. Wie denn S. Paulus zum
Römer am 12. Vnd Galat. am 5. weyter lehret /
vnd wir jetz nicht zeyt haben / nach lenge darvon zu
handeln.

Von solchem willen Gottes aber / zeuget S.
Johannes 1. Johan. 4. Das ist sein Gebot / das
wir Glauben an den Namen seines Sohns Ihesu
Christi / vnd Lieben vns vnter einander / wie Er
(Nemlich der HERR Christus Johan. 13. vnd
16.) Uns ein Gebot gegeben hat.

So haben wir nun / mit wenig Worten be-
griffen / was vns zuthun gebüre / nach erkentem vnd
empfangener Gnade / damit wir GOTT dienen /
vnd

Die Dritte Predige.

vnd seinen willen thun / im Glauben an Christum verharren / vnd in der Liebe vns fleissig vben / daß wir jederman alles guts thun / niemands ergern / verletzen / beleydigen / schade noch vbels thun / weder an Leib / Weib / Kind / Ehr oder Gut / zc. wie wir denn Wollen daß vns geschehe.

III.

Hierauff kompt nun die dritte Frag / haben wir solchs aus vnsern Kressen oder Vermügen / daß wir also im Glauben bestendig GOTT seine Ehre geben / zc. Vnd den Nächstten also / wie vns selbs / lieben mügen? Darauff ist die antwort Nein: Denn gleich wie wir den Glauben von vns selbs nicht haben / sondern von GOTT / der ihn durch den Geist inn vns wircket / Item auch die Liebe / welche durch den Heyligen Geist ausgegossen wird inn der Glaubigen hertzen. Also vermögen wir auch aus vnsern Kressen nicht / GOTT durch solchen Glauben die Ehre zugeben / vnd den Nächstten als vns selbs zulieben: Sondern GOTT muß geben / vnd wircken durch Ihesum Christum vnsern Herrn. Wie denn der HERR Christus selbs bezeuget Johan. 15. inn der Gleichnis von dem Weinstock. Gleich wie der Rebe kan keine Frucht bringen / von ihm selber / Er bleibe denn an dem Weinstock / als auch Ihr nicht / ihr bleibe

U dem

Von der Rechtfertigung

den an mir. Ich bin der Weinstock / jr seit die Rebē
wer in mir bleibt / vñ ich in jm / der bringt viel frucht /
denn on mich künd jr nichts thun / zc. Solche wort
werden **L. 2.** wils Gott hernach besser verstehn.
S. Paul. aber zum Philip. spricht klar: Gott ist's der
in euch wircket / das wolle vnd volbringen nach sei-
nem wolgefallen. Vnd zeuget auch sonst **S. Paul.**
das er (der heilige Apostel) nichts vermöge aus sich
selber. Sonder sein vermögen sey aus Gott / durch
die Gnade Christi.

Da möcht aber jemand fragen / Wie geth denn
das zu / das wir on Gottes hilff aus vns nichts ver-
mögen / vñ wie kumen wir darzu / das Gott in vns
wircke das wollen vnd volbringen / nach seinē wol-
gefallen? Dis ist nun das fürnehmste stück / dieses
Dritten theils meiner Erklörung / von welchem ich
auch / vmb der armē vnuerstendigen / auch vmb vie-
ler selbgewachsenē Doctorn vnd meister Klügling
willeu / etwas weitleustiger bericht thun muß.

Vnd dieweil es auff diese eynige Predig zuviel
sein will / bede **Mir** vnd **Euch** / will ichs jetz bey dem
also lassen beruhen.

Vnd solchen bericht / auff den andern Montag
so fern mir Gott das lebē mit gesuntheit verleihet /
mit getrewem fleys / verhoffe auch nicht one sonde-
re frucht vnd nutz **L. 2.** mittheylen.

Die Vierde Predig.

Alles Liebsten im **G O T T** /
Ewer Liebhaben zum nechsten gehört / war-
umb vnser lieber Gott vnd Vater im Himmel / vns
seine elende Kinder auff Erden / mit so grossen gnas-
den angenommen hat / das er vns durch seinen Ein-
geborenen Sohn von Sünde / Todt / Teuffel / vnd
Helle erlöset hat / vnd vns alle seine Reichthumb
vnd Würde mit ihm geschendct / also / das wir der
Tempel / Bürger vnd Hausgenossen / ja Kinder
vnd Erben Gottes / vnd Miterben Christi / vnd
das noch mehr ist / die Braut Christi sein sollen / zc.
Die mit Christo vñ durch Christum herschen vber
Sündt / Todt / Teuffel / vnd die Welt / vnd mit sei-
nem schmuck gezieret / als Priester für Got stehn / zc.
Nemlich das solchs nicht geschehen ist / noch geschis-
het / Derhalben das wir nur für ohin möchten oder
soltten frey haben zu leben / nach vnseres Fleysches
lüssen / vnd begierden / Sonder das wir der Sün-
den im Fleysch abgestorben / in Christo aber Aufse-
erstanden / **G O T T** dienen. Denn so wir im
Sünden leben / so werden wir sterben müssen / zc.
Auch haben Ewer Lieb gehört / das vnser dienst

Von der Rechtfertigung

(die wir durch Christum erlöset / vnd ihme durch den Glauben anhengig sind) sey / das wir also im Glauben Christi verharren / vns vnter einander Lieben / wie Christus vns ein Gebot gegeben hat. In welchem wir denn auch anfahren / die Zehen Gebot / durch Mosen vns gegeben zu erfüllen.

Weyter haben **E. L.** gehöret / das wir solchs aus vnsern Kressen nicht vermögen / Sondern **GOTT** / der auch den Glauben gibt / vnd durch seinen Geyst die Liebe in vnseren Herzen außgenest / der muß es in vns erhalten vnd wircken / das wir im Glauben bestendig bleiben / wollen vnd thun was im gefellig ist.

Vnd ist also bey dieser Frag blieben / Wie wir darzu kommen / das **GOTT** also inn vns wircke / das Wollen vnd Volbringen / nach seinem wolgefallen? Von diesem wollen wir nun jetzt auch etwas handeln / vnd als denn / was ich mehr im dritten theyl dieser meiner Erklärung zu handeln proponieret auch entscheiden / vnd also diese handlung / mit dieser Predigt beschliessen.

Wiewol nun jemand diese Frag als vberflüssig vnd vnnötig achten möchte / bey dieser handlung / in sonderheyt / dieweyl ich droben mehrmals gedacht / wie der Heylige Geyst gegeben werde / denen so sich bekeren / vnd wie wir der Sünd abgestorben

Die Vierdte Predigt.

storben durch die Tauff / Christum aber angezo-
gen / vnd in jm Außerstanden / nun ein New leben
föhren sollen / vnd wie wir Gottes Tempel sind in
denen Gott wohnen vnd wandlen wil / &c. So be-
findet es sich doch in Teglicher erfahrung / das man
von diesem stück nimmer genugsam / noch souiel Les-
ren / Reden / noch vermanen kan / Es thut noch im-
mer mehr noth / das wir erinnert / gesterckt / vnd
auffgemuntert werden / damit wir inn solchem er-
kentnis / vnd im Gehorsam Christi bleiben mügen.
Denn (wo michs S. Paulus nicht lehret) müste
ichs doch bey mir selbs erfahren / vnd an mir selbs
lernen / vnd also abnemen / was andern / die nicht
teglich mit Gottes wort also vmbgehn / vielmals
gebrechen mag. Verhoffe dennoch solcher mein
geringer Fleys vnd Mühe / werde / wie es von mir
getrewlich gemeynet / von E. L. auch mit Danck-
barkeyt / vnd Nutz angenommen werden.

Vnd damit es E. L. desto leichter fassen / vnd
desto besser verstehn / vnd behalten künden / wil ichs
auffs aller eynfeltigst so ich immer kan / darzuthun
vnd zu Erklaren mich besleyssen.

Zum Ersten sollen E. L. mit Fleis mercken /
das es **GOTTES** wille nicht allein ist / das wir

Von der Rechtfertigung

von Sünden/ Todt/ Teuffel vnd Hellen/ vnd von Gottes zorn sollen erlöset sein durch Christum / (wie inn der Andern Predigt darvon gelehret) Sondern das er auch/ wie er will/ das wir nun erlöset ihm dienen ohne Forcht inn Heyligkeyt vnd Gerechtigkeyt/ vns also zubereyten vnd machen will/ das wir ihm also dienen künden. Da wir ihm denn (wenn wir die Gnadenreychen vergebung der Sünden durchs Blut Christi erworben / mit Glaubigem hertzen annemen) vns vnterwerffen/ ime vnserer Glieder zu waffen der Gerechtigkeyt ergeben / vnd nicht widerstreben sollen / wie S. Paulus zum Römern am 6. vermanet/ zc.

Denn dieweyl es inn vnserer Natur nicht ist/ das wir ihm anhangen vnd dienen künden durch den Glauben inn der Liebe / hat er durch Mosen bezeuget (wie in der Beschneydung bedeutet) das er vnserer Hertzen beschneyden vnd also zubereyten wölle/ das wir ihn Lieben vnd leben mögen/ da er also spricht im fünfften Buch am 30. Capitel zu den Busfertigen. Vnd der HERR dein GOTT / wirdt dein Hertz beschneyden/ vnd das Hertz deines Samens/ das du den HERRN deinen Gott Liebest/ von ganzem Hertzen / vnd vonn ganzer Seelen/ Auff das du Leben mögest.

Vnd

Die Vierdte Predigt.

Vnd nach langer zeit/hat er diese Verheissung/
durch den Propheten Ezechiel/mit vielen Erkle-
rungen widerholet/ da er spricht am 36. Capitel.
Ich will Keyn wasser vber euch sprengen/ das ihr
Keyn werdet/ vonn aller ewrer Ungerechtigkeyt
(mit welchen Worten/er die Heyligen Tauffmei-
net) vnd von allen ewren Götzen (Abgöttereyen)
willich euch Keynigen. Vnd ich will euch ein New
hertz/vnd einen Newen Geyst inn euch geben/vnd
will das Steinern hertz ausewrem Fleysch weg-
nemen/vnd euch ein Fleischern hertz geben. Ich wil
meinen Geyst in euch geben/ Vnd will solche leuth
aus euch machen/die in meinen Geboten wandlen/
vnd meine Recht halten vnd darnach thun.

Solchen willen vnd verheysung Gottes/solz-
ten E. L. mit sündern fleys (wie ich gesagt) mer-
cken/damit ihr nicht zweyffelt an der hilffe Gottes/
wenn ihr die Sünde im Fleysch fühlet/ wie sie mit
macht dem Geyst widerstrebet/von welchem streit
S. Paulus zum Römern am 7. vnd Galatern am
5. auch schreibet/ vnnnd hernach darnon gehandelt
werden soll) vnd etwa gedencket/ Gott habe euch
verworfen/vnd wölle nicht helfen/Dieweil er sol-
chen Pfal noch in ewrem Feysch stecken lest/ Son-
der das jr getrost hoffen/in solcher zuuersicht gewisz
anrufen

Von der Rechtfertigung

anruffen mügt/ vnd sagen/ der **HERR** hats zu-
gesagt/ er wölle vns also bereyten/ vnd solche leut
machen/ daß wir thun sollen nach seinen Geboten/
das wird er/ der warhaftig vnd allmechtig Gott
nicht liegen. Darumb fahr nur fort/ halt an mit
deinem Gebett/ so wird er helfen/ wie er zugesagt
hat Psalm. 50. Ruff mich an inn der Not/ so will
ich dich erretten so soltu mich preisen.

Zum Andern sollen **L. L.** auch mercken/ wie
der **HERR** anfehet solchs in vns zuerfüllen/ daß
wir solche Leute werden/ die inn seinen Gebotten
wandeln. Denn diß gehet also zu/ wenn wir erkens-
nen wie Arme vnd Tiefferfallene Sünder wir
sind/ von Natur vnd inn vnserm Leben/ vnd ses-
hen daß vns **GOTT** billich mit dem ewigen Todt
Gericht vnd Zorn straffen solte/ hören aber dar-
gegen/ daß **GOTT** vmb seiner grossen liebe wil-
len/ solche Strass sampt allen vnsern Sünden/
auff seinen Eingebornen Sohn der Mensch wor-
den ist/ zc. geworffen hat/ vnd will daß wir an ihn
glauben/ so sollen vns vnser Sünde vergeben/
vnd ewiglich nicht mehr zugerechnet werden. So
nemen wir solchen trost mit freuden an/ vnd bes-
geren von hertzen/ daß wir der Sünden (diereil
sie vns ins ewig Verderben bringt) mügen los vnd
ledig werden. Als aber vnser **HERR** Christus
auch

auch befohlen hat/daß wir vns sollē tauffen lassen/
 vnnnd bezeuget / es sey deñ das jemandt anderweit
 geboren werde / durch Wasser vnnnd den Geyst/
 so künde er nicht ins Himmelreich komē Johan. 3.
 So ergeben wir vns williglich (denn so ist es zu-
 gangen in Primitiua Ecclesia / da den alten das E-
 uangelion gepredigt wurde / ehe sie getauft wa-
 ren. Nu aber werden der Christen Kinder von den
 Eltern zur Tauff gebracht / dieweil sie erkennen
 daß die Kinder der Widergeburt / auch am höch-
 sten bedürffen) In solcher Tauffe aber/ sagen wir
 ab dem Teuffel / vnnnd alle seinen Wercken vnnnd
 Wesen/ dargegen aber geloben wir/ daß wir Gott
 Vater/ Sohn/ vnnnd dem Heyligen Geist für vn-
 sern GOTT / vnnnd Herrn bekennen wollen/ dem
 wir auch zudienen vns Verpflichten / durch den
 Glauben. Vnd werden also durch die Tauff dem
 Todt Christi / da Er für vnser Sünde gestorben/
 eingeleibet / Vnnnd wie Sanct. Paulus Rom. 6.
 spricht) mit Christo zu gleichem Todt begrab-
 ben / vnnnd dafür angenommen für GOTT /
 als hetten wir selbs den Todt für vnser Sün-
 de gelitten: Sterben also dem alten Adam Geyst-
 lich ab / vnnnd werden beschnitten an vnsern Her-
 zen (wie GOTT durch Moisen verheissen) mit
 der Beschneidung one Hende / durch Ablegung
 O des

Von der Rechtfertigung

des Sündlichen leibes im Fleisch/ nemlich mit der
Beschneydung Christi/ in dem da wir mit ihm be-
graben sind durch die Tauff/ vñ stehn also in Chri-
sto widerumb auff durch den Glauben/ den GOTT
wircket/ wie S. Paulus Colos. 2. zeuget/ vnd zie-
hen Christum den **HERRN** an / mit aller seiner
Vnschuld Gerechtigkeit vnd Heyligkeit/ Gala. 3.
Wieviel ewer getaufft sind/ die haben Christum an-
gezogen. Vñnd werden also New geboren auß
Gott/ durch das Bad der Widergeburt vnd Er-
newerung des heyligen Geystes (wie S. Paulus
zu Tito am 3. darvon redet) welche Widergeburt
nicht ist von dem geblüt (wie die Jüden sich Abra-
hams Kinder rühmen) auch nicht von dem willen
des Feysches (das wir vns selbs aus vnsern Kress-
ten also vernewern möchten / wie die Werckheyli-
gen mit ihren wercken suchen/ cc.) auch nicht vom
dem willen eines Mannes (als das vns einander
zu Gottes kindtschafft annemen solte / wie Keyser
Augustus seinen Vettern Tiberium zum Sohn/
vnd Erben des Keyserthumbs annahme) Sonder
sie ist aus GOTT (wie S. Johannes 1. Capitel
zeuget) Da wir New geboren werden / nicht auß
vergenglichem Samen/ Sondern aus dem leben-
digen Wort Gottes / das Ewiglich bleibet / wie
S. Petrus 1. Petri 1. spricht.

Inn dieser Widergeburt / werden wir dem
HERRN Christo eingeleibet / vn̄ in in gepfropff-
 et (wie S. Paulus Roma. II. darvon redet) das
 wir sind seines leybes Glieder / Fleisch vonn seinem
 Fleisch / vnd Gebeyn von seinem Gebeyn. Ephe. 5.
 vnd werden also Reben an dem rechten Weinstock
 der Christus ist / darvon Johan. 15. steht / vnd öhl-
 zweyg an dem rechten guten ölbaum / Roma. II.

Wie nun die Reben vom Weinstock / vnd die
 ölzweyg vom Stammen / darauff sie gepfropffst sind /
 den Safft vnd die Krafft empfangen / durch wel-
 chen sie (da sie sonst verdorren vnd verderben müs-
 sen / vnd keine Frucht bringen künden) erquicket
 vnd frisch gemacht werden / das sie außschlagen /
 grünen / blühen / vnd zu seiner zeyt auch gute frucht
 bringen : Also empfahe wir / wenn wir mit Chris-
 sto ein Fleisch / vnd seines leibes Glieder sind / von
 jme / als von vnserm Haupt / den heyligen Geyst /
 die Göttliche Natur (wie S. Peter z. Petri I. zeu-
 get) welche ist der lebendige Same / die vnuerwel-
 dliche Krafft / vnd das Ewige Wesentliche Leben /
 durch die wir auch / inn vnserm Geyst lebendig ge-
 macht / oder Aufferwecket werden / von dem Tode
 der Sünden / Erquicket / Vernewert / vnd getrie-
 ben werden / das wir nun anfahen Göttlich
 O z gesinnet

Von der Rechtfertigung

gesinnet zu sein / Erbarlich zu leben / Gott zu Ehren / vnd dem Menschen zu dienen / wie Gott gesellig ist. Vnd also gewis machen vnsern Beruff (wie S. Pet. 2. Pet 1. lehret) vnd behalten das zeugnis des Heiligen Geistes / daß wir Gottes Kinder sind / denn die der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder / spricht S. Paul. Rom. 8.

Also kommen wir nun darzu / daß **GOTT** inn vns wonet / lebet vnd regieret / vnd wircket / das wir wollen vnd thun nach seinem Willen vnd wolgefallen. Wie S. Paulus Philip am 2. spricht **GOTT** ist in euch wircket / bede das Wollen vnd Volbringen nach seinem wolgefallen.

Da sollen wir ihm auch nicht widerstreben / sondern in betrachtung der vnaußsprechlichen Liebe / Gnad Reichthumb vnd Ehre / die er vns durch Christum vnd mit Christo geschendet vnd gegeben hat / vns im mit aller Demut vnterwerffen / vnd vnser Glieder / beyde des Leibes vnd der Seelen / das ist alles vnser Wesen / Sinn / Hertz / Gemüt vnd gedanken zu waffen der Gerechtigkeit dargeben / daß wir ihre inn vns ganz vnd gar leben / vnd regieren lassen. Wie vns solchs die Heiligen Apostel schön vnd herzlich lehren / S. Paul. Rom. 6. spricht: So last nun die Sünde nicht herschen inn ewrem sterblichen Leibe / ihr
gehorsam

Die Vierdte Pregeligt.

gehorsam zu leysten in ihren Lüsten/ Auch begeben
nicht der Sünden ewre Glieder zu waffen der vn-
gerechtigkeit / sondern begeben euch selbs **GOTT**
als die aus den todten lebendig sind / vñnd ewre
glieder zu waffen der gerechtigkeit. Den die Sünd
wird nich herschen künden vber euch / sintemal ihr
nicht vnter dem Gesetz / sondern vnter der Gnad
seid.

Also auch der Heilige Petrus im anfang sei-
ner andern Epistel. **GOTT** gebe euch viel Gna-
de vñnd Friede / durch das Erkentnis Gottes /
vñnd Jesu Christi vnser **HERREN**. Nach
dem allerley seiner Göttlichen Krafft (was zum
leben vñnd Göttlichem wandel dienet / vns ge-
schenckt ist / durch die erkentnis des / der vns be-
ruffen hat / durch seine Herrligkeit / vñnd Tugend /
durch welche vns die thewren vnd allergrößesten
Verheißunge geschenckt sind / Nemlich daß ihr
durch dasselbige theylhastig werdet der Göttli-
chen Natur / so ihr fliehet die Vergégliche Lüste
der Welt. So wendet allen ewren fleis daran /
vñnd reychet dar inn ewrem Glauben Tugend /
vñnd inn der Tugend bescheydenheit / vñnd inn
der Bescheidenheyt Messigkeit / vnd in der Messig-
keit Gedult / vnd inn der Gedult Gottseligkeit /
vnd in der Gottseligkeit Brüderliche lieb / vñ in der

Von der Rechtfertigung

Brüderlichen liebe/gemeine liebe. Denn wo solches reichlich bey euch ist/wirdts euch nicht faul / noch vnfruchtbar sein lassen / im der Erkenntnis vnsers **HERRN** Jesu Christi. Welcher aber solchs nicht hat/der ist Blindt vnd tappet mit der Handt / vnd vergisset der Reynigung seiner vorigen Sünde. Darumb lieben Brüder / thut desto mehr fleys/ ewren Beruff vnd Erwelung fest zu machen/ denn wo ihr solchs thut/werdet ihr nicht Straucheln. Vnd also wirdt euch reichlich dargereycht werden/ der eingang zu dem Ewigen Reich/vnsers Herrn vnd Heylandts Ihesu Christi.

So freuntlich locken vnd lehren vns die Heyligen Apostel mit erinnerung/wie billich es sey das wir **GOTT** gehorchen / vnd ihn mit seinem Geyst/Krafft vnd genaden in vns regieren lassen/sambt dem/was grosses nutz vns daraus erwachse. Nemlich/das wir dardurch vergwiset werden/vnsers Beruffs/vnd der Erwelung/das wir Gottes Kinder sind.

Darumb sollen wir auch gern vnd williglich der Vermanung des heyligen Geystes / der mit vns durch der Apostel schrift redet/folgen vnd gehorsam sein. Wie denn von diesem in der Nechsten Predig auch weythleufftiger gehandelt ist / habe es aber gern hie wider/vnd mit andern der Aposteln vermanung

Die Vierbte P̄regigt.

vermanung erholet/damit wir ja sehen/das es vns
nicht so gar frey ist/nach vnsern lüsten vnd begier-
den dahin zu leben/wie leyder vnser verderbte Art/
vnd sündliche Natur vns einbildet vnd vberredet/
Es sey **GOTT** nicht so grosser ernst/sey vns auch
nicht so hoch von nöthen / ic. durch welches doch
entlich/der gröste jamer vnd höchste noth erfolget/
wenn wir nicht bald die gnade Buß zuthun / vnd
zum Herrn vns zubekeren erlangen.

Nach dem **L. L.** ohne zweyffel / aus bißher
gethanem Bericht / vnd Zeugnis der Heyligen
Schrift/so darbey gefüret sind / sehen vnd verstehen/
wie wir Arme / durch die Sünd verderbte Men-
schen/darzu kommen / das **GOTT** in vns wone/
Lebe/vnd Regiere/vnd also bede das Wöllen vnd
Volbringen/zu seinem wolgefallen/in vns wircke/
das wir lauter vnd vnanstössig sein mögen / erfül-
let mit Früchten der Gerechtigkeit/die durch Chris-
tum in vns geschehen/ zu Ehre vnd Lobe Gottes/
wie **S. Paulus/Philip. am I.** darvon redet/Nem-
lich das solchs also geschehe / wenn wir durch die
Tauf dem **HERN** Christo eingeleynet/vnd
seines leybes Glieder werden/vñ im Glauben an ih
wider aufstehn/in ih gewurzelt vnd gegründet
auff

Von der Rechtfertigung

auff ihre (wie er zum Colos. am 2. redet) vnnnd also
so Newgeborn werden aus **GOTT** / 2c. So they-
le vns Christus mit seine Göttliche Natur / Krafft
vnd Hieligen Geist / ja auch der Vater selbst sampt
dem Sohn wölle inn vns wonen / vnnnd inn vns
wandlen (wie nechst aus der 2. Epist. an die Co-
rinth. am 6. bezeuget) das wir also durch die Göts-
lichen Natur vernewret / zu einem Christlichen
Gottseligen wandel geleytet vnnnd getrieben wer-
den. So achte ichs für notwendig / wie ichs **L. L.**
inn der andern Predigt verheissen / daß ich hie an
diesem ort auch anzeyge / wie die Proposition oder
Rede / **GOTT** ist vnser Gerechtigkeit / oder die
Göttliche Natur ist vnser Gerechtigkeit / oder der
Mensch ist Gerecht / durch die Göttlichen Natur
Item Christus ist vnser Gerechtigkeit nach seiner
Göttlichen Natur : von mir gemeynet vnnnd ver-
standen sein / ob welcher weise zu reden sich denn
aller der Hader / Zand vnnnd Gewerre / vmb wel-
ches willen mir etzlichenoch immerdar einen Wis-
deruff abnöten wollen / für jenen 13. oder 14. Jaren
inn diesem Lande erhaben hat.

Will aber hiemit für **GOTT** vnnnd euch als
len Protestieret vnnnd bezeuget haben / das ich sol-
ches nicht thue / einigen Menschen hiemit zuuers-
dapnen / oder einiges Ergernis / so inn solchẽ Ges-
zenck

Die Vierdte Predigt.

zend von beden theylen/ wie denn nicht ohn (vnd von mir/ was mich belangt / offtmals abgebeten) mit vntergelassen vnd gegeben worden ist / zu beschönnen: Sondern was ich thue/ das thue ich euch vnd allen so bißher noch nie gründlich verstanden/ was doch der Handel gewesen/ vnd warauff er beruhet/ &c. Zu einer Richtigen vnd gründlichen Erklärung/ wie ich den Handel verstanden/ vnd inn was meynung vnd verstandt ich solche Rede verseydigt habe. Vnd stelle das Urtheyl der ganzen Christlichen Kirchen heym / obs Recht oder Vnrecht sey. Denn ich mit niemandt hierüber Zandten noch Hadern will.

Vnd sollen **E. L.** fürs Erste mercken/ das das wort Gerechtigkeit (Lateinisch Iustitia, Griechisch *δικαιοσύνη* Ebreysch *Zēdeck*) inn allen sprachen/ fürs nemlich vnd eygentlich zu reden/ nur auff zweyerley weyse vnd verstandt gebraucht wird. Nemlich am gemeinsten wie die teglich rede gibt / für das/ das Recht gethan ist/ oder einem zuthun von Gott vnd von Rechts wegen gebüret: Vnd in dem verstandt wirds gebraucht/ in den Rede/ Schafft Gerechtigkeit vnd Gericht: wie offt in den Propheten gesehen wirdt. Item da **S. Johannes** spricht 1. Johan 3. Wer Gerechtigkeit thut / der ist Gerecht. Item **Matthei** 3. Da der **HERR** Christus

P spricht

Von der Rechtfertigung

Spricht zu Johanne dem Tauffer/laß also sein / auff das wir alle Gerechtigkeit erfüllen (das ist / das wir thun / was vns zu beden theylen vom Vater auferlegt ist) vñ ist wie ich gesagt hab/dieser brauch der aller gemeynest / vnd wirdt in Schulen genennet ein Gehorsam / den einer leyset / laut der Gesetz / Ordnung vñ Statuten / denen er von Rechts vnd Pflicht wegen zu gehorsamen schuldig ist. Vñ nach dieser weyse / ist der Gehorsam Christi / den er dem Vater an vnser stat / bis inn den Todt des Creutzes geleystet / vnser Gerechtigkeit / zc.

Zum Andern wirdt Gerechtigkeit genennet / (nicht so gar nach gemeinem brauch / aber doch magis proprie das ist noch eygentlicher / denn inn vorigem brauch) die Krafft oder Tugendt / durch welche der so sie hat / thut was Recht ist / vnd one die er nicht Recht thun kan. Vnd diese ist der Ursprung vnd die quelle daraus die Gerechtigkeit / der schuldige Gehorsam herfür bricht. Vnd wirdt in Schulen recht beschrieben / das es sey eine Virtus / Krafft oder Tugendt / die da macht / das der so sie hat / thut was Recht ist / zc. Wir Deutschen brauchen das wort auch für die Belonung / oder das so einem jeden von rechts wegen / eintweder für seine Dienst oder Vndienst / oder sonst für sein Gelt / oder anders herwider zu empfangen gebüret / Als ein Arbeiter

ter ist seines Lohns würdig / da sprechen wir / des Arbeiters Gerechtigkeit ist / das man ihm Lohne nach verdienst. Aber in solche brauch ist das wort Iustitia sonst inn keiner andern sprach / wie ich sonst mehr angezeygt hab / vnd das merck für Eins.

Zum Andern ist bisher genugsam bezeuget / das wir in vnser Art vñ Natur / keine solche Krafft noch Tugendt haben / durch die wir künden oder vermöchten das zu thun / das für GOTT recht vnd vnstreflich were: Sondern Gott der nun durch Christum in den Glaubigen wohne / vnd seine Göttliche Natur / inen mittheile / der bereyte sie durch dieselben seine Göttliche Natur / Leythe / Regiere / vnd führe die also / das sie Wöllen vñ Volbringen / das im gefellig ist. Dieweil den Gott / od die Göttliche Natur allein / die selbige Krafft vnd Tugendt ist (das ich also vnser schwachheit nach rede) durch welche der Mensch will vnd thut / was für Gott recht ist vnd one die er nichts rechts für Gott thun kan : So schleust sichs darans / das auch Gott / oder die Göttliche natur allein sei die Gerechtigkeit / durch welche der Mensch also gerecht wird / das er wölle vnd thue w3 recht ist für Gott. Den auff solche weis beschreibet S. Joh. 3. den Gerechten. Wer Gerechtigkeit thut der ist gerecht / gleich wie er (Gott) gerecht ist / vñ spricht ein solcher sey aus Gott geboren.

Von der Rechtfertigung

Da nun ich (Denn von andern rede ich jetzt nicht/ Sondern hab für/ meine meynung zu Erklären) dem selben gebrauch nach (den auch die heilige Schrift an vielen orthen führet/ vnd bey den heiligen Vätern sehr gemein gewesen / auch von D. Luther (meinem getrewen lieben Vater vnd Preceptorn in Christo seligen) an vielen orthen gehalten wirdt) da ich nun/ sag ich/ solchem brauch nach/ Geredet vnd Gelehret habe/ das **GOTT** die Gerechtigkeit sey / durch welche der Mensch Gerecht werde (Vnd hab solchs keiner andern meynung Verstanden/ noch Vertheidigt/ denn das **GOTT** / Wenn der durch den Glauben in Christo inn vns wonet / sey derjenige/ durch den der Mensch recht thue/ Vnd one den er nichts zuthun vermöge / das für **GOTT** recht sey / Wiewolichs nicht allezeit also wie es andere auch hetten verstehn künden/ dargegeben habe. Da hat bald die zwifeltige bedeutung der wörter Gerechtigkeit/ vnd Gerecht/ vrsach geben / solche Rede dahin zuverstehn / als Lehrte vnd Bestetigte ich/ das **GOTT** also vnser armen Sünder Gerechtigkeit were/ das vns vmb seiner Göttlichen Natur willen / wenn die durch den Glauben in Christo inn vns wonete/ &c. Die Sünde vergeben / vnd wir vmb der Göttlichen Natur oder Wesens willen / so inn vns wonete/ zu
Gottes

Gottes Gnaden vnd Kindern angenommen wür-
den / vnd nicht vmb des Verdiensts vnfers Herrn
Ihesu Christi willen.

Vnd dieweil auch der Gerecht genennet wird/
den **G O T T** zu Gnaden annimbt / seine Sünde
vergibt / vnnnd die Gerechtigkeit Christi / so er für
vns geleyset / zurechnet vnd schencket / wie inn der
Andern Predig klar genug daruon gesagt ist. **S.**
Johannes aber auch den Gerecht nent / der aus
G O T T geboren ist / vnd Gerechtigkeit thut : ist
die verwirrung noch grösser worden / in sonderheit
da Bruder Meydthart / Klügling / vnnnd Hanns
Vnuernunfft / sambt den selbgewachsenen Doctorn
begunden darein zu greyssen / welche in diesen wich-
tigen sachen wolten Richter sein / die doch die jenem
so sie trieben (wie ichs von mir selbs bekennen mus)
aller seyts noch nicht verstanden / was ire Wider-
part meinete oder suchete. Wie denn die Acta / die
gehaltenen Colloquien / Schrifften vnnnd Gegen-
schriff / heutigs tags noch zeuge sein mögen / &c.

Auß dem Mißuerstandt / sind die schweren
beschuldigung auff vns geworffen worden / als
laugneten wir / das vns Christus allein mit seinem
Gehorsam / den er in Knechts gestalt / dem Vater
bis in den Todt des Creuzes geleyset / Gottes hul-
de vnnnd vergebung der Sünden erworben habe.

Von der Rechtfertigung

Itē wir wolten/das solcher Gehorsam/were nicht die Gerechtigkeit / vmb welches willen vns Gott wolte genedig sein/Sünde verzeihen/ &c. vnd was des beschuldigens mer gewesen ist/welchs ich jetz vñ friedes vnd Kürze willen gern nicht wissen will.

Nun bin ich aber des gewiß in meinem gewißsen/Hoffe auch jr meine Getreue vnd Unparteyische Pfarrkinder / die ihr mich stets mit fleys gehöret (wo jr anders verstanden habt) Darzu auch alle meine schrifften/sie sind gedruckt/ oder noch in schrifften/ so von dieser spaltung geschrieben sind/ vnangesehen das ich viel in solchen nun selbs nicht für Richtig (ob sie schon nicht vnrecht sind) erkenne/zeugen werden/das dis mein Sinn / Meinung vnd Fürsatz nie gewesen ist / wie auch Gott lob noch nicht/ vnd zu Ewigen zeyten (mit Götlicher hilffe) nicht werden soll. Das nicht der Gehorsam vnser H KR N vnd heylands Ihesu Christi die Gerechtigkeit sey/ vmb welcher willen/ wenn wir in rechter Rew/ mit warem Glauben an Christum vns zu GOTT bekeren/ vns Gott zu gnaden anneme / Sünde verzeyhe / den heyligen Geyst vñ Erbschafft des Ewigen lebens gebe. Solchs sage ich/ ist mein Sinn nie gewesen. Sondern ich habe al'ezeyt gelehret/ das wir der Götlichen Natur nicht ehe theylhafftig werden künden/

das

Die Vierdte Pregelige.

Das die durch Christum vnd inn Christo / inn vns wone / wir Glauben vnd Erlangen denn durch den Glauben zuuorn / Gottes genade vnd vergebung der Sünden / durchs Blut Christi vnns erworben.

Vnd dieweil ich dieser Anklag halben / mich so oft vnd manigfeltig bede in Schrifften vnd offentlichen Predigten Erklärer / vnd meine meinung (als ich verhoff) ja Teutsch vñ verstendlich genug an tag gegebē habe / nimit mich wunder / was sich doch eälliche Leuth zeyhen / das sie noch zu merer vnrhynen selbs (denn mit guten Gewissen künden sie es nicht thun) vnd hernach der armen betrübtē Kirchen / die one das Zand vñ Widerwertigkeit genug hette / wider irer / inē von Gott gegebner Obrigkeit / Christlich Mandat / ja das noch mer ist / wider alle Christliche / Brüderliche vñ gemeine Liebe / also vnbarhertziglich auff mich dringen / als hettē sie mich schon aller solcher Bezichtigung vberzeuget / das sie doch in Ewigkeit mit Wahrheit nicht thun künden / (Des sey in Trutz geboten wer sie sein mögen) vnd mich zu einem Widerruff nöthen wollen. Da ich doch weiß vnd sihe / vñ sie wissens vnd sehens selbs / das sie nicht sagen künden was ich Widerruffen sol. Vñ ob sie etwas sage / doch keine grund noch vrsach anzuzeigen

Von der Rechtfertigung

an zu zeigen wissen/ Das/ vnd warumb ichs zuthun
verpflicht vnd schuldig sey. Denn wo sie eynigen
gewisen grund ires begerens jemals gehabt hetten/
vnd Auffrichtige leuth (wie sie sein wöllen) gewesen
weren/ sie weren langst herfür getretten/ vnd hetz
tens Namhafft gemacht/ was ihn gemangelt/ vnd
sie fehls an meiner Lehr gehabt hetten.

Derhalben ich noch sage / ist jemandt / wes
Standts der sein mag / der es mit gutem Grundt
darthun vnd beweysen kan / das ich gelehret hab/
Vns werden die Sünde / vmb der Wesentlichen
Gerechtigkeit/ wenn die in vns wohne / vnd nicht
vmb des verdiensts vnser HERRN Jesu Chris
sti willen/ da er an vnser stat dem Vater gehorsam
worden ist/ bis inn den Todt des Creuzes / verges
ben/ &c. So bin ich da/ vnd bereyt / dasselbe zu wis
derruffen/ zuuerdammen / vnd zuuermaledeyen/
sambt allen die solchs lehren. Wirdt sich aber einer
oder mehr des vnterwinden / vnd es nicht/ wie er
soll / künden bezeugen / der warth hernach wider
vmb was ihm (wo nicht von mir) doch von and
ern der Warheyt liebhabern / vnd von seinem ey
gen Gewissen/ entlich begegnen mag.

Solchs hab ich auß hoher vnuermeidlicher
Nothdurfft (Dieweyl man je so gefehrlich auff mich
dringet) die gründtlichen meynung alles Misuer
standts

Die Vierdte Predigt.

standts **Q. L.** zu berichten / in dieser meiner Erklär-
rung müssen einführen / vnd hab es (Gott weys)
mit grossen beschwerde gethan / vnd bitte ihr wöl-
lets im besten annemen / erkennen vnd deuten / Vnd
wo sich (wie denn mehr gemelt) ja etwa was bes-
geben hete / daran jr euch habt mögen Ergern / oder
einigen Mißuerstandt darauß schöpffen / vnd das-
selbe noch nicht abgeleynet / Erklaret / oder abgebet-
ten were. So bin ich noch erbütig (wenn ich des
bericht werde) zuthun alles was einem Christen
gebüret. Allein das bitte ich / es wölle sich keiner un-
terwinden / weder allein / noch mit anderer hilff /
mich etwas zu bezichtigen / oder in meiner Lehr zu
straffen / das er nicht mit rechtem grundt / das es ir-
rig vnd vnrecht sey / darthun vnd beweysen kan.
Denn ich sols vnd wils (so fern mir Gott das le-
ben verleyhet) keinem zu gut halten. Denn es trifft
nun (nach dem diese Erklärung geschehen ist / da jr
ja genugsam verstehn kündt / was die meinung sey)
nicht mehr meine Person an / Sondern Gottes
Ehre / Warheytt / vnd der Kirchen Christi wolffart
vnd Seligkeytt / welche ich nicht so gering soll noch
muß Verlestern / vnd Ergern lassen. Aber von dem
genug.

Wöllen nun die zwo Fragen / so im Dritten
theyl dieser meiner Erklärung Proponiert / auch
Q. kützlich

Von der Rechtfertigung

kürzlich handeln. Aus welchem **L. 2.** auch lernen werden/ das wir dennoch bey aller solcher Gerechtigkeit/ in vns selbs noch Sünder sind vnd bleiben/ bis wir dem Fleisch gar absterben/ Wes wir vns in solchem jamer zu trösten / vnd wie Vergebung der Sünden vnser Gerechtigkeit sey/ **zc.**

Nach dem wir auch gehöret/ wie wir darzu kumen/ das **GOTT** in vns Wone/ vnd vnser Gerechtigkeit sey/ nicht vmb der willen vns die Sünde vergeben werden / Sondern durch die wir also zubereytet/ geleytet/ vnd getrieben werden/ das wir nun Wollen vnd Thun was recht ist: So folget ordentlich darauff die Frage: Ob wir den nun alles also thun künden / das ist so Volkümlich thun künden / das wir nach erlangter Gnade zuthun schuldig sind/ wie solchs **GOTT** vom vns fodert/ vnd wir selbs bezeugen müssen/ das es billich vnd recht sey/ das wirs also thun: Oder das ichs kurz sage. Dieweil droben bewisen ist/ das wir nach erlangter Gnade schuldner sind/ Gott in einem Neuen leben zu dienen (welchs erzliche nennen/ Nouam obedientiam, ein Neuen gehorsam) solchs aber one Gott nicht vermögen / darneben aber gelernet haben/ wie wir Gottes Natur theylhafftig werden/ Die das Wollen vnd Volbringen in vns wircke/ **zc.**
So

Die Vierdte Predigt.

So ist die Frage. Ob wir auch solchen schuldigen Gehorsam also vollkommen leyssen wie wir sollen? Da antwort ich/ Nein. Denn ob wir wol durch den Glauben an Christum / anfahen Gott als unsern gnedigen Gott vnd Vater zu erkennen / vnd in derhalben widerumb zu lieben / dieweyl er vns zuvorn geliebet hat (wie S. Johannes spricht) vnd seine Liebe in unsere hertzen ausgegossen Roma. 5. Aus solcher Liebe / ihn auch Kindlich fürchten / das wir in nicht beleydigen / So geth doch solches / so schwachlich in diesem leben zu / das auch die lieben Jüngern des HERRN beten mussten / vnd wir mit inen / Herr mehre vns den Glauben. Denn was für anstöße der Glaub leydet / empfinden die so nicht gar rohe Christen sind teglich in ihrem leben / das sie oft kleinmütig vnd zaghaft werden / (wenn sie sehen das den Fromen so vbel / den Gottlosen aber so wol gehet / wie auch vnser Psalmist vber solchen Anstos klaget) vnd gedenccken / ob auch GOTT sich der Fromen anneme: Ob er sie Liebe / &c.

Item wie schwach auch die Liebe zu Gott gehet / lehret vns auch die Erfahrung / da wir oft an Got wenig gedencckē / wens wol geth / vñ aus solcher Sicherheit dahin fallē in arge gedancckē / vnnütze rede / die oft auch nit on ergernis der schwachē abgehn

Q z will

Von der Rechtfertigung

will von Geberden/Gelusten/vnd der gleichen jey nichts sagen/2c. Aus welchem denn auch leichtlich zu spüren / wie kalt vnd gering die Forcht sey/da wir vns hüten sollen/das wir den Genedigen Vater nicht beleydigen/ 2c.

Wie schwach auch die Liebe gegen dem Nächsten gehe/befinden wir leyder auch täglich/das es nicht also aus dem Fleisch heraus will / wie es der Geyst wol erfodert/vnd darff hie keiner erklerung/Denn es leyder mehr offenbar/denn gut ist / das es also billich heist/wie David/Psal. 19. spricht: Wer kan wissen wie oft er fehlet / oder Sündiget? Verzeyhe mir **HERR** die verborgen Fehle.

Denn da ist bey den Rechtgleubigen / die nun durch den heyligen Geyst / als die New gebornen Kindlein Gottes getrieben werden/wol das wöllen im Geyst/Das sie Lieb vnd Lust haben **GOTT** nach allem seinem willē zu dienen/aber das Fleisch das durch die Sünde verderbt / vnd vnter die sünde verkaufft ist/welchs die Sünde (gleich wie ein **HERR** einen leib eygnen Knecht) nach all irem willen treibet/vnd jaget zu sündigen/ Das Fleysch (sage ich) will nicht hernach / Sondern strebet immerdar dem Geyst zu wider/ vnd will nur den Holzweg auß. Daher wirdt denn der Geist auch betrübet vnd verhindert/das er nicht kan volbringen/

Die Vierdte Predigt.

gen/das gute das er will / Sondern wirdt vielfeltig durchs Fleisch also bezwungen/das er thut/das Böse das er nicht will. Wie denn der heilige Paulus von solchem streyt des Geysts mit dem Fleisch auch schreibet/vnd hertiglich klaget / zum Römern am 7. da die wort vnter andern also lauthen: Den ich weyß das in mir/das ist in meinem Fleisch/wonet nichts guts/Wöllen hab ich wol/aber Volbringen das gute finde ich nicht / denn das gute das ich will/das thue ich nicht / Sondern das böse das ich nicht will/das thue ich. So ich aber thue / das ich nicht will/so thue ich dasselbe nicht / Sondern die Sünde so in mir wohnet. So finde ich mir nun ein Gesetz/der ich will das gute thun / das mir das böse anhanget/denn ich hab lust an Gottes Gesetz/nach dem inwendigen Menschen / ich sihe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern (Also nennet er die Sünde so in vns wonet / vnd vns angeboren ist) das da widerstreitet dem Gesetz inn meinem Gemüte/vnd nimbt mich gefangen in der Sünden gesetz/welchs ist in meinen Gliedern / Ich ellender Mensch/wer wirdt mich erlösen / von dem Leybe dieses Todes? Ich dancke GOTT durch Jesum Christum vnsern HERRN. So diene ich nun mit dem Gemüt/dem Gesetz Gottes/aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden.

Von der Rechtfertigung

Aus welchen Worten des heyligen Apostels wir klar sehen/ wie vnd warumb/ es vnmüglich ist/ in diesem Fleysch (GOTT also Volkumen zu dienen/ auch nach dem wir Gottes gnade/ vnd Geyst empfangen haben/ Gerechtfertigt / Gottes Tempel/ Mitbürger/ vnd Hausgenossen der Heyligen/ Kinder vnd Erben Gottes/ vnd Miterben Christi/ vnd Glieder des Leibs Christi worden sind.

Vnd dieweil es sich also verhellet/ das auch die lieben Heyligen/ noch die Sünde inn ihnen fühlen vnd beklagen/ das sie nicht künden das Gute thun/ das sie wöllen/ hat der heylige Geyst/ zu sonderm Trost/ der armen schwachen Heyligen durch den Propheten David im 33. Psalm verkündigt/ das alle Heyligen zu rechter zeyt/ vmb Vergebung der Sünden bitten würden. Wie denn auch der Herr Christus im Vater vnser vns auch lehret/ vnd inn Vier bitten bezeuget. Denn wenn wir Gottes Namen also heyligen/ das Reich Gottes also inn vns were/ das GOTT allein/ vnd nicht auch die Sünde in vns regierte/ das Gottes wille also bey vns auff Erden/ wie er im Himmel geschihet/ geschehe/ was were es von nöthen darinn zu bitten/ das Got solchs geben vñ verheltsen wolte das es geschehe? Wenn wir theten woz wir schuldig were/ warzu were es von nöten/ dz wir betē Vergib vns vnser schuld.

Darumb

Die Vierdte Predigt.

Darumb ist vnd bleibet es gewiß/ das wir auch nach empfangener Gnade vnd Geyst Gottes / da wir schon new geboren sind aus Got/ dennoch noch in vns selbs Sünder sind/ vnd teglich Vergebung/ Abwaschung / vnd bedeckung vnser Sünden bedürffen/ wie Dauid im 32. Psalm lehret: Darvon hernach weyter soll gesagt werden.

Dieweil wir denn/den schuldigen Gehorsam/ auch nach empfangener Gnade nicht Volkümlich leyßen wie wir sollen / vñnd wollen / so folget/ das auch kein Christ/auff seine gute Werck / die er auch nach der Gnade/durch die Wirkung Gottes thut/ sich verlassen kan/das er darauff bauē möchte/ das Gott in derhalben mit sonderm gnaden ansehen/vñ belohnen solte (wie die Heuchler sonderliche belohnung mit iren Wercken/ hoffen zu verdienen) denn wie kan der Mensch für das noch belohnung hoffen/ dz er zuthun verpflichtet vnd schuldig ist / vñ es doch nicht Volkumen thut wie ers thun soll: Vnd ich setze/ der Mensch thete nun durch Gottes mitwirkung (denn one den kan er nichts thun) alles was er solte: was Khuns gebüret in darvon/ dieweyl es nicht sein/ Sondern Gottes werck ist: Kan sich auch die Art Phänen / das es ihr Werck sey / das der Zimmerman sie brauchet ein Hauß damit zu bawen?

Darumb

Von der Rechtfertigung

Darumb heyst es / wenn wir alles thun was wir sollen / so sollen wir sprechen / wir sind vnnütze Knechte / denn wir haben nur gethan was wir schuldig waren / wie Christus Luce 17. lehret. Vnd so wir was Guts thun / das wir mit dem Propheten Jesaia am 26. sagen zum **HERRN** / Alles was wir aufrichten / das hastu vns gegeben. Das also alle Ehre Gottes allein sey / in allem dem das gutes geschihet / vnd alle Heyligen mit dem Psalmisten singen / Psal. 115. Nicht vns **HERR** / nicht Vns / Sondern deinem Namen gib Ehre / vmb deine Güte vnd Trewe.

Das **GOTT** aber gleichwol die Werck / die er selbs durch die Glaubigen wircket / so reychlich zu belohnen verheysset / das ist auch ein anzeygung seiner grundlosen Liebe vnd Gnaden. Von welcher hie nicht zeyt ist lenger zu sagen / Dennes in ein andere Disputation gehöret. Willt derhalben die letzten Frag / dieses Dritten theyls meiner Erklärung fürnemen / vnd damit diese Predig beschliessen.

Dieweyl wir denn gehöret haben / das auch nach der Rechtfertigung vnd Heyligung / welchs ich bißweylen genennet habe / nach empfangener Gnade vnd Gabe / Sünde in den Heyligen bleibt / welche sie abhelt / das sie nicht so vollkommen Gott gehorsamen künden wie sie wöllen. Vnd wir auch
solchem

Die Vierbte Predigt.

folchen mangel an vns empfinden/ die wir in Chris-
stum getaufft sind/ vnd an in Glauben / wes sollen
wir vns dnen in solchem Vnuermögen getrösten?
Sollen wir an Gottes Güte verzagen? oder sollen
wir der Sünde im Fleysch den raum lassen/ vnd le-
ben wie sie vns treibet? weyl wir ihr ja nicht gar
künden los werden in diesem leben? oder was sol-
len wir thun? Antwort: Verzagen sollen wir nicht
an Gottes güte / ob wir schon solche schwachheyt
in vns finden / Sondern wir sollen dieselben Ge-
brechligkeyt erkennen / das es warhafftig Sünde
sey/ vnd die für GOTT auch bekennen vnd abbie-
ten/ Das Gott vns solche nicht wölle zurechnen/
Sondern gnediglich verzeyhen / vmb des ver-
diensts seines Sohns vnseres HERRN Ihesu
Christi willen/ auff welchen er alle vnser Sünde
geworffen hat / der auch als das vnschuldig vnd
unbefleckte Lemblein/ sich für vns vnd vnser Sün-
de auffgeopffert hat/ vnd die Versönung ist / nicht
allein für vnser Sünde/ Sondern für der ganzen
Welt (wie die Heylige schrift vielfeltig bezeuget)
in solchem Glauben sollen wir vns auffmuntern
vnd auffrichten : Vnd wissen das wir durch den
Todt Christi/ gewisse vergebung der Sünden ha-
ben/ vnd im durch die Tauff eingeleibet/ oder seines
leybs Glieder worden sind/ da wir auch Christum
K. haben.

Von der Rechtfertigung

haben angezogen / das nun / gleich wie er vnser
Sünde / vnd vmb der willen den Todt / Gottes
zorn vnd Gericht auff sich geladen / vnd vberwun-
den hat : also hat er vns / da wir in jm Außerstan-
den sind durch den Glauben / Geschencket / Schen-
cket vnd eygnet vns noch zu / seine Vnschuld / Key-
nigkelt / Gerechtigkelt / Heyligkelt / vnd in Summa
seine ganze Volkommenheit / das wir also Volkum-
men sind in ihm (wie S. Paulus Colos. 2. lehret)
ob wir schon in vns sünde haben / vñ Sünder sind.
Vnd dieweyl er vns zu heylem angefangen / vns als
seines leibs Glieder / als sein Fleisch vnd Gebein an-
genommen hat / vnd dafür erkennet / So vertritt er
vns beym Vater / das er vmb solcher Gebrech-
ligkelt vnd anlebenden Sünden willen / vns nicht
Verdammet / sondern gnediglich decket / sein Anges-
icht darvon verbirget / bis das wir endtlich durch
den leiblichen Todt / dem Sündlichen fleisch im
Tod Christi gar absterben / Da hören wir den auff
zu sündigen / vnd halten vnsern Sabbath / bis wir
am Jüngsten tage wider aufserwecket / in der Her-
ligkelt / dem Verklärten leybe Christi ehulich wer-
den : Da werden wir denn ganz Volkommen / Keyn-
vnd ohn alle Sünde vnd Gebrechen sein / vnd inn
der Herrligkelt vnd Gerechtigkelt Gottes / der al-
les in allem sein wirdt / Ewiglich herrlich sein / zum
Philip.

Philippem am Dritten. Psalm. am Neunvnd-
 achtzigsten. Vnter des / ehe wir dahin kummen/
 müssen wir in diesem Leben / vns der grossen Gna-
 den Gottes inn Christo / vnd durch Christum vns
 erzeyget / vnd mit getheylet Trösten / vnd inn der
 Seligen Hoffnung der Ewigen Herrligkeyt / vns
 ser Fleysch zemen / Vnd sambt den Lüsten vnd Bes-
 gierden Creuzigen / das wir denen nicht nachleben
 (wie wir bißher vielfeltig gehöret haben / wie die
 Heyligen Apostel / vnd Christus der **HERR**
 selbs vns lehret.) Sondern widerstreben dem
 Fleysch vnd seinen Lüsten / vnd besleyßigen vnns
 gutes zuthun immerdar / auff das wir auch ohne
 auffhören Erndten mögen : Vnd dieweyl das
 Gute aus vnsern Kressen nicht kumbt / Son-
 dern aus **GOTT** / der es gibt vnd wircket/
 Sollen wir auch anhalten am Gebet / das er der
 Herr / ja geben wölle / das sein Name geheyliget
 werde / sein Reich kome / sein Wille geschehe.

Vnd da es so Volkümlich in diesem leben nicht
 sein kan / wie es solle / vnd wir selbs gern wollen / so
 wölle er mit der Genadenreychen Vergebung der
 Sünden genediglich da sein / vnd vnns vnser
 Sünde nicht zurechnen / Sondern dieselben bedes-
 ken / vergeben / vnd vergessen : wie den alle heiligen

Von der Rechtfertigung

Zur rechten zeit darumb bitten/wie Psalm. 32. geschrieben steht. Das also entlich vnd beschließlich/soniel als vnser thun oder vnserere Gerechtigkeit/die wir thun/anlanget/vnser Gerechtigkeit/heist vnd ist/ Vergebung der Sünden/durch das Blut vnd Verdienst vnseres **HERRN** Ihesu Christi/oder das vns Gott die Sünde nicht zurechnet: wie geschrieben steht/Psal. 130. So du wilt **HERR** Sünde zurechnen/Herr wer wirdt bestehen? Denn bey dir ist die Vergebung das man dich fürchte. Vnd Psal. 32. Selig ist der Man dem die Ubertretung vergeben sind / Dem die Sünde bedeckt ist/Selig ist der/dem der **HERR** die Missethat nicht zurechnet / inn des Geyst kein Falsch ist / 2c. Vnd dieweil es sich also mit vnserm Christlichen Glauben/Bekering vnd ganzem leben inn dieser Welt verhelte/das entlich diß der Beschluß ist/das vns **GOTT** die Sünde gnediglich vergebene / haben die lieben Apostel im Simbolo oder Kinder glauben / dis leben entlich auch beschlossen / mit der Vergebung der Sünden / auff welchs denn folget die Auferstehung des Fleysches vnd das Ewige leben/**AMEN**.

Wie wir aber in solchem Glauben/auch durch die Hochwürdigen Sacrament / der Absolution/vnd des Leibs vnd Bluts Christi auffgericht / gestercket/

Die Vierdte Predigt.

sterck et/vñ vnfers Heils vergwisset werden haben
E. L. sonst von mir berichts genug / vñnd gehört
in ein sondere Classen / da man vom Sacrament
handelt / darumbichs für vnndtigachte / diese Er-
klärung mit dem selben zuerlengern / will derhalben
nun zum Endt greyssen / vñnd Beschliessen.

Also haben E. L. in Vier Predigten gehört den
ganzen handel von der Rechtfertigung des Süns-
ders / durch den Glaubē für Gott. Welchen ich auß
ursachen wie sie mermahls gemeldet / nach den für-
nehmsten vmbstenden / also habe wollen in schriftē
verfassen / vñnd E. L. fürtragen / welches ich nun al-
len fromen Christen zu Richten vñnd Ortheylen an-
heim stelle / Den Allmechtigen Gott vñnd Vater vn-
fers Herrn Ihesu Christi demütiglich bitende / Er
wolle vmb desselben seines Eingebornen / vñnd Ewi-
gen Sohns willen / durch seinen heyligen Geyst /
vnser aller Herzen genediglich erleuchten / bekrefftig-
gen vñnd erhalten / in seinem reinen Erkentnis / vñnd
seine Gnade miltiglichen verleyhen / das wir einer-
ley gesinnet / sine zu seinem Preis vñnd Heyligung sei-
nes Götlichen Namens rechtschaffen dienen / vñnd
also bis ans Ende bestendiglich in ihm verharren /
darmit wir in ihm jenem Leben auch mögen Loben
vñnd Preysen Ewiglichen / Amen. Gott sey lob in
Ewigkeyt / **ANEN.** 22. febrarij. 1563.

Von der Rechtfertigung / des Sünders / durch den
Glauben / für GOTT.

Bekentnis vnd Erklerung.

Den Ehrwürdigen vnd Hochgelehrten Herrn /
der Heyligen Schrifft Doctorn / der beyden Chris-
tlichen Vniuersiteten / zu Leypsig vnd Wittens-
berg vberantwort / Vnd von ihnen Appro-
bieret / Anno 1561. im Monat Junio.

Johann Funcken.

Sambt angezeygten gründtlichen Vrsa-
chen / warumb ich den Tractat von der
Gerechtigkeyt / Anno 1553. vnter meis-
nem Namen Gedruckt / vnd Publiciert /
in diesem Bekentnis cassiert habe.

Dem Christliche Leser/ Gnad vnd Fried in Christo Jesu.

Diese kurtze Bekentnis / habe ich /
Christlicher Leser / derohalben bey meiner
obgethanen Erklörung von der Iustification, wöls
len Drücken lassen / dieweyl dieselbe nicht anders/
denn ein Kurtzer Entwurff / oder Begrieff / gedach
ter Erklörung ist. Denn ich inn solcher Erklörung
mich fürnemlich beflissen / dis kurtz Bekentnis / in ob
gestellten Predigen / nach denē vmbstenden / wie ich
sonst in gewöhnlicher Lehre / die zuerkleren vnd zu
handlen pflege / Volkumner außzustreichen. Damit
niemand zugedencken (wie mich denn Etliche gern
beschuldigen wolten / weñ sie mit warheit kündten)
ich Lehrete hie ein Anders / Vnd hette ein Anders
für meinen lieben Herrn Vätern vnd Freunden
fürgegeben vnd Bekennet. Denn ich (GOTT
lob) solcher Zwyzüngischen Art nicht bin / Ver
hoffe auch der Allmechtige GOTT / werde mich
mit Gnaden behüten / das ichs auch nicht werde.
Vnd

Vnd bitte alle frumme Christen/sie wöllen mit
 fleis obgesetzte Erklärung/mit diesem kurzẽ Beken-
 nnis conferiern. Vnd so sie befinden (wie sie es den
 befinden werden/es wölle denn jemandt williglich
 Cauillirn) das es einerley inhalt vnd zu dem einigen
 Ende gerichtet ist / Das Gott der Vater erkennet
 vnd geehret werde durch den Sohn/ Als von dem
 wir auß Gnaden erschaffen/ auß Gnade nach dem
 Fall wider angenommen/ Erlöset / Geheyliget vnd
 Erhalten werden/ durch den Sohn/ vnd vmb des
 Sohns willen/ durch den vnd in dem wir auch für
 ihm Genade/ Vergebung der Sünden/ Gerechtig-
 keyt/ Heyl/ Leben / vnd alle Volkumenheyt Ewig-
 lich haben / vnd also für ihm besteht als die lieben
 Kinder/ Wenn wir nur im Glauben an ihn bis ans
 Ende verharren. Wen sie solchs befinden (sagich)
 so wöllen sie mich auch für ohn/ derselben beschwer-
 lichen Bezichtigung vnd Auflagen / die mir mehr
 denn Christliche Liebe vnd die Billgkeit ersodert/
 von vielen bißher auffgelegt worden sind/ gutwils-
 liglich erlassen. Vnd sich dessen zu mir vertrosten/
 des man sich zu einẽ Aufsrichtigẽ Christlichẽ Lehrer
 billich vertrosten sol. Den ich nicht Meine/ sondern
 die Ehre vnser Herr vn Heylands Jesu Christi
 suche. Dem sey Lob/ Ehr vnd Preys/ mit de Vater
 vnd dem heyligen Geist / Einigen Waren Gott in
 Ewigkeit / AMEN.

Dem

Dem Christlichen Leser/ Wünsch ich
Johannes Fund Magister / vnd der Al-
ten Stadt Königsberg in Preuss-
sen vnwürdiger Pfarrherr.

Gnad / Fried vnd Barmhertzig-
keyt / von GOTT dem Vater / vnd von seinem ein-
gebornen Sohn Jesu Christo vnserm Herrn / der
vns worden ist zur Weyßheyt von GOTT / zur
Gerechtigkeit / Heyligung vnd Erlösung / Dem sey
auch Lob vnd Preys in Ewigkeit / Amen.

Nach dem ich Christlicher Leser / Nun etzliche
Jar her / von wegen des Zwyspalts / so sich im han-
del von der Rechtfertigung des Sünders / zwisch-
en Osiandro an einem / vnd etzlichen vielen andern /
an Andern theyl erhaben / bey vielen bin beschuldiz-
get worden / als solte ich von Hochgedachtem Ar-
tikel / an welchem all vnser Heyl vnd Seligkeit
gelegen / nicht recht halten. Ich mich aber inn viel
wege gegē vielen / beyde Mündtlich vnd Schrifft-
lich erkläret / also das wer meine Erklärung gchö-
ret / sich zu frieden hat geben müssen. So erfahre
ich doch gleichwol / das noch etliche schwach sind /
welche es dafür halten / wo ich nicht in offne Druck

S

quali

Bekentnis vnd Berichte

quasi ex professo meine meynung darthue / so kün-
den sie sich nicht zu frieden geben / Sondern müssen
immerdar sich eines andern bey mir vermuthen.

Wiewol ich nun vber solchs misstrawen billich
zu klagen / vnd mich hinwider allerley zuuermuten
hette / so kan ichs doch vielen Gutherzigen nicht
verargen / dennich selbs / welchs ich hiemit für Gott
vnd seiner ganzen gemeine bezeuge / zu solchem ver-
dacht nicht geringe ursach gegeben / etwa mit vn-
gereimbten reden / so mir aus vnbedechtigem Eys-
fer entwischt / deren mich bald gerhewet / fürnem-
lich aber mit einer Schrift / welche im jar 1553.
im Druck außgangen. Darinnen ich bericht ges-
than / wie sich die Zwispalt in Preussen erhaben / in
dem ich denn / soniel die Geschicht antrifft / die war-
heyt geschrieben / Als ich aber weyter im Andern
theyl / der sachen habe helfen wollen / bekenne ich
das ichs also gemacht / das es ein eynfeltiger Christ
ohne Ergernis vnd Anstos nicht wol lesen kan.
Nicht das alles falsch vnd vnrecht sey / Sondern
das ich den Dingen zu schwach gewesen (als der
den Handel dazumal selbs nicht gründlich verstan-
den / wie ich mich geduncken liesse / das ichs verstün-
de / vnd derhalben aus vnuerstandt / weder recht
definiret noch vnterschieden / Wie / Was / vnd war-
von ich redet / Denn wo solchs geschehen were / hette
sich

Von der Rechtfertigung.

sich niemandt leychtlich Ergern können. Dieweyl
solchs aber nicht geschehen / Sondern aus vnuer-
standt verblieben / auch sonst viel in solchem Trac-
tat disputiert ist / dz mir jez selbs nicht gefelt / so caß-
siere vnd improbare ich die selben Schrift / als Un-
tüchtig / vnd Ergerlich / vnd Bitte alle die solche
haben / sie wöllens also lesen / wenn sie es ja lesen
wöllens / Als lesen sie etwa Schulgezenc / da man
noch nicht wissen kan / warauff geschlossen werde /
Die es aber nicht haben / die bitte ich sie wöllens dar-
nach nicht trachten. Bitte auch alle Buchdrucker
vnd Druckerherrn / auch alle Schreiber / sie wöllens
in betrachtung ihrer selbs gefahr / da sie Ergernus
hülffen stercken vnd außbreyten / sich für Nachdrü-
cken / oder abschreibē desselben hüten / damit sie nicht
wider das 18. Capitel Matthei anlauffen.

Vnd damit ich / so viel an mir gelegen ist / des-
nen / so etwa durch mich / es sey inn offentlichen res-
den / oder in der selben / oder vielleicht andern schriff-
ten / da ich doch nicht weyß / das etwas derhalben
Publiciert / zu Ergernis vrsach gegeben / &c. wider-
umb helffe / wil ich meine klare / doch kurze Bekent-
nis / von hochgedachtē Artickel der Rechtfertigung
in dieser schrift darthun / damit meniglich sehē vnd
erkennen kunde / was meine eygentliche meynung /

Bekentnis vnd Bericht

in diesem Hochwichtigen handel sey. Vnd bitte alle Gutherzige Christen / sie wöllen solche Schrift mit Vuparteylichem gemüth / vnd ohne ander vorfenglich affect vnd gedanken lesen / vnd darin also Urtheylen / wie sie wöllen / das von ihren reden vnd schriften / die sie Trewhertziger meynung herfür geben / von andern Geurtheylt werden solle. In sonderheyt aber bitte ich euch / Die Ehrwürdigen / Hoch vnd Wolgelehrten Herrn Theologie Professores der beyden Schulen zu Wittenberg vnd Leisig / als meine geliebte Herrn vnd Brüder in Christo / Ihr wöllet mit ewrem Suffragio (wo ich inn der warheyt gehe) der warheyt Zeugnis geben / damit durch solch ewer Testimonium / den armen Kirchen in Preussen / die sonsten Gott lob zimlich befriedet / vollendt zu rechter Christlicher eynigkeyt möge geholffen / vnd vieler Zweyffelhafter gemüter auffgericht / vnd in der warheyt gestercket werden / Das wil ich / ohne das es Gott zu Ehren geschihet / vnd der Kirchen Christi zu Erbauung / nach höchstem vermögen / vmb einen jetzlichen in sonderheyt / Freundlich vnd Gutwillig wider verschulden / Denn ich erbeuth mich des / das ich bleiben wil (wie ich mich denn auch zuorn für Fürstlicher Durchleuchtigkeyt zu Preussen / zc. meinen gnedigsten / vnd S. G. zu Mechelburg meinem gnedigen

gnedigen Herrn auch erboten habe/auff Risenburg Anno 1556. bey der Lehre/welche in denen Kirchen vnd Schulen gefüret/vnd Gott lob Keyn gehalten vnd gelehret wirdt/die sich zu der Augspurgischen Confession Anno 1530. Keyser Carlen/2c. offeriert bekennen/vnd ist darauff von diesem Arctickel meine einfeltige meynung/wie folget.

Bericht von der Rechtfertigung.

Offenbar ist vnd Unlaugbar/das alle Menschen/so von Mann vnd Weyb geboren/in Sünden empfangen/vnd von sündlichem Samen gezeuget sind/Psal. 51. Derhalben sie auch Todt inn Sünden/vnd Kinder des Zorns von natur/von dem heyligen Apostel Paulo Ephe. am 2. genennet werden. Aus welcher verderbter angeboner Art/es auch herkumbt/das wir alle von Natur/aus vnsern Kresten oder vermögen/da es auch am besten ist nichts thun können/noch zuthun vermögen/das Gut vnd Recht für GOTT were/durch welches thun/wir möchten Gottes Gnade/Hulde/vnd Gunst erlangen/das er vns solche böse angeborne verderbte Art nicht zurechnet. Sondern je mehr wir aus eygnen Kresten vns bemühen/GOTT zugefallen/je tieffer wir inn Sünden vns

verwickeln / denn was nicht aus dem Glauben geschicht / ohne welchen vnmöglich ist das jemandt Gott gefalle / das ist Sünde / Rom. 14. Hebre. 11.

Ja das noch mehr ist / dieweyl wir von natur Kinder des Zorns / vnd Todt in Sünden sind / wie kundt es möglich sein / dz wir von Natur solten aus vnsern Kressen etwas zuthun vermügen / das GOTT also angenehm wehre / das er vns solches zur Gerechtigkeit rechner? Denn gleich wie der Mensch / so natürlich oder leiblich Todt ist / von natur mehr nicht kan / denn Stincken / vnd ein grewel sein den Lebendigen / Also kan auch der nicht anders der für GOTT tod ist in Sünden / denn Sünde vnd Grewel wirken. Daher dieweyl wir alle also sind von Natur / S. Paulus spricht / Roma. 3. Sie haben alle Gesündigt / vnd mangeln des Rhums / den sie an GOTT haben solten. Vnd müssen derhalben bekennen / das wir Kinder der Ewigen verdammnis von Natur sind / aus welchem weder Wir / noch etwa ein andere Creatur vns helfen kundte / Sondern müssen inn solchem iamer immer vnd Ewiglich verworffen / Verloren / vnd Verflucht sein vnd bleiben.

Dieweyl aber der Mensch nicht aus eygenem fürsatz / Sondern betrogen durch des Teuffels
Neyd

Von der Rechtfertigung.

Neyd vnd List/inn solchs verderben gefallen/ Genes am 3. Hat sich G O T T aus milder Gnade vnd Barmhertzigkeyt / vber das Menschliche geschlecht/welchs er zu seinem Bild erschaffen / Erbarmet/vnd ihnen verheysen einen Samen vom Weib zu geben/welcher der Schlangen/dem Teuffel den Kopff zertretten (das ist sein Gewalt vnd Macht/so er mit listen vnd lügen vber den Menschen bekummen/der Sünden halben) nemen vnd zubrechen solte.

Dieser Weibs Samen ist Jesus Christus vnser H E R R vnd Heylandt/welchen vns G O T T zum Nitler gegeben / vnnnd dargestellt hat zum Gnadenstul inn seinem Blut / Roma. am 3. Der ist der Ewige vnd eingeborne Sohn Gottes/von Ewigkeyt vom Vater Geborn / das Wort des Vaters / das im Anfang bey Gott/vnd Gott selbs war/durch welchs alle ding gemacht sind/ vnd one das nichts gemacht ist/was gemacht ist/ Johan. 1. Psal. 33. Der ist zu der zuuorbestimbten zeyt/nach dem Wort vnnnd Verheysung des Vaters / vom heyligen Geyst empfangen/vnd von der Keynen/vnd durch den heyligen Geyst/geheyligten Jungfrawen/ein warer Mensch ohne alle Sünde auff diese Welt geboren. Nicht das er sein Göttlichs Ewigs Wesen verwandelt habe / Sonndern
das

Bekentnis vnd Bericht

Das er/der der ware Sohn Gottes von Ewigkeit ist/die Menschliche natur an sich genommen hat/vnd also GOTT/vnnd Mensch eine Person vnnd ein Christus worden ist.

Den hat vns Gott der Vater aus Gnaden geschenckt vnd gegeben/auff das alle die an ihn Glauben/nicht Verloren werden/Sondern das Ewige leben haben/wie Esaias zeuget/Cap. 9. Ein Kind ist vns geboren / Ein Sohn ist vns gegeben / 20. Item Christus Johan. 3. Also hat Gott die Welt geliebet/das er seinen eingebornen Sohn gabe/ 20. Der ist auch vnter das Gesetz gethan / auff das er die/so vnter dem Gesetz waren/vom Fluch des Gesetzes erlösete/Galat. 4. Vnd dieweyl er one Sünde/vnd Gerecht ware/auch der HERR des Gesetzes selbs/dem kein Gesetz zu geben/noch etwa ein Gesetz gebieten kundte (denn wer wil Gott ein Gesetz fürschrēben? Vnd wer wil dem etwas zuthun/befehlen/das Recht sey/der anders nicht kan/denn Recht thun?) So hat sich gleichwol die hohe Majestät inn vnserm Fleysch/also gedemütiget vnd ernidriget/das Er der Sohn Gottes/das nicht vor einen Raub gehalten/GOTT gleich sein/sondern hat sich seiner Göttlichen gestalt geuffert/vnd sich selber ernidriget/vnd ist dem Vater gehorsam worden/bis in den Todt/ja bis in den Todt des Creuzes/Philip. 2.

Wiewol.

Von der Rechtfertigung

Wieviel nun die Würdigkeyt dieser Person/die Gott vnd Mensch one Sünde ist / alle Creaturen/ auch die Engel im Himmel/ an Wirthen vnd Hoheit vbertrifft/ Souiel vbertrifft auch derselben Person Demut/vnd Gehorsam/ aller Creaturen thun vnd werdē / wenn sie gleich vnbesleckt vnd ohne Sünde weren. Denn was ist aller Creaturen thun / gegen diesem Heilandt/ der der ware Gott/vnd vmb vnser willē Mensch worden ist?

Diueyl wir nun aus verderbter Art / durch die angeborne Sünde verhindert/ nicht vermochten etwas zu thun/das Gott gefiele / viel weniger sein ganzes Gesetz zuhalten / welchs von vns fordert/ Volkommne vnd vnbesleckte Liebe zu GOTT/ vnd vnserm Nächsten/ ist dieser Mittler Jesus Christus Gottes vnd Marie Sohn / an vnser stat getreten/vnd hat das ganze Gesetz für vns erfüllet/ mit vollkommener Liebe/vnd Gehorsam gegen GOTT seinem himlischen Vater / vnd gegen vnns seinen Nächsten/ deren Fleisch vnd Blut er an sich genommen hat/one Sünde / vnd da er dem Gesetz nichts schuldig war/ (als der des Gesetzes HERR ist) hat ers an vnser stat erfüllet/ vnd allen solchen seinen Gehorsam/ vnd an vnser stat geleyste Gerechtigkeyt vns geschendē / denn er ist vnser vnd vns geschendē / vnd alles mit jm was er ist/ vnd gethan hat/ Roma. 8.

T Da

Bericht vnd Bekenntnis

Da nun das Gesetz von vns fodert/ Volkummen Gehorsam/ vnd Liebe zu GOTT vnd dem Nächsten/ welches vnser Gerechtigkeit were/ so wirs theten vnnnd vermöchten/ Wir aber solchs nicht vermügen/da haben wir inn Christo Ihesu solches alles vberschwendlich/ Denn seine Gerechtigkeit/ die er vnter dem Gesetz/ an vnser stat geleyset/ ist vnser/ wie Er selbs vnser vnnnd vns gegeben ist.

Dieweyl wir aber nicht allein schuldner waren/ das Gesetz zu erfüllen/ Sondern auch da wirs nicht vermöchten/ den Fluch des Gesetzes zutragen ewiglich/ von welchem wir vns nicht vermöchten zuentledigen/ so hat es der HERR Christus/ nicht schlecht bey dem bleiben lassen/ das er thet für vns/ was das Gesetz erfoderte/ Sondern hat auch ahn vnser stat Gelitten/ Das wir zu Leyden verdienet hetten/ vnd ist ein Fluch für vns worden. Er der Gerechte/ für vns Ungerechten/ vnnnd hat das Gericht vnd Zorn Gottes auff sich genomien/ auff das er auch in diesem theyl vns erlösete/ vnnnd mit GOTT befriedete/ wie von solchem zeugen/ Jesaias 53. Johan. 12. Galat. 3.

Vnd hat also mit seinem Leiden/ Sterben vnd Blutuergiessen/ für alle vnser Sünde reichlich bezahlet/ den zorn Gottes gestillet/ vnd Gott mit vns befriedet/

Von der Rechtfertigung.

befriedet / das er vmb solcher Gnugethuung seines eyngedornen Sohns willen / mit vns nicht mehr zürnen will / noch kan / wenn wir ihn den selben seinen Sohn Jesum Christum Glauben / denn der ist die Gnugethuung für vnser Sünde / vnd nicht allein für die Vnsern / sondern für der ganzen Welt / 1. Johan. 2.

Damit wir auch vergewisset werden / das durch den Sohn Gottes reichlich für vnser Sünde genug geschehen / Bezahlet / vnd Gott befriedet sey / ist der Herr Christus am Drittē tag / von den Todten wider auffgestanden / vñ hat vns bracht die fröliche Botschafft / dz Gott vnser Gott vnd Vater sey da er spricht: Sage meinen Brüdern / ich fahre auff zu meinem Vater vnd zu ewrem Vater / zu meinem Gott vnd zu ewrem Gott. Vnd wo Gott nicht genug geschehen were für vnser aller / das ist für der ganzen Welt Sünde / welche auff Christo gelegen (Jesae 53. Joh. 1.) So hette er so lang müssen im Gericht vnd in der Hellen bleiben / bis die vollkumene Bezalung geschehen were. Nun er aber aus der Angst / vnd dem Gericht heraus gerissen ist / vnd gesetzt ein Herr zur rechten Gottes / vber alles das genennet mag werden / bede in dieser vñ der zukünftigen Welt / so sind wir gewis dz Gott befriedet ist / vñ im für der ganzen Welt sünde genug geschehen.

Berichte vnd Bekenntnis

Denn soviel diese Person / so zum Opffer für
vnsere Sünde worden ist / an Wirten / Himel vnd
Erden / vñ alle Creaturen vbertrifft / also vbertrifft
auch sein Leyden vnd Sterben aller Creaturen lei-
den / wie die namen haben / oder was gestalt das ge-
schehen möchte / denn was sind die Creaturen / gegen
dieser Person / die Gott von Ewigkeit vnd warer
Mensch ohne Sünde ist:

Nach dem denn Gott also befriedet ist / durch
Christū Jesum / lest vns der Herr Christus solches
alles durchs Euangelium fürtragen vñ Predigen /
vnd gibt mit dem Wort seinen heyligen Geyst / der
in den hertzen der zuhörer / die ihm nicht mutwillig
widerstreben / den Glauben erwecke vnd anzünde /
also das sie sich fest / vnd von hertzen grund darauff
verlassen / das / ob sie wol arme Sünder sind / vñ
des Ewigen tods würdig / so sey doch Gott nun-
mehr durch Christum befriedet / vñ wölle nicht
mehr zürnen mit vns / noch vns verfluchen / dieweil
der Sohn Gottes das Gesetz erfüllet / für vns den
zorn Gottes getragen / vnd ein Fluch am Holz für
vns worden ist.

Welche nun also an Christum glauben / vñ
getaufft werden / denen sind alle ire Sünde verge-
ben / vnd werden also für Gottes gericht Gerech-
fertigt / das ist loß gesprochen von allen iren sünden /
vñ

Von der Rechtfertigung.

Vnd zu Gottes Gnaden vnd Kindern Gottes angenommen/durch vnd von wegen der zugerechneten Gerechtigkeit/vnnd Gehorsams des Mitlers Jesu Christi/welcher von Gott ist zum Versöner fürgestellt in seinem Blut/vnd wirdt ihnen/nemlich diese des Herrn Christi Gerechtigkeit vnd Gehorsam/oder wie Paulus redet/dieser Glaube der die Gerechtigkeit vnd Gehorsam Christi fasset vnnd annimbt/zur Gerechtigkeit zugerechnet/Roma. 4.
Dem der nicht mit Wercken vmbgehet/Glaubet aber an den/der die Gotlosen gerecht machet/dem wird sein Glaub zugerechnet zur Gerechtigkeit.

Vnd diesen Glaubigen vnd Rechtfertigten/gibt Christus seinen heyligen Geyst/durch den sie New geboren werden in iren hertzen/vnd erleuchtet in der Erkenntnis Christi/das sie von Tag zu Tag/se mehr die vnaussprechliche liebe Gottes zu vns erkennen/vnd ihn hinwider zu Lieben/jme zu dienen/in Heyligkeit vnd Gerechtigkeit/bewegt vnd getrieben werden/durch welchs der heylige Geyst zeugnis gibt vnserm Geist/das wir Gottes Kinder sind/Romano. 8.

Vnd ist beydes war/das wir allein durch die zugerechnete Gerechtigkeit des Herrn Christi für Gott gerecht/das ist/in einem vn̄ gefellig werden/vnd dem inn vnd mit solchem Glauben/alles

Bericht vnd Bekenntnis

zeyt Hoffnung Liebe vnd allerley gute Werck/ vnd
Christliche tugend sind/ die an irem ort vnd in irer
maß auch Gerechtigkeit heysen. Aber gleichwol
muß man diesen Trost für vnd für behalten/ vnd
den folgenden Früchten des Glaubens oder newen
Gehorsam/ als den Haupttrost für leuchten lassen/
das wir durch des Nilters gehorsam/ mit dem
Glauben gefast vnd angenommen/ vnd von Gott
vns zugerechnet Gerecht/ vnd Gott gefellig sind/
nicht von wegen folgendes Gehorsams / oder der
Göttlichen personen einwohnung / die diese tugend
vnd Gehorsam wircken / denn diese zugerechnete
Gerechtigkeit / dauon Paulus redet: der Glaube
wirdt zur Gerechtigkeit zugerechnet/ ist keines we-
ges zuuerwerffen/ oder zuuerkleinern/ Sonder vn-
meßlich Höher vnd Thewrer zu achten / denn alle
folgende tugend vnd reynigkeit / vnd muß rechter
vnterschied/ für vnd für/ zwischen diesen beyden/
Gnade vnd Gabe/ wie Paulus Roma. 5. redet/
gehalten werden.

Effectus Iustificationis.

In dem wir nun also Gerechtfertigt vnd Ges-
heyligt sind/ durch den Glauben / haben wir Fried
für Gott/ durch Jesum Christum / durch welchen
wir auch einen Zutrit haben zu solcher Gnaden/

Von der Rechtfertigung.

in der wir stehn / vnd vns Rühmen dürffent / der herrligkeyt Gottes / Nemlich das **GOTT** vnser Vater / wir seine Kinder vnd Erben seiner Herrligkeyt / vnd aller seiner Schätze vnd Güter sind. Denn alles was der Vater hat / das ist des Sohns / Joh. 16. Der Vater aber hats vns alles mit dem Sohn geschendct / Roma. 8. Dieweyl Gott seines eygnen Sohns nicht verschonet hat / Sondern den selben für vns alle dahin gegeben / wie solts denn künnen / das er vns auch nicht solte alles mit jm schendcken.

Finis Iustificationis.

Solchs alles aber widersehret vns nicht der halben / das wir fürthin solten oder möchten Frey / Sicher leben / nach vnserm bösen angeborenen willen / oder nach dem vnser Fleysch vns reyzet vnd treibet. Denn wenn ihr nach dem Fleisch wandlen werdet (spricht S. Paulus) So werdet ihr sterben. Wenn jr aber durch den Geyst des Fleysches geschesse Tödtet / so werdet ihr Leben. Denn darumb sind wir Erlöset von vnsern Feinden / vnd Gerechtfertigt für Gottes Gericht / das wir inn einem Newen leben wandlen / vnd **GOTT** dienen sollen in Heyligkeyt vnd Gerechtigkeyt / die ihm gesellig ist / Roma. 6. vnd Luce 1.

Dieweyl

Bericht vnd Bekenntnis

Dieweyl wir aber solches aus vnnsern eygenen Kressen nicht vermügen / gibt vns Gott den Geyst seines Sohns in vnseren hertzen. Ja der Vater vnd der Sohn machen selbs / sambt demselbigen Geyst Wohnung bey vns / wenn wir das Wort Christi lieben vnd behalten (wie er Johan. am 14. spricht : Wer mich liebet / der wird meine Wort halten / vnd mein Vater wird in lieben / vnd wir (nemlich Ich vnd der Vater) werden zu im komen / vnd Wohnung bey im machen. Vnd S. Paul. z. Cor. 6. Ihr seyt der Tempel des lebendigen Gottes / wie Gott spricht / Denn ich will in inen wonen / vnd in inen wandeln / vnd wil ihr Gott sein / vnd sie sollen mein Volk sein) vnd wirdet also Gott durch den Glauben / in vns wonend / in vns / das Wollen vnd Volbringen / das etwas geschihet / das ihm gefellig ist / Philip. z. Vnd daher spricht der Herr Christus Johan. 15. Ich bin der rechte Weinstock / vnd mein Vater ein Weingertner / Einen jeden Reben an mir / der nicht frucht bringt / wird er weg nemen / einen jeden aber der da frucht bringet / wirdt er Keynigen / auff dz er mehr frucht bringe. Vnd hernach / bleybet in Mir vnd ich in Euch / wie der Reben nicht kan frucht bringen von sich selbs / er bleibe denn am Weinstock / also auch jr nicht / jr bleybet denn in mir. Ich bin der Weinstock jr die Reben / wer in mir bleybet /

Von der Rechtfertigung.

bleibet/ vnd ich in ihm/ der bringet viel Frucht/ denn
ohn mich kündt ihr nichts thun.

So erfoderts nun die noth (dieweyl wir Ges
rechtfertigt sind/ vnd von Sünden loß gesprochen/
mit Gott befriedet / vnd zur Kindtschafft auffge
nommen aus Gnaden/ durch den Glauben an Jhe
sum Christum: Vnd solchs derhalben/ das wir nun
Erlöset/ von vnsern Feinden/ Gott dienen in Hey
ligkeyt vnd Gerechtigkeyt/ die im gefellig ist (solchs
aber nicht vermögen aus vns selbs) das wir mit fe
stem Glauben/ dem Herrn Christo anhangen/ vnd
von ihm Geist / Krafft / vnd Leben empfangen/
dardurch wir gute Beihm / Reben / vnd Regiert
werden / das wir gute Frucht bringen / damit wir
nicht mit den Unfruchtbaren wider abgeschnitten/
vnd ins Feuer geworffen werden.

Vnd daher erscheinet die Nothwendigkeyt/
des neuen Gehorsams/ oder guter Werck / Nem
lich nicht das wir dardurch die Seligkeit oder Ver
gebung der Sünden verdienen/ Sondern dieweil
wir selig sind/ vnd vergebung der Sünden durchs
Blut Christi schon erlanget haben/ auch die primiti
as Spiritus Sancti zum Siegel der Kindtschafft emp
fangen/ so sind wir nun schuldig/ GOTT für solche
wolthat zu dancken/ vnd ihm hinwider zu dienen/
dieweyler vns eben darumb Selig gemacht hat/

V wie

Bericht vnd Bekenntnis

wie S. Paulus zeugt Tit. 2. Denn es ist erschienen die Gnade Gottes/ die da heylsam ist allen Menschen/ vnd züchtiget vns/ das wir verleugnen das gotlose wesen / Vnd die Weltlichen luste/ Züchtig/ Gerecht / vnd Gotselig wandeln inn dieser Welt/ vnd warten auff die seligen Hoffnung / vnd erscheinung der Herrligkeyt / des grossen GOTTES vnd Heylands Ihesu Christi/ der sich selbs fur vns gegeben hat/ auff das Er vns erlöset von aller vngerechtigkeyt / vnd reiniget Ihm selbs ein Volck zum Eigenthumb / das da fleissig were zu guten wercken/ ic.

Wenn wir nun also im Glauben stehen / vnd den HERRN Christum/ vns durch seinen Geyst regieren lassen/ das wir also viel frucht bringen/ so befinden wir gleichwol/ das solchs nicht also vollkommen fort wil/ wie wir wol erkennen/ das wir solten vnd durch den Geyst Gottes gerne wolten/ Dann da findet sich dz Gesetz der sünden in vnserm fleisch vnd widerstrebt dem Gesetz des Geists in vnserm Gemüt/ wie S. Paul. Rom. 7. daruber klagt/ Daher es denn auch kumpt/ die weil solcher newe angefangne gehorsam / in vns nicht vollkommen ist / auch in diesem Leben nicht vollkommen wirdt/ (Sinte mal die Sünde in vnserm fleisch vns auffhelt vnd hindert/ auch vielfeltig zu vbertretung vnd missethaten/

Von der Rechtfertigung.

ten treibet/ ehe denn wir vns des versehen) das wir auff solchen gehorsam/ oder gute Werck nicht bawen dürfen noch können. Sondern müssen vns trösten durch den Glauben/ das Christus ist zur Rechten Gottes/ vnd vertritt vns/ Rom. 8. 1. Ioan. 2. Vnd müssen in solchem Glauben bitten/ wie vns Christus gelehret hat/ Vergib vns vnser Schulde/ Wie dann darumb bitten alle Heiligen zur rechten zeyt Psal. 32. Das also endtlich vnd beschließlich/ wenn man auff vnserthun/ vnd auff vnser Gerechtigkeyt sehen wil/ Vnser Gerechtheit ist vn̄ heist/ vergebung der Sünden/ durch den verdienst Ihesu Christi/ oder das vns GOTT die Sünde nicht zurechnet/ wie die Seligkeit im 32. Psalm beschrieben. Vnd Rom. 4. cap. auch angezogen wirdt/ Solchs haben wir nun/ wenn wir bleiben in Christo Ihesu durch den Glauben/ wie vns den durchs Euangelium fürgetragen wirdt/ Denn in jme sind wir vollkommen/ Dem sey lob Ehr vnd Preys/ mit dem Vater/ vnd dem heiligen Geist/ Einigem/ Ewigen Waren GOTT von Ewigkeit hochgelobet/ Amen.

Solchs hab ich Christlicher Leser zum kurzen bericht/ von diesem Artickel jetzt darthun wollen/ mit freundtlicher bitte/ ein jeder Christliches Friedes liebhaber / wolle solches mit vnparteiſchen

D z

Gemüt

Bericht vnd Bekentnus

gemüt anmercken / vnd weitläufftiger Erklerung/
aller vnd eines jeden Puncten (wie ich mich denn
darzu gutwillig offerire) auff ferner ansuchen / auch
wo es Gott vnd die zeit also fügen wirdt / auch von
andern vnersucht / in andern Schrifften / so ich mit
ler zeit an tag geben muß / dieweyl mir etzliche vn-
nennüfftige darzu vrsach geben / von mir günstigs-
lich erwarten. Der Allmechtige Gott gebe vns sei-
nen frieden durch Jesum Christum vnsern Herrn /
A M E N.

*Henricus Salmut D. Decanus Collegij Theologici in
Academia Lipsica subscripsit.*

*Iohan. Pfeffinger D. & Pastor Ecclesiae Christi in ur-
be Lipsia subscripsit.*

Alexander Alesius D. manu propria subscripsit.

*Andreas Knauerus S. Theologiae D. propria manu
subscripsit.*

Petrus Helborn D. propria manu subscripsit.

Andreas Freyhube D. propria manu subscripsit.

*Georgius Maior Theologiae Doctor & Professor, hoc
tēpore Rector Academiae Vittenber. manu sua subsc.*

*Paulus Eberus D. Decanus Collegij Theologici in A-
cademia Vuitenber. et Ecclesiae ibidē Pastor subscripsit.*

*Paulus Crellius Theologiae Doctor et Professor in Aca-
demia Vuitenbergensi subscripsit.*

Ursach

Ursach / warumb ich

den Tractat von der Gerechtigkeit

Anno 1553. vnter meinem Namen

Gedruckt/ vnd Publiciert/ in diesem

Bekentnus Cassiert habe.

Dem Christlichen Leser / Gnad vnd
Fried inn Christo Ihesu.

Sieweil ich vermercke/ das etzliche
meiner gute Freund/ die mich meines erach-
tens mehr denn billich ist in diesem fall Lieben / ein-
sonderlich bedendcken haben/ warumb ich doch/ das
Büchlein (so vor Zehen jaren inn meinem Namen
außgangen) darinnen ich Bericht gethan/ wie der
Hader sich hie erhaben/ Vnd im Andern theyl von
der Gerechtigkeit/ ein lange Disputation eingefüret/
in diesem Bekentnus / in dem theyl soniel dieselben
Disputation von der Gerechtigkeit anlangt Cassiret
habe. Will ich denselben ire sorge zubenemen/ kurtz
diesen Bericht geben.

Das ich in reprobierung derselben Disputation,
in dem ich dem Ergernus/ so weiter daraus entste-

hen möchte/ zuuorn kome vnd stewart/ billich vnd
 Christlich handel. Soltu Christlicher Leser erstlich
 mercken/ was mein Fürsatz gewesen sey / in solchem
 Tractetlin zubeweysen/ Zum andern wie ich dem
 hette sollen nachkomen / So wirdt sichs selbs fürs
 dritte finden/ vnd sich je eins aus dem andern geben/
 Das du sehest waran der einfeltige Christ/ sich hat
 müssen ergern/ Vnd warumb mir solche Disputation
 billich misfalle. Ob schon das/ was die Materi ge-
 höret / ansich selbs recht vnd die Warheyt ist.

Nun ist in derselben Disputation/ mein Fürsatz/
 vnd die Hauptsach gewesen/ das ich hab wöllen be-
 weysen (wie dann alle vmbstende/ sampt den Zeuge-
 nissen der heiligen Lehrer/ die ich darinnen ange-
 zogen/ genugsam bezeugen) Das **GOTT** allein
 die Krafft vnd Tugent sey/ durch welcher würckung
 der Mensch thue/ vnd ohne die er nichts thun kün-
 de/ das recht für **GOTT**/ vnd **GOTT** angenehm
 ist. Denn das hab ich vnter dem Namen der Ewis-
 gen Gerechtigkeit verstanden/ vnd anzeigen wöls-
 len. Vnd dieweyl **GOTT** allein/ dieselbe Krafft
 vnd Tugent sey/ welche der Mensch auch haben
 muß/ wölle er anders ins Himerreich eingehn/ Jo-
 hã. 3. Es sey den dz semãd anderweit/ 1c. Itẽ Ro. 8.
 (Wer den Geyst Christi nit hat/ der ist nicht sein)
 so künde es sonst nichts sein/ das mit **GOTT** ist.

Von der Rechtfertigung.

Als ich aber solchen Sinn / oder meynung /
vnter dem Wort ewige Gerechtigkeit gefuhret /
vnd vermeinet / Es solte es jederman gleich so wol
verstehn / was ich meinete / als ich mich gedüncken
liesse / das ichs verstünde. Meine Widerpart aber
mir das nicht wolten lassen gut sein / Das GOTT
allein / oder sein Götlichs wesen die Gerechtigkeit /
vnd darzu die ewige Gerechtigkeit were / denn das
mit (sagten sie) würde aller gehorsam Christi / ꝛ.
genglich außgeschlossen / ꝛ. hab ich mich vnterwun-
den / das so zuuorn bey den armen einfeltigen leuh-
ten / finster vñ vnuerstendtllich ware / zuerkleren / vñ
verstendtllich zumachē Vnd solche mittel darzu ge-
braucht / die diesach bey den einfeltigen mehr ver-
finsterten / denn erkleren / Bey den Gelehrten aber /
mehr stößig vñ verdecktlich machten / den dz sie die
selben (wie sichs doch gebürt hette) von mehrer eins-
rede / frembden auflegungen vnd deutungen be-
freyt hatten.

Denn da ich dazumal / nicht allein / meines
Widersachs vn bewiesen / Sondern auch (wie
ichs vermeinte) den Verführten zu dem re-
chten Weg helfen wolte / zu erkennen /
Was die Gerechtigkeit eygentlichen were /
die

Bericht vnd Bekenntnis

Die der Mensch haben muß/ sol er anders ein guter
Baum sein/ gute Frucht tragen/ vñ werck der Gerech-
tigkeit wirckē. Namlich dz/ gleich als für bekandt an
das Gerechtigkeits thun noch etwas anders/
sondern ein kressstige wirckende tugend were. Vnd
dieweyl ich in der schrift gelesen hette: die Gerech-
tigkeits errettet vom Tod / Item sie were Ewig
(welchs doch beydes auff zweyerley meynung/ der
keine Gotlos ist mag gedeutet werden) fiel ich als
bald darauff/ vnd wolt damit beweysen/ das alles
das andere/ das die andern Gerechtigkeits nenne-
ten/ nicht die ware Gerechtigkeits (dz ist nicht Gott
selbs were) gleich als were viel beweysens von nö-
ten/ das ein Creatur/ oder derselbē wirckung/ nicht
Gott selbs sey. Bin derhalben (damit ich den an-
dern vnfügen möchte/ in dem ich vermeynt inen zu
schaden/ wenn ich ihr mancherley / vnd meines be-
dunckens/ widerwertige meynung entdeckte vnd
verlegte) also hinein gepflumpfft/ das ich jez selbs
nicht wissen kan/ wie ich auff die weis geraten bin.

Wen ich aber den sachen/ recht het wöllen nach-
kumen/ vnd da zur zeyt/ soniel verstandts gehabt
von Gott/ das allem Ergernus / vnd aller anderer
Deutung der wörter / sonderlich des Worts Ge-
rechtigkeits/ fürkumen worden were/ het ich diese
Ordnung halten müssen.

Erstlich

Von der Rechtfertigung.

Erstlich hette ich sollen anzeygen / das meine Disputation / nicht were von der Gerechtigkeit / die wir laut des Gesetzes Gottes leisten solten.

Item sie were auch nicht von der Gerechtigkeit / das ist von dem Gehorsam Christi / den er an vnser Stadt dem Vater bis inn den Todt geleistet / vnnnd vmb welches willen / wenn wir an Christum glauben / vns GOTT zu gnaden annimpt / Sünde vergibt / vnnnd Ewiges Leben schencket.

Item / sie were auch nicht von der Gerechtigkeit / die wir durch Gottes Geist / vnnnd Krafft / nach dem wir zu gnaden vmb Christi willen von GOTT angenommen / ic. etlicher weise nach Gottes willen leisten.

Sonder darvon ware mein rede / Disputation vnnnd Fürsatz / nemlich was das für ein Krafft / vnnnd Tugent were / welche in dem Menschen / wenn er nun / durch den Glauben an Christum / Gottes Genade vnnnd vergebung der Sünden erlangt hette / das würdete / das er thete / vnnnd ohne das er nichts desselben thun kundte / das recht für GOTT / vnnnd ihm angenehm were.

Darnach hett ich sollen anzeygen / warumb solche Tugent Gerechtigkeit genennet würde / vnnnd aus was grunde.

Bericht vnd Bekentnus

Nach dem wer von nöten gewesen / das ich hette bewisen / das der Mensch weder aus eignen kressen / noch durch die Philosophiam, noch durchs gesetz Gottes / noch sonst durch etwas / ein solche Krafft / Tugēt / oder Gerechtigkeit bekumen künde durch welcher Wirkung er thete / was recht für Gott / vnd Gott gefellig were / etc. Aus welchem sich denn weiter hette geschlossen / das weder freier Will / noch der habitus uoluntatem inclinans ad agendum secundum rectam rationem. (Wie die Philosophi die Gerechtigkeit beschreiben) nach die gewonheit der Phariseer / nach dem Gesetz zu leben / sampt all irem vermügen / solche Gerechtigkeit weren / vnd diß würde nicht allein ein weitläufftige / sondern auch ein sehr nützliche Disputa- tion gewesen sein.

Darauff were denn gefolget / das Gott solche Krafft vnd Tugent selbs sey / vnd das hette man mihr müssen beweisen / mit denen sprüchen die ich geführet : als das die Gerechtigkeit vom Todt errette / vñ Ewig sey / etc. Sondern mit dem klaren / außgedruckten texten der Schrift welche bezeugen / das wir one Gott / für Gott / weder gut sein / noch guts wollē / noch guts thun künde.

Da wurde sich denn weiter der weg gefunden haben / wie wir durch Christum dahin kommen.

Das

Von der Rechtfertigung.

Das wir also Gottes theilhaftig werden (das ich der alten Lehrer Wort / die es participationem nennen / gebrauche) also das er in vns wone / sich mit vns vereinige / durch den Glauben in Christo / in vns wircke / beide das wollen vnuud ver- bringen / etc. Von welchem ich denn klar vnd kurtz in obgesetztem Bekantnus gehandelt habe / vnter dem Tittel Finis iustificationis, &c. in der vierden Predigt aber etwas kleiner vnd vollkommner. Sihe wenn ich nun also fort gangen were / vnd hette auch in dem alle Wort fleissig erkleret / damit kei- nes anders hette mügen gedeutet werden (ob es schon sonst auch in andern brauch anderswo ge- fuhret würde) denn wie ichs erkleret / das ichs da wolte verstanden haben. So hette niemandt ver- sach gehabt / an solcher Disputation sich zu ergern / vil weniger hette jemandt mir / in demselben mit einigem schein / ohn vermeinetem grund der war- heit / kunden widersprechen / er hette denn muth- willig wollen hader suchen / etc.

Hette auch also nicht vil beweisens bedürfft / das das ander / so sonst Gerechtigkeit genennet wird / nicht were dieselbe ewige Gerechtigkeit / die Gott ist / etc. Denn ein jeder Baur das verstehn kan das kein Creatur / Engel / oder werck / auch Got- tes werck selbs / der ware ewige Gott ist / etc.

X z Dieweil

Bericht vnd Bekenntnis

Dieweylich aber dem handel der gestalt (wie es sich denn in alle weg hette gebüret) nicht nachgangen bin / Sondern bald im anfang der Disputation heraus gefahren / Ehe denn jemandt versteht kundt / in was verstandt ich das wort Gerechtigkeyt brauchete / zusam zu raspen / was die andern Gerechtigkeyt nenneten / vnd hernach dieselben zuuerlegen / das sie nicht weren die Rechte / Ewige / Ware Gerechtigkeyt / die man haben müste / wenn man wolte Selig werden / (Denn also lauth ein Tittel.) Da hat es nicht vmbgang haben künden / (dieweyl der Arme / Einfeltige gemeine Man / des worts Gerechtigkeyt / inn dem verstandt nicht gewohnt / Sondern dasselbe versteht von dem ganzen Gehorsam / den der HERR Christus seinem Vater an vnser stat geleyset / da er Knechts gestalt an sich genommen / vnd ihm Gehorsam worden ist / bis in den Todt des Creuzes / 2c. Philip. am 2. Durch welchen er vns allen Vergebung der Sünden erworben hat) Denn das sich solche Einfeltige leuth / ob solcher meynung Ergerten.

Vnd was sage ich von den Einfeltigen? Es haben sich auch etzliche Gelehrte daran Stossen / vnd Ergern müssen / Dieweil jnen nicht kundt ware / inn was verstandt das wort Gerechtigkeyt gebraucht würde. Daher denn auch allerley widersprechens

Von der Rechtfertigung.

Sprechen/ vnd erweyterung des Haders / nicht one geringe Verwirrung/ der armen blöden Gewissen/ verursacht worden ist.

Dem/dieweyl das vom der ganzen Christlichen Kirchen bekandt / vnd als Göttliche warheyt angenommen ist / das nach dem wir die Gerechtigkeit/ so GOTT im Gesetz vom vns erfordert/ nicht leyden kundten/ mit Vollkommener liebe / zu GOTT vnd vnserm Nächsten/dieweyl wir durch die Sündt verderbt/ Vnd derhalben des Ewigen Todts schuldig sind: So sey der HERR Christus nach dem willen des Vaters/ an Unser stat getreten/ vnd hab das ganze Gesetz für vns erfüllet/ vnd für vnser Sünde das Gericht getragen vnd bezalet/in dem er sich selbs für Vns aufgeopffert hat/ am Altar des Creuzes/ vnd hab vns also Gottes huld/vergebung der Sünden/vnd Ewiges leben erworben/ &c.

Vnd dieser Gehorsam Christi/sey die Gerechtigkeit/die vns Christus / ja die vns der Vater mit seinem Sohn schencket / zum Römern am Achten. Vnd wenn wir die mit rechtem Glauben Ergreyffen / so werde sie vns zugerechnet / als hetten wir selbs das Gesetz erfüllet / vnd für vnser Sünde das Gericht ausgestanden vnd bezalet.

Æ 3 Derhalben

Bericht vnd Bekenntnis

Derhalben wir vns vor **GOTTES** gestrengten
Gericht vnd Zorn nicht mehr zu fürchten haben/
Sondern ihn als einen Gnedigen / Barmherzi-
gen / Freundtlichen **GOTT** vnd Vater zu lieben/
vnd vns zurechen / das Er vns aus Gnaden alle
Sünde vergeben / zur Kindtschafft vnd Erben des
ewigen Lebens angenommen hat / ꝛc. Dieweil das
(sag ich) also bekandt / vnd laut heiliger Schrifft/
als Götliche Wahrheit angenommen ist. Nemlich
das der gehorsam Christi (wie gemelt) die Gerech-
tigkeyt sey / vmb welcher willen / vns die Sün-
den vergeben werden / vnd durch welchen vns der
Herr Christus / das erworben hat / das wir wie-
der zu **GOTT** dürffen treten / vnd vns für ihme
nicht fürchten dürffen / als für einem Tyran-
nen / ꝛc. Ich aber derwegen Condentiret hab / solcher
Gehorsam / vnd was dem anhangt. Damit ichs
alles zusammen fasse / Als da ist die Menschwer-
dung Christi / Sein Gehorsam vnter dem Gesetz /
sein Leyden / Außerstehen) ꝛc. Sey nicht die Gerech-
tigkeyt / die wir haben sollen / wenn wir wölten
selig werden. Wer wolt da nicht sagen / ich
verwürffe alles / das vns der Son **GOTTES**
worden ist / vnd vmb vnser willen gethan vnd
gelitten hat.

Item / Dieweil vnlaugbar ist / das der Herr
Christus

Von der Rechtfertigung.

Christus/vns durch solchen seinen gehorsam/ da er einmal eingangē ist in dz Heiligthumb/ eine ewige erlösung erworben hat. Heb. 10. Daher auch offenbar ist/ das solcher Gehorsam für GOTTES Angesicht ewig gilt. Ja das noch mehr ist/ von anfang her golten hat. Dieweil er von anfang her fürsehen war/ das der Sohn GOTTES/ solt ein Opfer werden für der Welt Sünde. Daher auch in Apocalipsi steht. Das das Lamb geschla- chtet sey von anfang der Welt/ Haben alle Glaubigen des Alten Testaments/ sich solchs gehorsams vnd Opffers trösten müssen. Aus welchen vrsachen/ der Gehorsam Christi auch ein ewige Gerech- tigkeit/ ein ewige bezalung vnd der gleichen genen- net wirdt.

Ich aber dargegen geschrieben/ solche sey nicht die ewige Gerechtheit/ 2c. Solte da abermals nit jemand gedencken/ ich vorleugnete das Vordienst Christi/ vnd wolte nicht zulassen/ das dasselbe ewig were/ oder ewig für GOTT gülte? Dergleichen mag vor allen stücken (wie ichs hie inn ein hauffen gefast/ sonderlich gedacht vnd geschlossen wer- den.

Bericht vnd Bekenntnis

Wes ist aber die Ursach? Mein / oder deren die solchs aus meinen Worten schliessen? Zwar wenn ich den Dingen nach gangen were / wie ich droben darvon Meldung gethan / daß hette geschehen sollen / vnd wolte mir als denn jemandt / meine Wort dahin deuten / wie jetz darvon geredt / so würde demeniglich sagen / die Schuld were deren / die aus muthwilliger Bosheit / mir meine Wort verkereten / da ich von einem andern Ding redete / Sie mirs aber auff ein anders deuteten.

Nun ich aber solche Ordnung / zc. nicht gehalten habe / (ob ich gleich ein rechte Meynung fürgehabt / vnd verteydigen wollen / Wie denn alle Christen aus diesem Bericht / zeugen müssen) So ist die Schuld / das Ergernis entstanden / meines Vnuerstandts / Den ich zu Corrigieren / von Gottes vnd von Rechts wegen / Schuldig vnd Pflichtig bin.

Dieweyl ich denn nun solche Vnordnung zu jener zeyt als ich das Bekenntnis geschrieben / auff bessern wege / zu Corrigieren nicht wuste / Denn durch die geschehene Cassierung / So sey es Cassiret / vnd bleibe Cassiret / damit niemandt mehr Ursach habe / aus meiner Vnfließ Ergernis zunemen.

Denn

Von der Rechtfertigung.

Denn wer die Warheyt wissen vnd verstehen will/hat nun mehr soniel Berichts vnd Unterweisung/das es nicht von nöthen ist / dieselben meine Torheyt/weythleufftig zu beschöner/ oder per Re-tractationem zu Corrigieren / wie etliche meynen/das ich thun solte.

Solchs hab ich Christlicher Leser / meinen vber die maß/guten Freunden/hie bey dieser handlung zuuermelden für nötig geachtet/damit sie sich/vmb meinet willen nicht zu hoch Betrübten / noch an der Cassierung/ohne noth Ergerten. Vnd habe zu gleich mit denen / so auch gern ihre Kunst wollen sehen lassen/ein Spiegel fürstellen wollen/Darinnen sie sehen mögen / was sie am Ersten bedendcken sollen. Damit sie nicht per æquiuocam uocum significationem, sich vnd andere in vnru (das ich nicht mehrers sage) vnfürsichtiglich bringen/wie mir disfalls (GOTT sey lob/der mirs durch seine Güte zu erkennen gegeben) widerfahren ist.

Der HERR erhalte vns alle in seiner warheyt/welche ist Ihesus Christus vnser Trost vnd Heylandt/Dem sey Lob/Ehr/das Keych vnd die Krafft/sambt dem Vater vnd dem Heiligen Geist/eynigem GOTT von Ewigkeyt zu Ewigkeyt/Hochgelobet/Amen. 17. Martij. 1 5 6 3.

R. Von

Von des heyligen Geists Ampt vnd
Wirdungen in der Christenheyt/ Ein Gebet.

Herr Gott heiliger Geist/der du mit
dem Vater vnd dem Sohn ein ewiger war-
haftiger Gott/vnd die Dritte person des Götliche
Wesens bist/on welchen niemand weis was in Got
ist / Sondern du must es Lehren vnd geben/ Hast
derhalben vom Anfang her Geredt durch die Vä-
ter vnd heyligen Propheten / durch welche du den
verheysenen Weibes vnd Abrahams Samen/in
dem alle Geschlecht auff Erden sich segnen sollen/
verkleret/bis das er selbs zu vns im fleisch kumen ist
den fluch hinweg genommen von vns/da er am holz
ein fluch ward/vnd den Segen/der Abraham ver-
heissen war/wider bracht hat/Von dem an versam-
lestu durch die Predig des heyligen Euangelij / ein
Vold aus aller welt Zungen/zum Reich vnd Erbe
Christi/in einem Glauben. Straffest derhalben die
welt vmb die Sünd/dieweil sie nicht an Christum
Glauben / vnd vmb die Gerechtigkeit / dieweyl sie
one Christum vnd seine Gerechtigkeit wollen zum
Vater gehn : vnd vñ das Gericht/das sie on Chri-
sto/wollen vnd getrawen den Fürsten dieser welt
zu vberwinden/vnd aus seinen Banden sich zuerlös-
sen. Da doch auffer Christo/ nichts ist denn Sünd

de/

de/ vnd Ungerechtigkeyt / vmb welcher willen/ der
Fürst dieser welt vber alle gewalt hat/ die nicht an
Christo hangē/ Vnd wen du sie durch solches strafs-
sen zu irer selbs erkentnus gebracht / vnd zu Reue
vnd Buß bewegt hast/ leytestu sie (die dir folgen) in
alle warheytt/ auff das sie auch Christum vnd was/
vnd wie reiche Schetze sie in ihm haben erkennen/
Nemlich da wir sind im Sünden empfangen vnd
geborn/ vnd derhalben Kinder des zorns von Na-
tur/ da sey der **HERR** der Ewige vnd Einge-
borne Sohn Gottes vns vom Vater geschendet/
empfangen vom heiligen Geist/ vnd on alle Sün-
de von der geheyligsten Junckfrawen Maria ein
warer Mensch geborn/ auff das vnser Sündliche
empfencknus vnd geburt durch ihn geheyligt wür-
de. Vnd derselben verderbten angebornen vnart-
halben nichts in vns ist denn Ungerechtigkeyt/ vnd
Sünd wider alle Gebot Gottes / darumb auch wir
des ewigen Todes zwifeltig wirdig/ Da habe er alle
Gerechtigkeyt vnd Gottes willen für vns erfüllet/
vnd mit seinem Creutz vnd Todt für vnns bezalet/
vnd durch sein herrliche Auferstehung die vergwis-
sung gebracht/ das wir mit **GOTT** befriedet sind.

Vnd da wir auch nach dem noch schwach sind/
vnd nicht vermügen **GOTT** also vollkommenlich
zu dienen als wir sollen / vnd durch dich gern
wollen / darumb wir auch immer vns zu fürchten

R z hetten/

hätten/da Tröstest du vns/das wir in Christo vol
kommen sind/der werde auch alle vnser Schwach
chheit abtilgen/vnd vns entlich seinem verflerten
Leybe ehnlich machen / Wenn wir nur durch den
Glauben an ihm bleiben. Welche nun deinen Leh
ren also folgen/in denen hastu lust zu wohnen/vnd
vernewerest sie in ires Herzen sinn/das sie Newge
born aus GOTT / mit aller Gedult sich Gottes
witten vntergeben : Die zierest du mit mancherley
Gaben/durch welche das reich Christi weither ge
mehret wirdt/Du hilffst auff ihrer Schwachheit/
das sie etwas thun/das GOTT wolgefellig ist/
(welchs sie aus ihnen nicht vermügen) du lehrest
sie/in der zeyt der Widersprechung was sie antwor
ten vnd reden sollen/Vnd wo sie aus Schwachheit
fallen / bistu der Tröster/der sie inn Christo wider
auffrichtet / welcher die Versönung ist für vnser
Sünde/vnd nicht allein für die vnsern / Sondern
für der ganzen Welt. Vnd wo sie in Engsten sind/
vertritest du sie mit vnaußsprechlichem Seufftzen/
darumb du auch der Geyst der Gnaden vnd des
Gebets genennet wirst/Vnd gibst also zeugnis
vnserm Geyst/das wir Gottes Kinder sind/denn du
bist das Pfandt damit wir sind versigelt/vnd erken
nen an dem das wir in GOTT sind/vnd GOTT
inn vns/vnd werden also durch dich in Christo Jes
su erhalten/vnd verwandelt von einer Klarheit in
die

die andern / bis wir entlich inn der Auferstehung
gleichförmig werden dem **HERRN** Christo in
seinem verklärten Leibe / da wir alsdenn dich mit
dem Vater vnd dem Sohn auch Ewig schawen
Loben vnd Preisen werden. Vnter des ehe wir das
hin kummen / gib vns **GOTT** heyliger Geyst
deine Gnade vnd Krafft / das wir dich gern Hören
wenn du durchs heylig Euangelion vns lehrest /
das wir auch gern folgen / wie du durch das Wort
vnd dein anregen vns leytest / damit wir nicht mit
mutwilligem widerstreben dich betrüben / vnd gar
von vns außstossen / Sondern erhalte vns in rech-
tem Glauben / in Christo Jesu / in warer Liebe vns-
ers Nächsten / vnd in vngeserbtem Gehorsam ges-
gen dir / damit wir also bleyben durch dich inn der
Liebe / **GOTT** des Vaters vnd des Sohns
mit welchen du Lebest vnd Regierest /
warer **GOTT** von Ewigkeyt zu
Ewigkeyt Hochgelobet /
A M E N.

Psalm. CXIX.

Erhalt mich Herr / durch dein wort.





